

GP **GESTEINS** Ausgabe 2 | 2023 Perspektiven

Offizielles Organ des Bundesverbandes
Mineralische Rohstoffe und seiner Landesverbände

NASS- & MODULARAUFBEREITUNG

UMWELTECHNIK

MOBILE AUFBEREITUNGSTECHNIK

DIE NEUE POWERSCREEN TITAN 2300 – ECONOMY SIEBANLAGE MIT MEHR PUNCH.



www.koelsch.com

KÖLSCH
BAUMASCHINEN

PRAXIS Maschinenteknik im Einsatz
DOSIEREN UND FÖRDERN Kontrolle plus Effektivität
DATENINFRASTRUKTUR Transformation als Standard
TREFFPUNKT Höhepunkte im Terminkalender

50
SINCE
1973

IHRE POWER FÜR DIE ZUKUNFT

GIPO PRALLBRECHER

Die raupenmobilen GIPO Prallbrecher mit Nachsiebeinheit zeichnen sich durch eine hohe Flexibilität aus. Das Basismodell Prallbrecher lässt sich nach Kundenwunsch erweitern und kann mit oder ohne Nachsiebeinheit betrieben und transportiert werden.

Mit vielen technischen Highlights überzeugt die Anlage als Gesamtpaket. Die leistungsstarken GIPO-Prallmühlen bilden das Herzstück der raupenmobilen Prallbrechanlagen.



Eisen-
Längsaustrag



1-bis 3-Deck-
Nachsiebeinheit



Windsichter-
system



Brecher-
Direktantrieb



Vertrieb Deutschland
Apex Fördertechnik GmbH
DE-52511 Geilenkirchen
T +49 2451-409 775 10
www.apex-foerdertechnik.de

www.gipo.ch





Foto: Pixabay



Noch und nöcher führen ins Wurmloch weiterer Verzögerungen

Mitte Februar wurde der aktuelle Monitoring-Bericht der Initiative Kreislaufwirtschaft Bau veröffentlicht und dem zuständigen Staatssekretär im Bundesbauministerium überreicht. Erfahrungsgemäß geht dies nie ohne „noch“-Forderungen ab. Das bedeutet aus ministerieller Perspektive in Richtung Wirtschaft: Tut noch mehr, macht's noch besser, strengt euch noch mehr an. Die Recycling-, Bau- und Baustoffwirtschaft verweist auf nötige Verbesserungen im Regelungsrahmen – wie dem Ende der Abfalleigenschaft – und fragt zurück, warum dieser Akzeptanztreiber endlos in den Seilen hängt. Ergebnis: Es bleibt, wie es ist. Dem erhobenen Zeigefinger der Politik steht eine stabile Quote um 90 % mineralisches Recycling gegenüber. Soweit alles klar, bis auf die gegenseitige Mischung aus Zufriedenheit und Unzufriedenheit.

Ändert sich das, wenn die Ersatzbaustoffverordnung (EBV) zum August 2023 Geltungskraft erlangt? Zweifel sind angebracht. So deckt die MIRO-Analyse der „Verordnung zur Änderung der Ersatzbaustoffverordnung“ Elemente zum Nachteil des Recyclings auf. Diese betreffen die zu enge Eingrenzung der Genehmigungsfreiheit mobiler Anlagen ebenso, wie die Streichung der Passage in § 1, welche die Verknüpfung der EBV mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) ersatzlos killt. Und damit – Achtung! – ebenfalls die unschädliche Anerkennung als Nebenprodukt, die für das Ende der Abfalleigenschaft gemäß KrWG fundamental ist. Dies verstärkt den negativen Effekt der in der EBV fehlenden Produktregelung für Ersatzbaustoffe. Sinn und Zweck der Verordnung: einfach futsch! Ist das Schusseligkeit oder Berechnung? Zwar wird eine Abfallendeverordnung angedacht. Aber wie sieht die aus? Bisher erklärt es niemand. Dass es an einer Harmonisierung zwischen EBV und BBodSchV bez. der Materialwerte fehlt, war schon Begleitmelodie des gesamten Mantelverordnungs-Entstehungs-Marathons ... und ist es geblieben.

Man möchte sich glatt zurücklehnen und sagen: „Macht mal, wir haben auch andere Sorgen und schauen eine Weile nicht hin.“ Rund um das Kerngeschäft der Gesteinsindustrie sind die „noch“-Forderungen ebenfalls ein ewig wachsendes Biotop. Gemeinsam sitzen wir im Noch-Boot. Macht's das besser? Eher nicht.

Ihre

Gabriela Schulz
Chefredakteurin GP

NASS- & MODULARAUFBEREITUNG

UMWELTECHNIK

MOBILE AUFBEREITUNGSTECHNIK

DIE NEUE POWERSCREEN TITAN 2300 – ECONOMY SIEBANLAGE MIT MEHR PUNCH.


KÖLSCH
BAUMASCHINEN

www.koelsch.com

Die neue Powerscreen Titan 2300 – das Economy-Sieb mit mehr Punch!

Mit der neuen Titan 2300 präsentiert Powerscreen bewährte Warrior-Technik in einer neu konstruierten Siebanlage. Sie ist vor allem auf das Klassieren gebrochenen Materials sowie das Recycling ausgelegt.

Mit der Titan 2300 geht Powerscreen neue Wege. Das Aufgabeband ist mit 1500 mm extrem breit gehalten. Ein Doppelgetriebe, übernimmt den Antrieb, Schlagleisten und -rollen sparen Energie. Extrem steile Trichterwände verhindern die Brückenbildung des Aufgabematerials. Die absenkbare Klappe am Heck ermöglicht die direkte Materialübernahme z. B. durch vorgeschaltete Brecher.

Statt des Standard-Feeders kann auch ein mittelschnell laufender geordert werden, mit bis zu 50 % mehr Fördermenge.

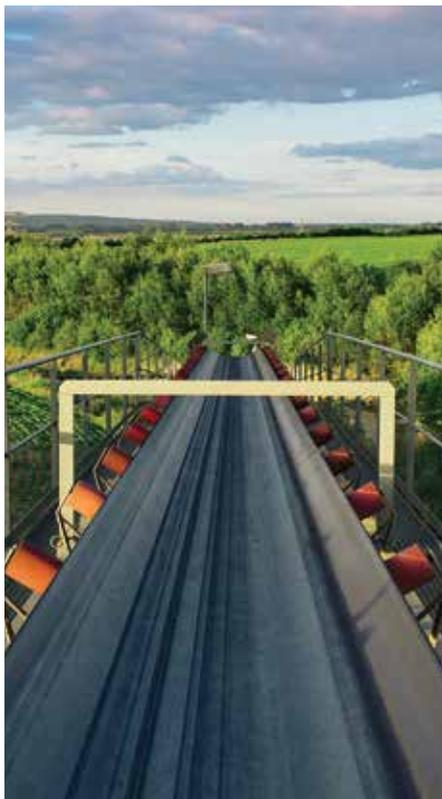
Für Flexibilität sorgen verstellbare Siebwinkel, zahlreiche Siebeinsätze, Prallplatten und Fingersiebe. Der Antrieb erfolgt per Dieselmotor oder Hybrid. Die Seitenaustragsbänder sind als Glattband- wie auch als Chevronausführung erhältlich, möglich sind auch reversierbare Bänder, diverse Austragsvarianten und Magnetabscheider. Das Kettenlaufwerk der Titan 2300 ist zweistufig.

KÖLSCH-Baumaschinen im Profil

- 1988: durch Jürgen Kölsch gegründet
- 2003: Übernahme des Unternehmens in zweiter Generation
- Exklusivhändler für den süddeutschen Raum von: Terex Powerscreen, Terex Washing Systems, Pronar, Rubble Master, Portafill, Telestack, Franzoi, MATEC und Cityequip
- Anbieter neuer und gebrauchter Maschinen, kompletter Anlagen und maßgeschneiderter Lösungen für die Gewinnung und das Recycling mineralischer Baustoffe
- Eigene Werkstatt mit Ersatzteilbevorratung, Service und Vertrieb in ganz Süddeutschland
- Miete, Leasing und Kauf

Weitere Informationen:

■ **Ansprechpartnerin:**
Bettina McCusker
Tel. +49 8335 9895-0



33 Dosieren und Fördern: Im Segment der Zu- und Abführungen relevanter Werke spielen passende Dimensionierungen, Widerstandsfähigkeit, Sauberkeit der Bänder und der Umgebungen sowie die zuverlässige Überwachung eine wichtige Rolle.

LEITARTIKEL

3 **Noch und nöcher führen ins Wurmloch weiterer Verzögerungen**

STEUERN

6 **Neue Steuerspielregeln 2023**

WIRTSCHAFT

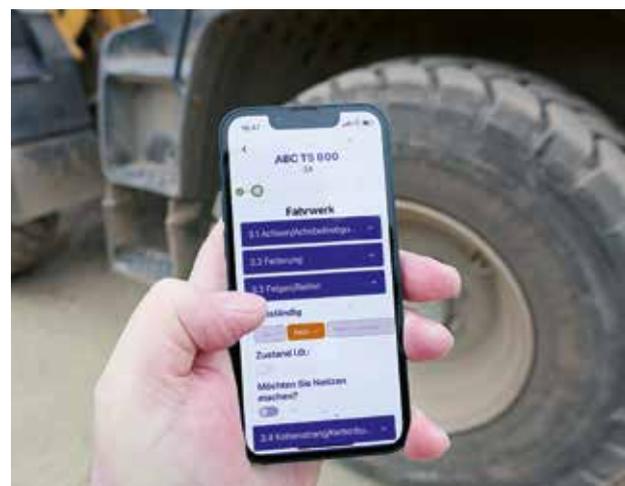
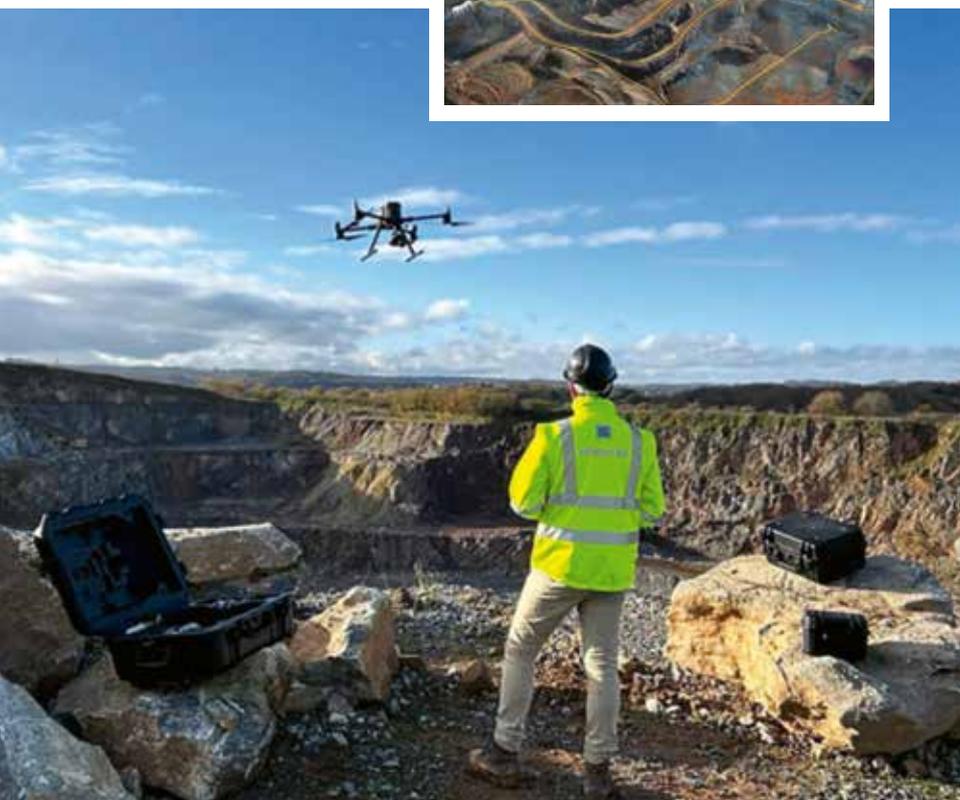
- 8 **Kreislaufwirtschaft Bau: Aktueller Monitoring-Bericht erschienen**
- 10 **Kommentar: Was sind Heibo und andere Protestaktionen wirklich?**
- 12 **Verfügbarkeit von Steinen für Riffe auf der Sagas-Bank**

AKTUELL

14 **Nachrichten aus der Branche für die Branche**

PRAXIS

- 20 **Kraftstoffeffiziente Unterstützung im Sandwerk**
- 22 **Leinen los und Steinbruch voraus!**
- 24 **Partnerschaft mit Tradition**



48 IT -Dateninfrastruktur: Angesichts der allseits raumgreifenden Datenflüsse in Einzelmaschinen, Unternehmen sowie als Optimierungs- und Betriebsplanungshilfen fragt sich wohl mancher, wie es früher möglich war, ohne all das zu bestehen. Fotos: siehe Artikel

- 26 Ein Bagger für beste Laune
- 28 Effekte der Senkung von vermeidbarem Leerlauf
- 30 Anwendungsvielfalt für Kegel- und Prallbrecher erhöht
- 32 Leistungssteigerung in der Basaltgewinnung

DOSIEREN UND FÖRDERN

- 33 Falls Präzision mehr als Masse zählt
- 34 Zuschläge sortenrein annehmen und perfekt dosieren
- 36 Mechanische Verbindungen schneller realisieren und Störungen präventiv erkennen
- 38 Reinigung und Bandüberwachung mit Gurtschadendetektion in einem
- 40 Fördern unter besten Bedingungen
- 44 Prozesssicherheit und störungsfreie Beschickung
- 46 Materialfluss im richtigen Takt sicherstellen

IT-DATENINFRASTRUKTUR

- 48 Der Nachhaltigkeitsgrundsatz gilt auch für Software
- 50 Abläufe unternehmensgerecht digitalisieren

- 52 Prüfprotokolle rechtssicher und schnell erstellen
- 54 Unterschiedliche Technologien optimal bündeln
- 58 Digitale Transformation meistern

ZAHLEN UND FAKTEN

- 61 Interessantes Wissen smart & knapp verpackt

TREFFPUNKT

- 62 Tragendes Partnerschaftskonzept von Anfang an
- 65 Freigelände komplett ausgebucht!
- 67 Arbeiten und feiern in einträchtiger Verbindung
- 68 Wie lösen wir die Herausforderungen der Industrie?
- 71 Nachhaltigkeit mit klimafreundlichen Baustoffen und Technologien
- 74 Oh, wie schön ist Willingen ...
- 76 TopOnline
- 77 Einkaufsführer
- 80 Terminkalender/Impressum
- 81 Inserentenverzeichnis
- 82 Zu guter Letzt/Vorschau

Neue Steuerspielregeln 2023

Erneut hat unser Steuerexperte unter den Autoren wieder Tipps und Beispiele in loser Folge zusammengestellt, darunter möglicherweise auch einige, die der eigene Steuerberater noch nicht so genau auf dem Schirm hatte. Kein Wunder – sind doch Schlagzahl und Menge der Veränderungen kaum ohne ununterbrochenes Literaturstudium zu bewältigen. Los geht's!

Steuervergünstigung bei Betriebsaufgabe

Wer seinen Betrieb aufgibt oder verkauft, muss aus steuerlicher Sicht eine Aufgabebilanz erstellen und in der Regel einen Aufgabegewinn bzw. Veräußerungsgewinn versteuern. Doch hat der Betriebsinhaber im Zeitpunkt der Aufgabe bzw. Veräußerung bereits sein 55. Lebensjahr vollendet oder war er im sozialversicherungsrechtlichen Sinn dauernd berufsunfähig, winkt ein Freibetrag von 45.000 Euro. Bis zu dieser Höhe fallen keine Steuern an. Der Freibetrag ermäßigt sich um den Betrag, um den der Aufgabe- bzw. Veräußerungsgewinn 136.000 Euro übersteigt.

Beispiel: Aufgabegewinn 140.000 Euro. Freibetrag 41.000 Euro (140.000 Euro abzgl. 136.000 Euro = Kürzungsbetrag 4000 Euro; Freibetrag 45.000 Euro abzgl. Kürzungsbetrag 4000 Euro).

Wie muss der Nachweis der dauernden Berufsunfähigkeit erbracht werden?

In der Praxis ist nicht ganz klar, wie der Nachweis im sozialversicherungsrechtlichen Sinn erbracht werden muss. Das Finanzamt gibt sich zufrieden mit: Bescheid der Rentenversicherung, amtsärztlichem Gutachten oder einer Leistungspflicht einer privaten Versicherungsgesellschaft, wenn die Versicherung zahlen muss, sobald der Grad der Berufsunfähigkeit mindestens 50 % beträgt oder eine Minderung der Erwerbsfähigkeit von weniger als sechs Stunden täglich vorliegt (Richtlinie 16 Abs. 4 EStR).

Steuertipp: Selbst wenn der Selbstständige keine der genannten Nachweise zur dauernden Berufsunfähigkeit im sozialversicherungsrechtlichen Sinn vorlegen kann, ist der steuerliche Freibetrag noch nicht verloren. Der Nachweis kann auch durch andere Unterlagen erbracht werden (FG Mecklenburg-Vorpommern, Urteil v. 29.4.2021, Az. 2 K 426/15; Revision beim BFH, Az. X R 10/21).

Homeoffice-Pauschale

Arbeitnehmer und Unternehmer, die regelmäßig zu Hause arbeiten, dort aber kein häusliches Arbeitszimmer nutzen, sondern am Küchentisch oder in einer Arbeitsecke im Wohnzimmer arbeiten, profitieren steuerlich auch 2023 von der Homeoffice-Pauschale.

Die Homeoffice-Pauschale, die Arbeitnehmer als Werbungskosten und Unternehmer als Betriebsausgaben steuerlich absetzen dürfen, war ursprünglich auf die Jahre 2020 bis 2022 begrenzt. Im Jahressteuergesetz 2022 wurde jedoch festgelegt, dass es diese Pauschale auch 2023 geben wird. Folgende Regelungen gelten 2023 dafür:

- Die Pauschale steigt von derzeit 5 auf 6 Euro pro Tag.
- Der abziehbare Höchstbetrag klettert von bislang 600 Euro auf 1260 Euro pro Jahr.
- Damit kann 2023 für bis zu 210 Tage Homeoffice ein Werbungskosten- bzw. Betriebsausgabenabzug geltend gemacht werden.
- Neu ist auch, dass die Homeoffice-Pauschale nicht nur abgezogen werden darf, wenn an einem Tag ausschließlich zu Hause gearbeitet wird. Hat ein Steuerzahler nachweislich keinen anderen

Arbeitsplatz, kann er 2023 ausnahmsweise Fahrtkosten zur Arbeit (z. B. Fahrt zum Kunden) sowie die Homeoffice-Pauschale von 6 Euro für ein und denselben Tag geltend machen.

Steuertipp: Arbeitnehmer können für die Homeoffice-Pauschale im Lohnsteuerermäßigungsverfahren 2023 einen Lohnsteuerfreibetrag beantragen. Dann behält der Arbeitgeber vom Arbeitslohn weniger Lohnsteuer ein. Das Nettogehalt steigt dadurch.

Entnahme eines Gebäudes ins Privatvermögen: Steuer-1x1

Wird ein Gebäude nach dem Kauf privat vermietet und die Renovierungskosten betragen in den nächsten drei Jahren nach dem Kauf mehr als 15 % des Gebäudekaufpreises, dürfen die Renovierungskosten nicht sofort in voller Höhe als Werbungskosten geltend gemacht werden. Die Renovierungskosten stellen in diesem Fall vielmehr anschaffungsnahe Herstellungskosten dar, die nur über die jahrzehntelange Gebäudeabschreibung steuerlich berücksichtigt werden dürfen.

Aber: Stellt die Entnahme einer Immobilie tatsächlich einen Kauf dar?

Greift aber die strenge Vorschrift zu den anschaffungsnahen Herstellungskosten nach § 6 Abs. 1 Nr. 1a EStG auch, wenn eine Immobilie aus dem Betriebsvermögen ins Privatvermögen übernommen wird? Anders gefragt: Handelt es sich bei einer Entnahme um einen Kauf im Sinn dieser Vorschrift?

Die erfreuliche Antwort kommt aktuell vom Bundesfinanzhof und lautet: **nein!** Die Entnahme der Immobilie aus einem Betriebsvermögen ins Privatvermögen stellt keinen Kauf dar. Aus diesem Grund darf das Finanzamt bei Renovierungskosten von mehr als 15 % des Entnahmewerts innerhalb von drei Jahren nach Entnahme keine anschaffungsnahen Herstellungskosten unterstellen (BFH, Urteil v. 3.5.2022, Az. IX R 7/21).

Beispiel: Ein Unternehmer entnimmt eine Immobilie aus seinem Handwerksbetrieb ins Privatvermögen. Entnahmewert für das Gebäude: 40.000 Euro. Entnahmewert für den Grund und Boden 100.000 Euro. Innerhalb der nächsten drei Jahre



nach der Entnahme fallen 20.000 Euro Renovierungskosten für die im Privatvermögen vermietete Immobilie an.

Folge: Zwar betragen die Renovierungskosten innerhalb von drei Jahren nach der Entnahme mehr als 15 % des Entnahmewerts, dennoch dürfen die gesamten Renovierungskosten jeweils im Jahr der Zahlung als Werbungskosten aus Vermietung abgezogen werden.

Verpflegungspauschale bei Auslandsreisen

Reisen Arbeitnehmer oder Unternehmer 2023 aus beruflichen Gründen ins Ausland, sind ebenfalls Steueränderungen zu beachten. Zu den ab 1. Januar geltenden Pauschbeträgen sollten Arbeitnehmer und Unternehmer gemäß BMF-Schreiben vom 23.11.2022, Az. IV C 5 – S 2353/19/10010:004, Folgendes wissen:

- **Verpflegungspauschbeträge und Lohnsteuer:** Die in dem BMF-Schreiben Verpflegungspauschbeträge, die je nach Reiseland gelten, dürfen vom Arbeitgeber steuerfrei an den Mitarbeiter ausbezahlt werden.
- **Verpflegungspauschbeträge und Betriebsausgaben:** Reist der Unternehmer selbst aus betrieblichen Gründen ins Ausland, kann er die Verpflegungspauschalen als Betriebsausgaben vom Gewinn abziehen.
- **Übernachtungspauschalen:** Die neuen Übernachtungspauschalen dürfen Arbeitnehmer als Werbungskosten geltend machen, wenn sie aus beruflichen Gründen ins Ausland reisen (z. B. für Bewerbung oder für berufliche Fortbildung).

Erleichterung bei Rechnungsabgrenzungsposten

Ermittelt ein selbstständiger Unternehmer seinen Gewinn mittels Bilanzierung, sind Änderungen bei der Bilanzierung aktiver und passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu beachten. Dabei geht es um Zahlungen, die für zwei Wirtschaftsjahre geleistet werden.

Beispiel: Ein bilanzierender Unternehmer mit einem Wirtschaftsjahr vom 1.1. bis 31.12. leistet eine Mietzahlung für eine Lagerhalle in Höhe von 5000 Euro. Die Mietzeit dauert vom 1.10.2023 bis zum 30.9.2024. **Folge:** In diesem Fall dürfen sich nur Mietzahlungen in Höhe von 1250 Euro im Jahr 2023 als Betriebsaus-

gabe auswirken. Für den Restbetrag in Höhe von 3750 Euro muss in der Bilanz ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet werden. Dieser wird 2024 gewinnmindernd aufgelöst.

Im Jahressteuergesetz 2022 wurde klargestellt, dass für solche Zahlungen ein Wahlrecht besteht, wenn diese netto nicht mehr als 800 Euro betragen. Das bedeutet: Leistet ein bilanzierender Unternehmer eine Autoversicherung in Höhe von 600 Euro für die Zeit vom 1.10.2023 bis zum 30.9.2024 muss er nicht abgrenzen. Die Ausgaben können 2023 in voller Höhe den Betriebsausgaben zugeschlagen werden.

Hinzurechnung von Messekosten? Nein danke!

Nach § 8 Nr. 1 Buchstaben d und e GewStG werden Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Wirtschaftsgüter des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens bei Ermittlung des Gewerbeertrags anteilig zugerechnet. Doch greifen diese Regelungen auch für Messeaussteller? Nachdem der Bundesfinanzhof diese Frage verneint hat, weil kein fiktives Eigentum der Messefläche und der Messestände angenommen werden kann, hat sich die Finanzverwaltung in gleichlautenden Erlassen (vom 6.4.2022) zur Thematik geäußert. Folgende Aussagen sind wichtig:

- Ob es zu einer Hinzurechnung für Messeaufwendungen kommt, ist in einer zweistufigen Prüfung zu ermitteln.
- Auf der 1. Stufe ist festzustellen, ob fiktives Anlagevermögen vorliegt. Das wäre nur zu bejahen, wenn der Geschäftszweck des betreffenden Unternehmens und auch die speziellen betrieblichen Verhältnisse das dauerhafte Vorhandensein einer entsprechenden Messestandfläche erfordern.
- Ist eine Hinzurechnung – ausnahmsweise – zu bejahen, ist in Schritt 2 zu klären, ob die Miet- und Pacht aufwendungen zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gehören. Wenn ja, scheidet eine Hinzurechnung aus.

Steuertipp: In der Praxis dürfte das Thema „Gewerbesteuerliche Hinzurechnung für Messeaufwendungen“ für normale Unternehmen, die ein- oder zweimal im Jahr ihre Produkte und Dienstleistungen auf einer Messe anbieten, vom Tisch sein. **Gegen die willkürliche Hinzurechnung des Finanzamts lohnt sich auf jeden Fall Gegenwehr.**

Steuererklärung 2022 für Beschäftigte

Beschäftigte sollten ihre Steuererklärung 2022 am besten so früh wie möglich beim Finanzamt einreichen. Die Ämter beginnen mit der Bearbeitung der Steuererklärungen 2022 in der Regel Anfang/Mitte März. Hier einige Tipps:

Jahresticket für öffentliche Verkehrsmittel: Haben Sie sich für 2022 ein Jahresticket für öffentliche Verkehrsmittel gekauft, um zur Arbeit zu kommen, und mussten dann wider Erwarten die meiste Zeit des Jahres 2022 im Homeoffice arbeiten? Dann lautet die gute Nachricht: War zum Zeitpunkt des Kaufs nicht mit Homeoffice zu rechnen, dürfen die Kosten für das Jahresticket ausnahmsweise zusätzlich zur Homeoffice-Pauschale als Werbungskosten abgezogen werden (www.bundesfinanzministerium.de, FAQ Corona Steuern).

Berufliche Zweitwohnung: Haben Sie aus beruflichen Gründen am Beschäftigungsort eine Zweitwohnung angemietet, dürfen Sie die Unterkunftskosten bis zu einem Betrag von 1000 Euro im Monat als Werbungskosten geltend machen (sog. doppelte Haushaltsführung). Zusätzlich winkt für Kauf von Möbeln und Ausstattung (Geschirr, Staubsauger, Bügelbrett) ein Werbungskostenabzug. Bis zu einem Betrag von 5000 Euro dürfte der Sachbearbeiter problemlos einen Haken machen.

Mobilitätsprämie nicht vergessen: Wer einfach mehr als 20 km zur Arbeit pendeln oder im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung lange Familienheimfahrten zurücklegen musste, dem spendiert das Finanzamt 2022 eine Mobilitätsprämie.

Energiepreispauschale: Waren Sie 2022 mit Lohnsteuerklasse 1 bis 5 oder als Minijobber tätig und Ihr Arbeitgeber hat Ihnen die Energiepreispauschale (EPP) vom Staat in Höhe von 300 Euro noch nicht ausbezahlt, müssen Sie zwingend eine Steuererklärung 2022 beim Finanzamt einreichen. Das Finanzamt prüft die Anspruchsvoraussetzungen und setzt die EPP im Steuerbescheid 2022 fest. Wermutstropfen: Müssen Sie für 2022 Steuern zahlen, fallen auch Steuern auf die EPP an.

Ein Beitrag von GP-Autor Bernhard Köstler, Diplom-Finanzwirt (FH), Fachbuchautor sowie Journalist im Fachbereich Steuerrecht

■ bernhard.koestler@t-online.de



VERTRETER DER INITIATIVE Kreislaufwirtschaft Bau bei der Übergabe des Berichts an Dr. Bösinger (3.v.l.) im Bundesbauministerium. Foto: ZDB

Kreislaufwirtschaft Bau: Aktueller Monitoring- Bericht erschienen

Am 15. Februar 2023 erschien der aktuelle „Monitoring-Bericht der Initiative Kreislaufwirtschaft Bau“. Druckfrisch wurde er dem zuständigen Staatssekretär im Bundesbauministerium durch Vertreter der die Initiative tragenden Verbände übergeben. Beständiges Fazit: 90 % aller mineralischen Bauabfälle werden in Deutschland umweltverträglich verwertet.

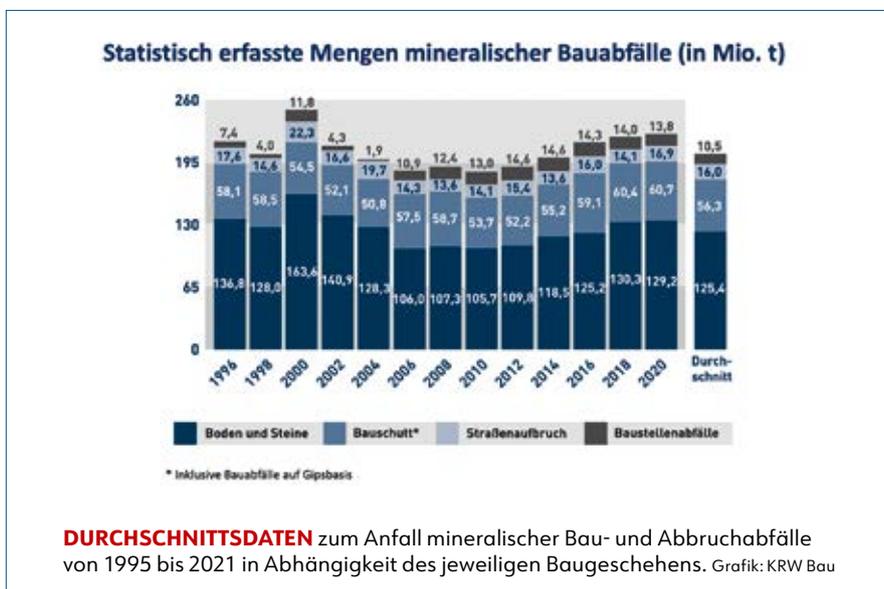
Die wenigsten wissen, dass sowohl die Initiative Kreislaufwirtschaft Bau als auch die regelmäßigen Monitoring-Berichte auf eine freiwillige Selbstverpflichtung der involvierten Branchen zurückgehen. Diese bereits in den 1990er-Jahren getroffene Vereinbarung der verbandlich organisierten Bau- und mineralischen Baustoffbranchen mit der

Bundesregierung sowie zuständigen Ministerien hat Bestand. Die Akteure leisten unaufgeregt eine wichtige Arbeit, indem sie regelmäßig sämtliche für die stoffliche Verwertung geeignete Materialmengen dokumentieren und ihren Wiedereinsatz darstellen. Mineralisches Recycling ist unbestritten bedeutsam und wird auch durch Primärrohstoff-

branchen, wie sie der Bundesverband Mineralische Rohstoffe, MIRO, als Organisation heimischer Sand- und Kiesbetriebe sowie Steinbruchunternehmen vertritt, absolut befürwortet. Nicht müde wird der Verband dabei, dennoch auch darauf hinzuweisen, dass Recycling- und Primärbaustoffe gleichermaßen gebraucht werden, um den Gesamtbedarf zu decken und die gesellschaftlichen Aufgaben der Gegenwart und Zukunft zu meistern.

Kein Monitoring ohne praktische Verbesserungsvorschläge

Seit 1996 veröffentlicht die Initiative Kreislaufwirtschaft Bau im Zweijahresrhythmus besagte Monitoring-Berichte mit den Daten zum Aufkommen und zum Verbleib mineralischer Bauabfälle. Der aktuelle Bericht basiert auf amtlichen Daten des Jahres 2020. „Mineralische Bauabfälle werden heute nahezu vollständig im Stoffkreislauf geführt, wodurch Deponien entlastet und Primärrohstoffe geschont werden. Über 13 % des Bedarfs an Gesteinskörnungen werden durch Recycling-Baustoffe gedeckt. Von den insgesamt 220 Mio. t mineralischen Bauabfällen aus 2020 wurden über 197 Mio. t, also rund 90 %, einer umweltverträglichen Verwertung zugeführt“, so Dr. Matthias Frederichs, Hauptgeschäftsführer Bundesverband



Baustoffe – Steine und Erden, bbs, Dachverband führender Verbände der mineralischen Roh- und Baustoffindustrie in Deutschland.

„Im Straßenbau erreichen wir mit fast 96 % die höchsten stofflichen Verwertungsquoten. Durch ortsnahe Aufbereitung und Wiederverwendung setzen wir den Kreislaufwirtschaftsgedanken hier nahezu optimal um“, erklärte Tim-Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, HDB.

Andreas Pocha, Geschäftsführer des Deutschen Abbruchverbandes, DAV, und Christine Buddenbohm, Geschäftsführerin der Bundesgemeinschaft Recycling-Baustoffe, BRB, stimmen in ihrer Einschätzung überein, dass für die weitere Potenzialerschließung positive Entscheidungen zum Produktstatus von güteüberwachten und mehrfach geprüften Ersatzbaustoffen unerlässlich sind, um die Akzeptanz sowohl bei privaten als auch bei öffentlichen Bauherren zu steigern. Peter Kurth, Präsident Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft, und Sandra Giern, Geschäftsführerin BRB, sehen die öffentliche Hand in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass kein Abbruch mehr ohne vorherige Schadstofferkundung, selektiven Rückbau und bestmögliche Aufbereitung des Materials durchgeführt wird. Auch ein verpflichtender Einsatz von Ersatzbaustoffen bei öffentlichen Bauprojekten steht im Raum.

Eine Abfallende-Verordnung sieht Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, ZDB, als Hebel, um den Einsatz von mineralischen Ersatzbaustoffen deutlich stärker zu fördern. Durch eine solche würde mehr für die Kreislaufwirtschaft erreicht als mit einer Diskussion um produktspezifische Recyclingquoten. Auch die Möglichkeit, das Material gar nicht erst zu Abfall werden zu lassen, sollte geprüft werden.

Die Gesteinsindustrie als Partner im Boot

Alle Recyclingmöglichkeiten auszuloten und zu nutzen, die sich gemäß Stand der Technik bieten, ist im Sinne der Ressourceneffizienz auch aus MIRO-Sicht unerlässlich. Der Verband betont: Es ist zuerst die Güte und Qualität der Ausgangsstoffe – also der Primärrohstoffe und mineralischen Bindemittel – die im weiteren Verlauf auch die Eignung von Recycling-

baustoffen aus aufbereitetem Bauschutt definiert. Zu den Anbietern von RC-Baustoffen gehören übrigens auch viele Unternehmen, die Primärrohstoffe wie Sand, Kies und Naturstein gewinnen und aufbereiten. Angesichts ihrer technischen Kenntnisse und Möglichkeiten verarbeiten sie parallel ebenfalls Straßenausbruch-, Bauabbruch- sowie Bodenmaterialien zu güteüberwachten Recyclingprodukten. Somit besteht ein enges Miteinander beider Baustoffgruppen. Das Gegeneinander hat in der Praxis längst ausgedient und steht allenfalls als Mythos im Raum.

Verweisen die Daten neben allen noch offenen Wünschen auch seit vielen Jahren auf eine stabile Entwicklung des RC-Segmentes, zeigen sich im Gegenzug aber auch die Grenzen der Substitution. Jährlich beträgt die Nachfrage nach Gesteinskörnungen in Deutschland rund 585 Mio. t. Diese Gesamtmenge gilt es zu betrachten. Aus mineralischen Bauabfällen aufbereitete Recyclingkörnungen werden zur Bedarfsdeckung ebenso eingesetzt wie Primärprodukte aus Steinbrüchen und Kiesgruben.

Im betrachteten Berichtszeitraum wurden rund 90 % bzw. 197,5 Mio. t von den jährlich anfallenden rund 220 Mio. t Bauabfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes umweltverträglich verwertet und bleiben somit im Stoffkreislauf. Die von der EU-Abfallrahmenrichtlinie geforderte mindestens 70 %ige Verwertung ist damit mehr als erfüllt.

Technologisch und materialbedingt lassen sich aus den für die Verwertung geeigneten Bauabfällen laut Monitoring-Bericht etwa 77 Mio. t hochwertige Recyclingkörnungen herstellen. Damit kann die jährliche Nachfrage nach Gesteinskörnungen laut Bericht zu rund 13,2 % abgedeckt werden. Diese Quote bietet ein geringfügiges Steigerungspotenzial, das, wie zuvor bezeichnet, allerdings eine noch sorgfältigere Selektion und eine aufwendigere Aufbereitung voraussetzt. Die Differenz zwischen dem, was gebaut und saniert, und dem, was abgerissen bzw. ausgehoben wird, ist allerdings so immens, dass auf die Versorgung mit Primärrohstoffen weiterhin nicht verzichtet werden kann. Die Lebenswirklichkeit verlangt allein schon aus Gründen der ambitionierten Vorhaben im Zuge der Energiewende, hier vor allem durch den Windkraftzubau, eine ideologiebefreite Akzeptanz dieser Tatsache.

Wie wird die Politik auf diese Forderungen antworten?

Bei der Übergabe des Berichts an Staatssekretär Dr. Rolf Bösinger im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen erklärte dieser: „Die Umweltwirkung von Gebäuden im Betrieb ist jedem präsent, die am Anfang und am Ende eines Gebäudelebens nur wenigen. Durch das Engagement der Initiative Kreislaufwirtschaft Bau liegt Deutschland mit rund 90 % weit über der europäischen Vorgabe. Was schon gut ist, kann dennoch immer noch besser werden. Wir werden uns für mehr Forschung in diesem Bereich einsetzen und für die Akzeptanz von Ersatzbaustoffen werben. Somit können wir auf absehbare Zeit zwei Ziele erreichen: Abfall beim Bauen reduzieren – Stichwort Kreislaufwirtschaft – und Ersatzbaustoffe zum begehrten Klimaschutzprodukt machen.“

Fazit der Branchen: Forschung ist gut, Taten wären besser. Geforscht wurde bereits viel – auch immer wieder mit sehr ähnlichen Zielstellungen; schließlich gab es dafür Fördergelder. Wirklich hilfreiche Taten dagegen waren eher eine Seltenheit. Wendet sich nun das Blatt? Wir werden es sehen. (gsz)

■ www.kreislaufwirtschaft-bau.de



ABRUFBAR: Die Monitoring-Berichte „Mineralische Bauabfälle“ stehen kostenlos im Internet unter www.kreislaufwirtschaft-bau.de zur Verfügung. Cover: KRW Bau

Samthandschuhe erwünscht, oder:

Was sind Heibo und andere Protestaktionen wirklich?

Heibo steht für Heidebogen und bezeichnet ein für die notwendige Kiesgrubenerweiterung ausgewiesenes Areal von momentan etwa 7,5 ha Rodungsfläche im Besitz des Freistaates Sachsen. Bis Ende Februar 2023 reichte das Zeitfenster für den Sachsenforst, um entsprechend tätig zu werden. Danach – schon klar – hätten brütende Vögel schlechte Karten, ein Verzug war rechtlich ausgeschlossen. Das regional ansässige Kies-Unternehmen, UVMB-Mitglied und Preisträger des MIRO-Nachhaltigkeitspreises 2022 in der Kategorie Ökologie, ist wegen außergewöhnlicher Leistungen bei Biodiversitätsmanagement und Artenschutz, Wiederaufforstung und vielem mehr bekannt. Negativ auffällig war es nie. Ganz im Gegenteil.

Die genehmigten Erweiterungs- und Rodungspläne sorgen dennoch für Schlagzeilen, seit im August 2021 Baumbesetzer an- und in das Waldstück einrückten. Erfahrungsgemäß verstehen es Akteure dieser Szene perfekt, die Medien für ihren „Aktivismus“ einzunehmen. Jenseits des Framings, dass es sich schließlich um einen Kampf für „das Gute“ handelt, werden allerdings ganz entscheidende Fragen nicht gestellt. Dabei stehen sie wie ein Elefant im Raum. Also, warum fragt niemand: „Wo seid Ihr, wenn 29 ha legendär wertvoller Reinhardswald für Windräder, Zuwegung und Umspannwerk abgeholzt werden?“ Die Antwort, dass Windkraft doch wichtig und richtig sei, liegt nahe. Dann schließt sich die Frage an, „woraus die Windkraftanlagen denn gebaut werden sollen“. Antwort wäre wahrscheinlich ein Schweigen im Walde – oder: „Recycling!“ Autsch. Hier ist Aufklärung dringend nötig.

Als Weiteres dürfte den unvoreingenommenen Beobachter die Frage umtreiben, wie zum Teufel es die Leute einer Besetzergruppe schaffen, fast eineinhalb Jahre – einfach so – als „Aktivist“ (diese verharmlosende Bezeichnung verlangt nach Korrektur) zu überleben. Wer Klimakleber, ihr Training und die Klebstoffe bezahlt, ist inzwischen durchgesickert. Sind es in unseren Fällen die Gleichen?

Kaum zufällig formt die gefällige Presse am Bild: „Böses Unternehmen versus gute Verhinderer“ mit. Ein taz-Artikel im Januar kommt zwar nicht umhin, den Bedarf an Sand und Kies im Einzugsbereich des Werkes einzuräumen, kann auch faktisch nichts Negatives finden – außer natürlich die Erweiterungsgenehmigung und die Tatsache, dass ein Unternehmen auch noch Geld(!) damit verdient, wichtige Produkte zu verkaufen. Die Genehmigung wird als quasi-unglückliche Entscheidung hingestellt und dann wären da ja auch noch nahe Moore und Kreuzottern. Anlässlich der Räumung Mitte Februar gab es überschwappendes Mitleid in einem weiteren taz-Artikel obendrauf. Aber das kennen sie schon, die Besetzer. Freimütig gestehen sie, dass sie sich bisweilen – wenn die Wellen phasenweise hochschlagen – vor Presseanfragen kaum retten können. Nun also doch die Räumung. Ein kleines Ding war das nicht:

1000(!) Einsatzkräfte, schweres Gerät und aufwendige Logistik für 50 bis 60 Tarzan(e)*innen. Die „Schöner-Wohnen-Oase“ musste den Rodungsplänen weichen. Das war's dann (vorläufig) mit der laut akweb.de (Zeitung für linke Debatte und Praxis) einzigen aktiven Waldbesetzung im Osten. Immerhin: Die Aktion verlief einigermaßen friedlich. Aber welchen medialen Auftrieb in welcher Tonalität hat die Aktion erneut ausgelöst! Ist eine solche Auflösung unsere derzeit größte Sorge im Land? Gehört das Thema vielleicht gar zu den vermuteten Ablenkungsmanövern? Warum werden keine entscheidenderen Fragen gestellt?

Das treibt auch UVMB-Geschäftsführer Bert Vulpius um. Er rät in der aktuellen Mitgliederinformation des Verbandes zur erweiterten Recherche und stellt ebenfalls kritische Überlegungen an: „In diesem Zusammenhang empfehle ich einen hochinteressanten Artikel aus der Welt am Sonntag vom 5. Februar 2023, 'Inside – Letzte Generation', der die Umweltaktivisten mit ihren Zielen in einem ganz neuen Bild erscheinen lässt und konsequentes staatliches Handeln erfordert. Dieses konsequente Handeln wäre auch im Fall des Heibo-Camps von Anbeginn angebracht gewesen. Interessant wäre in diesem Zusammenhang, was der Polizeieinsatz den Steuerzahler gekostet hat. Offensichtlich können wir uns diesen Luxus als Gesellschaft immer noch leisten, ganz zu schweigen von den Kosten, auf denen das Unternehmen sitzen bleibt, weil es in dieser Zeit extrem mit den Auswirkungen der Besetzung beispielsweise durch Vandalismus und Störung der betrieblichen Abläufe zu kämpfen hatte. An dieser Stelle müssen sich der Freistaat Sachsen und die aktuelle Landespolitik die Frage gefallen lassen, warum man diesen rechtsfreien Raum über so lange Zeit zugelassen hat. Und wenn dann Politiker der Grünen, die in Sachsen Regierungsverantwortung tragen, Verständnis für den Protest der Umweltschützer zeigen, stellen sich mir noch ganz andere Fragen.“

Ist dem noch etwas hinzuzufügen? Nun, vielleicht die Frage, welche Schlussfolgerungen die Verantwortlichen eines absolut rechtskonformen bzw. über den Rechtsrahmen hinaus positiv agierenden Unternehmens ziehen, angesichts der Nichtanerkennung ihrer Gesamtleistung.

Am Tag nach der Räumung brannten übrigens einige Transporter des Staatsbetriebs Sachsenforst auf dem Betriebshof in Leipzig. Hier handelt es sich ganz bestimmt nur um einen merkwürdigen Zufall. (gsz)

Sie wollen Bilder? Wir haben keine lizenzfreien Motive und wollen uns rechtlich nicht in die Nesseln setzen. Nutzen Sie gerne unter dem Suchwort „Heibo-Protestcamp“ das umfangreiche Angebot im Internet.

Verfahrensverzögerungen bei Baurohstoffen konterkarieren Beschleunigungen bei Infrastrukturprojekten

Ohne eine Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung auch im Fall der Gewinnung heimischer Baurohstoffe nutzen Beschleunigungsverfahren für die Planung und Umsetzung gesellschaftlich bedeutsamer Infrastrukturprojekte nichts. Kommen die Baustofflieferungen nicht zur rechten Zeit am betreffenden Ort an, etwa weil sie in Bedarfsnähe mangels Genehmigung gar nicht mehr verfügbar sind, geraten selbst noch so dringende Projekte aufs Wartegleis. Der Bundesverband Mineralische Rohstoffe, MIRO, mahnt deshalb eine gekoppelte Vorgehensweise an.

Am 26. Januar 2023 tagte der Koalitionsausschuss, um insbesondere nach Kompromissen bei der Beschleunigung von Planungsverfahren im Verkehrssektor zu suchen. Die Bilanz kommt nicht ohne Nachbesserungsbedarf aus. „Wir vermissen bereits seit Abschluss des Koalitionsvertrages, dass im Rahmen der überfälligen Diskussion um Planungsbeschleunigungen auch an die notwendigen Rohstoffe gedacht wird“, erklärt dazu Susanne Funk, Geschäftsführerin Politik und Kommunikation beim Bundesverband Mineralische Rohstoffe.

In der Kausalität sollte logisch sein: Wenn Projekte in den Bereichen Straßen- und Brückensanierung, Schienennetzbau und -sanierung oder auch im Stromtrassen- und Windparkbau realisiert werden sollen, sind für all diese Bauvorhaben Lieferungen von Sand-, Kies-, Schotter- und Splittprodukten unerlässlich. Für diese Gesteinsrohstoffe aus heimischen Kiesgruben und Steinbrüchen ist demnach eine Planungs- und Genehmigungsbeschleunigung ebenfalls angezeigt. Denn anders als andere Industriebetriebe und ähnlich wie Infrastruktur- und Bauprojekte benötigen Gewinnungsbetriebe für mineralische Rohstoffe in regelmäßigen Abständen Anschluss- oder Neuaufschlussgenehmigungen. Diese Verfahren gestalten sich jedoch äußerst langwierig, was nicht zuletzt der Komplexität solcher Raumordnungs- und Geneh-

migungsverfahren für Anschluss- oder Neuaufschlussflächen geschuldet ist.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass wegen ausbleibender Genehmigungen die Zahl der Gewinnungsbetriebe in Deutschland bereits seit Jahren kontinuierlich abnimmt. Hatten wir im Jahr 2011 noch 3160 aktive Gesteinsbetriebe in Deutschland, waren es 2021 nur noch 2695. Das ist ein Rückgang um 15 % in zehn Jahren. Die Ausdünnung der derzeit noch relativ guten, dezentralen Versorgungsstruktur sollte nun aber nicht weiter bis an die Versagensgrenze des gerade noch funktionierenden Systems geführt werden. Deshalb ist auch für die Baurohstoffversorgung eine Verfahrens-Beschleunigung zwingend. Schnelle und effiziente Planungs- und Genehmigungsverfahren

Es ist die falsche Zeit, um einen Kollaps zu riskieren!

----- sollten zu einem Standortvorteil für Deutschland werden. Dazu gehören Planungssicherheit für die Unternehmen, eine bessere Personalausstattung in den Behörden, Verzicht auf überbordende Gutachtenanforderungen und Doppelarbeiten auf der Basis des Umweltrechts, moderne Bürgerbeteiligung und die Digitalisierung der Abläufe. Aber auch die Einhaltung von Fristen und die Präklusion müssen zur Beschleunigung der Verfahren beitragen. In der Raumordnung und in den Landesplanungen gilt es, für eine sichere Zukunftsausrichtung im Sinne künftiger Generationen, die standortgebundenen Rohstofflagerstätten wirksam und vorsorgend vor einer Überplanung zu schützen.

„Wir erinnern daher noch einmal daran, dass Verfahrensbeschleunigungen wie bei der LNG-Terminal-Genehmigung oder der Genehmigung von Windkraftanlagen nicht nur bei Infrastrukturprojekten notwendig sind, sondern auch die adäquate Gewinnung der Baurohstoffe und damit die Versorgung sicherstellen würden“, adressiert Susanne Funk eine Branchenforderung an die Koalitionäre.

■ www.bv-miro.org

MARKTABFRAGE OSTSEERAUM UND HINTERLAND

Verfügbarkeit von Steinen für Riffe auf der Sagas-Bank



GROSSER AUSGLEICH: Die Karte zeigt, wo die Riffe angelegt werden sollen. Gesucht werden ungebrochene Steine, resp. Findlinge, glazialen Ursprungs aus dem Ostseeraum mit einem Durchmesser von 60 bis 100 cm. Karte: Femern

Femern A/S wird 42,5 ha neue Riffstrukturen auf der Sagas-Bank, südöstlich von Fehmarn, anlegen. Für diese Ausgleichsmaßnahmen werden Steine benötigt,

die sehr spezifische Kriterien erfüllen müssen. Um sicherzustellen, dass die für 2024 geplante Ausschreibung erfolgreich sein wird, führt die dänische Projektgesellschaft nun eine Marktabfrage durch.

Für den Bau des Fehmarnbelt-Tunnels zwischen Dänemark und Deutschland werden sowohl an Land als auch auf See Ausgleichsflächen geschaffen. So wurde bereits im Planfeststellungsbeschluss festgelegt, dass Femern A/S 25 ha neue Riffstrukturen auf der Sagas-Bank anlegen wird. Hinzu kommen gemäß dem Planänderungsbeschluss vom September 2021 noch einmal 17,5 ha. Insgesamt werden also 42,5 ha neue Riffflächen in der Ostsee angelegt.

„Wir wollen optimale Bedingungen für die Natur schaffen. Daher ist es wichtig, dass die Steine, die wir für das Riff auf der Sagas-Bank verwenden werden, sehr spezifische Anforderungen erfüllen. Aus diesem Grund möchten wir über eine Marktabfrage bereits jetzt mit potenziellen Lieferanten in Kontakt treten und Informationen zur Verfügbarkeit sam-

eln“, sagt Stefanie Knörck, Leiterin der Abteilung Genehmigungen und Umwelt Deutschland bei Femern A/S. Die eigentliche Ausschreibung für die Steine wird voraussichtlich Anfang 2024 beginnen.

Rund 150.000 t Steine werden für den Aufbau des neuen Riffs auf der Sagas-Bank benötigt. Doch nicht allein die Menge ist entscheidend. Die Steine müssen spezifische Kriterien erfüllen, die im Vorfeld mit den zuständigen Fachbehörden abgestimmt worden sind.

Beispielsweise müssen sie glazialen Ursprungs sein. Außerdem ist vorgeschrieben, dass es sich um ungebrochene Steine handelt. Auch Herkunft, Größe und Durchmesser spielen eine Rolle: Die Steine sollten in ihrer Herkunft und Beschaffenheit denen entsprechen, die einst durch die Steinfischerei auf der Sagas-Bank verloren gegangen sind. Daher sollten sie größtenteils aus dem Ostseeraum stammen und einen Durchmesser von 60 bis 100 cm haben. Die Marktabfrage läuft bis 30. März 2023.

■ www.femern.de

Baumaschinenbranche

Im Gesamtbild viel mehr Schwung als erwartet

Die Hersteller von Baumaschinen mit Produktion in Deutschland zeigen sich so gut wie unbeeindruckt von den derzeitigen Krisen. Ein starker Jahresendspurt ermöglichte ihnen ein Umsatzplus von real 3 % für das Gesamtjahr 2022.

Die Stimmung unter den Kunden sei größtenteils gut, so das Feedback der Teilnehmer auf dem Jahrestreffen der VDMA-Fachgruppe Baumaschinen Anfang Februar in Frankfurt. Man erlebe momentan kaum Stornierungen. Nominal erreichte die Branche vergangenes Jahr einen neuen Rekord. Auch wenn der Auftragseingang in diesem Zeitraum aufgrund eines Basiseffekts mit minus 21 % rückläufig ist – 2021 waren die Auftragseingänge infolge des Wiederanlaufens der Konjunktur nach der Corona-Phase durch die Decke gegangen –, profitieren die Hersteller immer noch von vollen Auftragsbüchern, die Auslastung mindestens bis Mitte dieses Jahres garantieren. Negativ entwickelt sich momentan nur der Hochbau, da die gestiegenen Zinsen massiv auf die Konjunktur im Wohnungsbau drücken.

Der weltweite Baumaschinenabsatz ging 2022 um 4 % zurück, wobei dies ausschließlich am größten Markt China lag. Ein Mix aus Immobilienkrise und Null-Covid-Politik ließ den Markt dort um 43 % einbrechen. Nordamerika und der euro-

päische Heimatmarkt wuchsen dagegen trotz der Lieferengpässe zweistellig. In Europa konzentrierte sich das Wachstum auf Süd- und Mittelosteuropa. Die größten Märkte Deutschland, Frankreich und Großbritannien zeigten sich stabil.

„Produktionseinschränkungen aufgrund der Energiekrise befürchtet niemand, ihren Personalbestand wollen unsere Hersteller ausbauen oder zumindest stabil halten“, bekräftigte Franz-Josef Paus, Vorsitzender des VDMA-Fachverbandes Baumaschinen und Baustoffanlagen. Starke Impulse erwartet die Branche von Europa und Nordamerika. Dort besonders von der Conexpo in Las Vegas, die im März 2023 stattfindet. Sowohl das Infrastrukturgesetz als auch der Inflation Reduction Act sollten den europäischen Zulieferern der Bauwirtschaft weiterhin glänzende Perspektiven bieten.

„Uns beeindruckt diese positive Entwicklung und wir können nur hoffen, dass dieser Trend andauert. Unsere Baumaschinenbranche erweist sich momentan als resilient gegenüber Energiekrise, Inflation und Störungen in der Lieferkette“, versicherte Joachim Strobel, Vorsitzender der Fachgruppe Baumaschinen im VDMA, abschließend.

■ www.vdma.org/baumaschinen-baustoffanlagen

Deutlich
erhöhte
Messeauflage!



Spannung pur vom 23.-26. August 2023

Branchengrößen im Partnermodus

GP **GESTEINS**
Perspektiven

steinexpo
2023

Unser Print-Original begleitet das Messe-Original, denn

**GP GesteinsPerspektiven ist offizieller
Publikationsträger der steinexpo 2023!**

Näher dran geht nicht: Nutzen Sie die Reichweite und Zielgenauigkeit unserer speziellen Messeausgabe für die Information Ihrer Besucher zu Ihrem steinexpo-Auftritt und maximieren Sie Ihren Messeerfolg.

Wir beraten Sie in allen Fragen für Ihren optimalen Auftritt in unserer GP-Spezialausgabe (GP 5/23) zur Messe:

Anzeigenberatung

Anzeigenschluss ist der **11. Juli 2023**

Susanne Grimm-Fasching
+49 162 909 43 28
Susanne.Grimm@stein-verlaggbh.de

Chefredaktion

Redaktionelle Beiträge **bis 30. Juni 2023**

Gabriela Schulz
+49 171 536 96 29
Gabriela.Schulz@stein-verlaggbh.de



www.steinexpo.de

GEOPLAN
GMBH

INVESTITIONEN & ERWEITERUNGEN

Positive Bilanz bei gewachsenem Potenzial



SCHÜTTGUT TO GO: Beton2Go hat 2022 auch Schüttgutautomaten für Kleinmengen entwickelt, mit deren Hilfe Materialien wie Kies, Sand und Schotter vertrieben werden. Foto: Beton2Go

Expansion und Wachstum prägten das Jahr 2022 für Beton2Go. Das Unternehmen konnte insgesamt 136 Anlagen verkaufen und seinen Markt auf elf Länder erweitern. Im Zuge der Erweiterungen nahm das Unternehmen zudem einen zweiten Produktionsstandort in Betrieb.

Beton2Go entwickelt, konstruiert und vertreibt Betontankstellen für gewerbliche Kleinabnehmer oder Privatpersonen, die hier ihre gewünschte Betonmischung binnen Minuten selbst zapfen können. Im letzten Jahr erweiterte das Unternehmen sein Portfolio um einen sogenannten Schüttgutautomaten und lieferte bereits erste Anlagen dieser Art aus. Der Schüttgutautomat ermöglicht die Selbstabholung von Kies, Sand und verschiedenen weiteren Baustoffen.

■ www.beton2go.com

Aktivitätenbündelung schafft Synergien

Continental hat seinen Unternehmensbereich Conti Tech strategisch neu ausgerichtet. Um die Kunden- und Marktnähe zu erhöhen, fokussiert sich der auf Materialanwendungen spezialisierte Unternehmensbereich künftig noch stärker auf den Ausbau seines Industriegeschäfts und bündelt zudem das Automobilgeschäft. Die Änderungen treten Anfang Mai 2023 in Kraft.

Die Neuaufstellung dient dazu, sich vom klassischen Produktlieferanten zum Anbieter integrierter Lösungen zu entwickeln, um besser auf die sich stetig verändernden Anforderungen von Anwendern in unterschiedlichen Märkten und Industrien eingehen zu können. Kurze Entscheidungswege sowie gestraffte Zentralfunktionen und Hierarchieebenen sollen dies begünstigen.

Innerhalb der Conti-Tech-Zentralfunktionen treibt die neue Position des Chief Technology Officers zukünftig den Ausbau der Werkstoffkompetenz durch umfassende und übergreifende Forschung sowie die Entwicklung materialgetriebener, wertschaffender und nachhaltiger Lösungen voran.

■ www.continental.de



STRATEGISCH STRAFF: Continental richtet den spezialisierten Unternehmensbereich Conti Tech neu aus. Foto: Continental



ÜBERNAHME: Mit der SER-Gruppe hat Heidelberg Materials die eigenen RC-Geschäftsbereiche weiter ausgebaut. Foto: SER-Gruppe

Wirtschaftskreislauf durch Kreislaufwirtschaft

Heidelberg Materials hat Anfang Februar 2023 mit der SER-Gruppe in Heilbronn ein führendes integriertes Unternehmen in den Geschäftsfeldern Abbruch und Baustoffrecycling, Gleisschotteraufbereitung sowie der Herstellung von Versatzbaustoffen übernommen. Das familiengeführte Unternehmen ist mit drei modernen Recycling-Standorten Marktführer im Großraum Heilbronn und zählt über 220 Beschäftigte. Heidelberg Materials will das Unternehmen als strategischer Partner mit den Möglichkeiten eines DAX-Konzerns innovativ und sicher in die Zukunft führen.

Die Akquisition ist Teil der Strategie von Heidelberg Materials, einen Kreislauf über alle Geschäftsbereiche hinweg zu entwickeln, um so eine vertikale Integration bei Sand und Kies, Beton und Zement zu erreichen. Künftig soll bei der Betonherstellung dem Einsatz von rezyklierten Materialien Vorrang gegenüber Primärrohstoffen gegeben werden. Ebenfalls wird mit der Aufbereitung von Gleisschotter der Nachfrage im Großraum Heilbronn Rechnung getragen. Der Abschluss des Verkaufs wird für das erste Quartal 2023 erwartet.

■ www.heidelbergmaterials.com

Markenname mit erweiterten Ambitionen

Hyundai Doosan Infracore ändert den Markennamen seiner Baumaschinen in Develon. Die neue Marke ist ein Zusammenschluss aus den Wörtern 'Develop' (entwickeln) sowie 'Onwards' (vorwärts), steht stellvertretend für die HDI-Neuaufrichtung und soll die Bereitschaft des Unternehmens, in Innovationen zu investieren, verdeutlichen. Ziel sind Produktentwicklungen und Lösungen auf höchstem Niveau. Die Einführung der neuen Marke ist laut HDI schon seit August 2021 geplant und fällt mit dem Termin zusammen, zu dem Doosan eine Tochtergesellschaft von HD Hyundai wurde. Schon auf der Conexpo im März 2023 in Las Vegas tragen erste Baumaschinen wie der autonome Kettenbagger DX225-CX sowie der Muldenkipper DD100-CX den neuen Namen.

■ <https://eu.doosanequipment.com>

PERSONEN & POSTEN

Stabwechsel im Saarland

Mitte November 2022 wurde Claus Weyers im Rahmen der Mitgliederversammlung des saarländischen Verbandes der Baustoffindustrie, VBS, nach 15-jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer in den Ruhestand verabschiedet. VBS-Vorsitzender Dr. Christoph Kopper dankte für den gezeigten Einsatz und die Arbeit im Sinne der Branche über eineinhalb Jahrzehnte. Auch die dem VBS ein Dach bietende AGV Bau Saar lenkte Claus Weyers über viele Jahre, seit 2010 als Hauptgeschäftsführer. Anfang Dezember wurde er nochmals in diesem Verbandsrahmen geehrt.

Der Volljurist Weyers trat bereits 1986 als Jurist in die Dienste des AGV ein, übernahm bis zur Berufung als Hauptgeschäftsführer verschiedene Leitungsaufgaben in diesem Verband und gleichermaßen für den VBS. Die Nachfolge nach seinem Ausscheiden trat zum Januar 2023 sein bisheriger Stellvertreter RA Christian Ullrich an. Ullrich ist seit 2008 als Jurist im Bereich Arbeits- und Sozialrecht beim AGV Bau Saar beschäftigt. Im Jahr 2010 übernahm er die Leitung der Abteilung Recht und Sozialpolitik, wurde 2017 Geschäftsführer und 2021 zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer ernannt. Entsprechend gut vorbereitet übernahm er nun die Hauptverantwortung von seinem Vorgänger. Ebenfalls zum 1. Januar 2023 nahm Hans-Ulrich Thalhofer seine Tätigkeit als AGV-Bau-Saar-Geschäftsführer auf. Der Diplomingenieur (FH) wurde außerdem zum VBS-Geschäftsführer berufen, wobei ihm neben seiner technischen Qualifikation nebst Verbandserfahrung auch jene in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz zugutekommen wird.

■ www.bau-saar.de



FEIERLICHER ABSCHIED: Dr. Christoph Kopper (r.) verabschiedete Claus Weyers nach langjähriger Tätigkeit für den AGV und VBS. Fotos: AGV



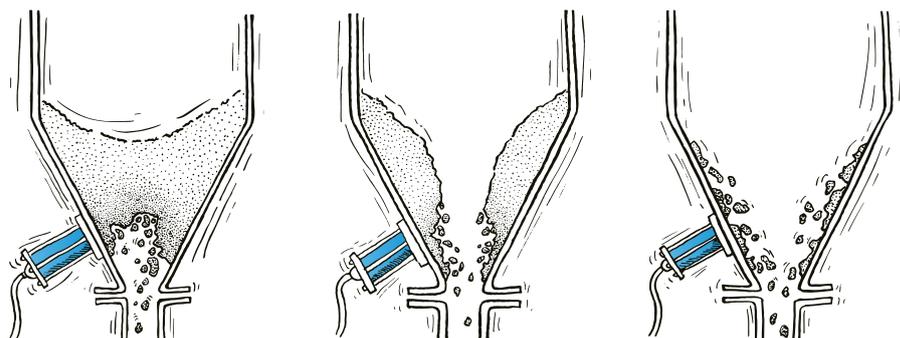
BEWÄHRTE FORTSETZUNG: Christian Ullrich (l.) übernahm den AGV-Staffelstab von Claus Weyers, Hans-Ulrich Thalhofer wurde zum VBS-Geschäftsführer berufen.

singold

material flow solutions

singold gerätetechnik gmbh
86830 Schwabmünchen - Germany

+49 8232 50386-0 info@singold-tech.de
www.singold.tech



Pneumatische Klopfer

beseitigen zuverlässig Produktreste, Anbackungen sowie Schacht- und Brückenbildung in Behältern und Silos



Frischer Wind im Produktgeschäft

Seit Anfang des Jahres leitet Kay Wiczorek als Divisional Director das Center of Competence (CoC) Product Business bei Beumer. Darunter sind die Geschäftsbereiche Zement, Baustoffe, Chemie und FMCG zusammengefasst. Wiczorek studierte Sales Engineering and Product Management an der Ruhr-Universität in Bochum und ist bereits seit 2014 bei der Beumer Group tätig. Zuletzt verantwortete er den Vertrieb für den Geschäftsbereich Zement. Sein Ziel ist es, das Produktgeschäft bei Beumer nachhaltig und erfolgreich im Markt weltweit zu etablieren und die Kundennähe weiter auszubauen.

■ www.beumer.com

KAY WICZOREK folgt als neuer Leiter des CoC-Product Business auf Norbert Stemich, der als CSO der Beumer Machinery (Shanghai) in China bestellt wurde. Foto: Beumer Group

Vierte Generation am Ruder

Krampe-Fahrzeugbau ist bekannt für knallrote Anhänger-Wannenkipper und -Erdbaumulden. Vor vier Jahren wurde in Coesfeld das 100-jährige Jubiläum des etablierten Fahrzeugbauers aus dem Münsterland gefeiert. Seit dem Jahreswechsel sitzt nun auch die vierte Generation mit im Boot. Robin Krampe hat als ältestes von drei Kindern die Gesamtverantwortung als alleiniger Geschäftsführer bei Krampe-Fahrzeugbau übernommen.

Seniorchef August Krampe sieht es als großen Vorteil, dass die Verantwortung in junge Hände übergeht, zumal die nachfolgende, mittlerweile vierte Generation mit viel Elan und frischen Ideen das Beste für den betrieblichen Werdegang sei.

Der 64-Jährige bleibt weiterhin im Betrieb tätig, jedoch bei kontinuierlicher Reduzierung seiner Anwesenheitszeit. Nach 48 Jahren aktiver Tätigkeit bei Krampe sei er nun bereit, kürzer zu treten und das Ruder sukzessive weiterzugeben.

■ www.krampe.de



ROBIN KRAMPE hat die Verantwortung bei Krampe-Fahrzeugbau übernommen und löst Seniorchef August Krampe (r.) im Familienunternehmen ab. Foto: Krampe Fahrzeugbau

Presseverantwortung in neuen Händen

Iris Rabe ist seit Februar 2023 neue Pressesprecherin des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe, ZDB, und leitet die Abteilung Kommunikation und Presse. Sie berichtet an den Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa. Rabe ist bereits seit 2016 für den Verband tätig und leitete bisher die Abteilung Politische Kommunikation. Davor war die Juristin als Büroleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin von Abgeordneten des Deutschen Bundestages tätig. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Ilona Klein an, die sich in den Ruhestand verabschiedet hat.

■ www.zdb.de

IRIS RABE ist neue Pressesprecherin des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe. Foto: ZDB



TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 21,00m)

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis
€ 29.900,-

ab Werk Buldern, excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2; Windzone 2; Schneelast 85kg/qm

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40



Van der Graaf
Trommelmotoren



Die Antriebe für Förderbänder
www.vandergraaf.de



DER GESCHÄFTSFÜHRUNG der Zeppelin Baumaschinen GmbH gehören nun (v.l.) Philip Wolters, Dr. Andreas Kamm, Fred Cordes sowie Thomas Weber an.
Foto: Zeppelin Baumaschinen

Führungsspitze planmäßig und zukunftsgerichtet ausgebaut

Die Doppelspitze der Zeppelin Baumaschinen GmbH mit Fred Cordes und Thomas Weber – beide Manager bleiben weiter als Geschäftsführer verantwortlich – wurde zum Jahresanfang mit Dr. Andreas Kamm (2.v.l.) als neuer Leiter der Ressorts Finanzen, Controlling, IT und Liegenschaften und Philip Wolters (l.) verantwortlich für die Ressorts Personal, Recht und Compliance, verstärkt.

Die personellen Veränderungen folgten auf die Berufung von Fred Cordes in die Geschäftsführung der Zeppelin GmbH, der seit Januar 2023 zusätzlich Aufgaben als Konzerngeschäftsführer übernommen hat. Cordes folgt auf Michael Heidemann, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung des Zeppelin-Konzerns, der Ende Juni 2023 nach über 30 Dienstjahren im Unternehmen seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird.

Fred Cordes bleibt neben seiner neuen Funktion als Mitglied der Zeppelin-Konzerngeschäftsführung in Personalunion Vorsitzender der Geschäftsführung der Zeppelin Baumaschinen GmbH und Leiter der strategischen Geschäftseinheit Baumaschinen Zentraleuropa.

■ www.zeppelin.com

ABRASERVICE

Even better. Even stronger.



Abraservice Deutschland ist Ihr Partner, wenn es um den Einsatz von verschleißfesten Stählen geht.

Mit unserem modernen Maschinenpark und kompetenten Serviceleistungen realisieren wir Ihre Produktanforderungen von Halbzeugen bis hin zu fertigen Baugruppen. Als europäischer Marktführer in verschleißfesten Stählen und hochverschleißfesten Sonderwerkstoffen bietet Abraservice seinen Kunden auch Komplettlösungen an. Von der Beratung, über die Bedarfsanalyse, bis hin zur Lieferung fertiger und bearbeiteter Teile, bereit für den Einsatz in stark beanspruchten Umgebungen.



1. Laserschnitt mit hoher Toleranzgenauigkeit. 2. Messer mit anachit Farbendringprüfung. 3. Sondersatz für einen Brecher im Steinbruch (t = 105mm). 4. Materialverteiler aus hochwertigen Abzulauf-Röhren. 5. Sieb für die Recyclingindustrie. 6. Erreimerbaul für ein Braunkohlekraftwerk.

Haben Sie Fragen?

Rufen Sie uns an. Gerne beantworten wir auch Ihre Fragen per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns auf Sie.

ABRASERVICE DEUTSCHLAND GmbH

a.deutschland@abraservice.com

T. +49 (0)211 99550-0

Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015

Zertifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN ISO 3834-2

www.abraservice.de

Dazu zählen

- Stahlproduktion
- Bergbau und Steinbrüche
- Zementwerke
- Baggerarbeiten
- Recycling
- Handhabung
- Heben und Transport von Schüttgütern
- Asphaltindustrie
- Zuckerraffinerien
- Landwirtschaftliche Maschinen
- Stationäre und mobile Shredderanlagen

ABRASERVICE
DEUTSCHLAND



ERFOLGSAREAL: Die Messe München feierte ihr 25. Jubiläum am Standort München-Riem. Foto: Messe München

25 Jahre Messestandort München-Riem

Die Messe München feierte am 12. Februar 2023 ihr 25-jähriges Standort-Jubiläum in München-Riem. Mit dem Umzug 1998 von der Theresienhöhe auf das ehemalige Flughafengelände avancierte das Münchner Messeunternehmen zu einem führenden und global agierenden Messenetzwerk. Als Austragungsort für hochqualitative Veranstaltungen dienen am Standort München das 200.000 m² große Messegelände, 18 Messehallen, Kongresszentren und das 414.000 m² große Freigelände. Darüber hinaus zählt das Unternehmen Tochtergesellschaften in Europa, Asien und Südamerika sowie rund 70 Auslandsvertretungen, die über 100 Länder betreuen. Die Bedeutung der Messe München als Wirtschaftsfaktor für Stadt, Land und Bund ist ungebrochen. Aussteller und Besucher der Münchner Messen und Kongresse induzieren jedes Jahr durchschnittlich bundesweit einen Gesamtumsatz von 3,3 Mrd. bzw. in einem Bauma-Jahr sogar 4,3 Mrd. Euro.

■ www.messe-muenchen.de

LOB & PREIS

Förderpreis für Innovationen zum zehnten Mal verliehen

Der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik, VDBUM, hat den renommierten Branchenpreis am 25. Januar im Rahmen seines 51. Großseminars in Willingen zum zehnten Mal verliehen. Insgesamt 52 Firmen und Institute, und damit so viele wie nie zuvor, hatten sich um den in drei Kategorien „Innovationen aus der Praxis“, „Entwicklungen aus der Industrie“ sowie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten“ ausgelobten und mit je 2500 Euro dotierten Preis beworben. Den ersten Platz in der Kategorie „Innovationen aus der Praxis“ belegte die Max Wild GmbH für den „Mudcleaner“ zum ressourcenschonenden mobilen Bohrschlammrecycling. In der Kategorie „Entwicklungen aus der Industrie“ setzte sich Benninghoven, Branch of Wirtgen Mineral Technologies GmbH, mit den Vorzügen des „Katalysators für Asphaltmischanlagen“ an die Spitze. Die Kategorie „Projekte aus Hochschulen und Universitäten“ konnte die TU München mit der kollaborativen Rüttelplatte „Cobot“ für sich entscheiden.

Dirk Bennje, Vorstandsmitglied des VDBUM, beschrieb, wie sich der Förderpreis in den zehn Jahren seines Bestehens entwickelt hat. Nicht nur die Anzahl der Einreichungen sei beeindruckend gewesen, sondern auch die Vielzahl wirklich spannender Innovationen. Schließlich hätten sich drei verdiente Sieger mit hochklassigen Wettbewerbsbeiträgen durchgesetzt. Alle 52 Wettbewerbsbeiträge wurden während des Großseminars in einem sehr gut frequentierten Ausstellungsbereich auf Roll-ups präsentiert, damit sich die Besucher ein Bild von den Produkten und Lösungen machen konnten. Die Fachjury des VDBUM-Förderpreises setzt sich aus sieben ausgewiesenen Experten der Disziplinen Baumaschinen- und Anlagenbau, Praxis sowie Wissenschaft zusammen. Die eingereichten Beiträge werden nach den Kriterien „Innovation“, „Sicherheit, Ergonomie, Energie, Umwelt“, „Wirtschaftlichkeit“, „Technischer Anspruch“ und „Praxisrelevanz“ beurteilt.

Die Bewerbungsfrist für den 11. VDBUM-Förderpreis, der 2024 vergeben wird, endet am 31. Oktober 2023. Interessenten finden die Bewerbungsunterlagen auf der VDBUM-Website.

■ www.vdbum.de



FÖRDERPREIS 2023: VDBUM-Präsident Peter Guttenberger (r.) und die Vorstandsmitglieder Dirk Bennje sowie Prof. Jan Scholten mit den Gewinnern Daniel Wild, Max Wild GmbH, Steven Mac Nelly, Benninghoven, und Maximilian Schöberl, TU München (v.l.n.r.). Foto: VDBUM

Hard Rock

Die ABZ zur RecyclingAKTIV/TiefbauLIVE 2023

> ABZ-Messeausgabe 16/2023

Erscheinungstermin: **21.04.2023**
Anzeigenschluss: **18.04.2023**
Redaktionsschluss: **12.04.2023**

Recycling **AKTIV**
RATL
Tiefbau **LIVE**
The Demonstration Trade Fair

Die ABZ zur Steinexpo 2023

> ABZ-Messeausgabe 33/2023

Erscheinungstermin: **18.08.2023**
Anzeigenschluss: **15.08.2023**
Redaktionsschluss: **09.08.2023**

steinexpo
2023

Die ABZ-Fachbeilagen 2023

Abbruchtechnik

> ABZ-Ausgabe 26/2023

Erscheinungstermin: **30.06.2023**
Anzeigenschluss: **27.06.2023**
Redaktionsschluss: **21.06.2023**

> ABZ-Ausgabe 36/2023

Erscheinungstermin: **08.09.2023**
Anzeigenschluss: **05.09.2023**
Redaktionsschluss: **30.08.2023**

> ABZ-Ausgabe 49/2023

Erscheinungstermin: **08.12.2023**
Anzeigenschluss: **05.12.2023**
Redaktionsschluss: **29.11.2023**

Gewinnung und Recycling

> ABZ-Ausgabe 28/2013

Erscheinungstermin: **14.07.2023**
Anzeigenschluss: **11.07.2023**
Redaktionsschluss: **05.07.2023**

> ABZ-Ausgabe 39/2013

Erscheinungstermin: **29.09.2023**
Anzeigenschluss: **26.09.2023**
Redaktionsschluss: **20.09.2023**



ALLGEMEINE BAUZEITUNG
Wochenzeitung für das gesamte Bauwesen

Deutschlands meistgelesene Baufachzeitung

Kraftstoffeffiziente Unterstützung im Sandwerk

Bereits seit 1920 betreibt das Unternehmen Müller und Töchter GmbH & Co. KG verschiedene Sandgruben in Franken. Im größeren Rahmen bekannt geworden ist das sympathische Unternehmen durch seine Auszeichnung beim MIRO-Nachhaltigkeitswettbewerb 2022. Der Wettbewerbsbeitrag bezog sich auf eine bislang unikat, selbst entwickelte Sandwäsche. Seit Kurzem arbeitet nun erstmals auch eine Maschine von Doosan am Erfolg des Unternehmens mit.



HAUPTAUFGABE BESCHICKUNG: Die Sandwäsche muss täglich mit mehr als 1000 t Sand beaufschlagt werden.

Der Radlader bei Müller ist ein DL420CVT-7 mit CVT-Getriebe (Continuously Variable Transmission, stufenloses Getriebe), welches die Kraftstoffeffizienz im Vergleich zu einer Maschine mit Drehmomentwandler deutlich steigert. Im Sandwerk Wilburgstetten am Hauptsitz des Unternehmens ist er derzeit ausschließlich für die Beschickung der mit einem Silberrang beim Nachhaltigkeitswettbewerb der deutschen Gesteinsindustrie 2022 ausgezeichneten Sandwaschanlage zuständig. Die komplett in Eigenregie entwickelte Waschanlage ist mit einer Schlammmentwässerung für die Wasserrückgewinnung ausgestattet.

Mehr als 1000 t Sand werden täglich in die Anlage aufgegeben. Hierbei kann die Maschine insbesondere durch ihre sehr gute Kraftstoffeffizienz überzeugen. Als einen der Hauptfaktoren für den geringen Kraftstoffverbrauch nennt

Marc Glesius, Vertriebsleiter Radlader bei Doosan, das variable Getriebe: „Dieses vereint die Vorteile eines mechanischen und hydrostatischen Getriebes in sich und schließt die beiden Systemen zu Grunde liegenden Nachteile aus. Das variable Getriebe wechselt bei zunehmender Geschwindigkeit und in Abhängigkeit der einsatzbedingten Anforderungen stufenlos vom hydrostatischen in den mechanischen Antrieb über. So paart sich die exzellente Traktion als Qualität hydrostatischer Getriebe mit dem sparsamen rein mechanischen Fahrbetrieb auf längeren Strecken. Die Treibstoffersparnis von bis zu 30% resultiert aus der im Vergleich zum konventionellen Getriebe geringeren Motordrehzahl, die notwendig ist, um ein Maximum an Geschwindigkeit bzw. Traktion zu erzielen.“

Besonders in der Gewinnungsindustrie finden neben dem geringen Ver-

brauch auch die schnelleren Ladezyklen und die höhere Schaufelkapazität der aktuellen Serie 7 von Doosan Zuspruch. Bei Müller und Töchter wird der Radlader mit einer 4,7-m³-Schaufel eingesetzt. Im Sandwerk arbeitet die Maschine sowohl im Lade- als auch im Fahrbetrieb, wodurch die Vorteile des CVT-Getriebes voll zum Tragen kommen.

Gekauft hat Geschäftsführer Georg Müller die Maschine beim Doosan-Vertragshändler Rühle. Ausschlaggebend für die Entscheidung war unter anderem die Leistung, die der Radlader in der einwöchigen Demonstration vor Ort im Sandwerk zeigte.

Zwei Generationen im Zusammenspiel

Müller und Töchter ist heute ein mittelständisches Unternehmen mit 180 Mitarbeitern. Sowohl in der Sandgewinnung wie auch in Sachen Transporte oder Erdbewegungen ist die Firma ein erfolgreiches und wachsendes Familienunternehmen. Müller und Töchter wird vom Vater Georg Müller geleitet, der tatkräftig von seinen beiden Töchtern Laura und Bianca unterstützt wird. Dazu Georg Müller: „Es ist fantastisch, wie sich die beiden in das Unternehmen einbringen. Das ist in der heutigen Zeit nicht mehr selbstverständlich. Ich bin wirklich stolz auf sie und muss mir um meine Nachfolge keine Gedanken machen.“

- www.mueller-sandwerk.de
- www.eu.doosanequipment.com



HOHE KAPAZITÄT: Bei Müller und Töchter wird der Radlader mit einer 4,7-m³-Schaufel eingesetzt. Fotos: Doosan

Großer Wurf



ESTLAND NUTZT ÖLSCHIEFER als Hauptenergiequelle. Der erste in Europa abgesetzte DX1000LC-7 arbeitet daran kräftig und sparsam mit. Foto: Doosan

Hunderttonner im Ölschieferinsatz

Das estnische Unternehmen Kiviõli Keemiatöötus (KKT) hat den ersten Doosan-100-t-Kettenbagger DX1000LC-7 Europas erworben. Dieser neue Bagger ergänzt den aus den 80-t-Modellen DX800LC-7 und 50-t-Modellen DX490LC-7 bestehenden Fuhrpark, der neben 80-t-Baggern anderer Marken bereits in einer KKT-Ölschiefermine im Norden von Kiviõli in Estland im Einsatz ist. Die Kaufentscheidung zum Ersatz einer bestehenden 80-t-Maschine durch den neuen DX1000LC-7 basierte auf der erfolgreichen Leistung des DX800LC-7, mit dem KKT den Kraftstoffverbrauch im Vergleich zu anderen Maschinen bei gleichbleibender Leistung um 10 l/h reduzieren konnte.

Der neue DX1000LC-7 verspricht noch größere Einsparungen. Er wird vom leistungsstärksten Stufe-V-Motor (469 kW) der 100-t-Klasse angetrieben, verfügt über die höchste Hydraulikleistung für diese Maschinenbaugröße und bietet erstklassige Leistung bei höherer Produktivität mit seinem 6,8-m³-Löffel.

Die Klasse der DX1000LC-Maschinen erfreut sich weltweit bereits größter Beliebtheit, wobei die höchsten Volumen auf Südostasien, China und Lateinamerika entfallen. Doosan hat bisher insgesamt 35 Maschinen geliefert und baut nun die 80- und 100-t-Modelle auf derselben Fertigungslinie. Die Fertigungskapazität wurde inzwischen auf zehn Maschinen pro Monat erhöht, um die hohe Nachfrage nach beiden Maschinenmodellen zu befriedigen. Aufgrund des hohen Interesses erwartet Doosan für 2023 allein bei den 100-t-Baggern eine Produktion von 50 bis 60 Maschinen. Allerdings wird sich sukzessive der Markenzug ändern, denn Hyundai Doosan Infracore ersetzt die Marke Doosan für seine Baumaschinen gegen die neue Marke Develon.

■ www.eu.doosanequipment.com

HS Schoch®

Ihr Experte für
Zerkleinern
und



Sortieren



Mining
und Gewinnung



Regeneration
und Aufbereitung

Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtümer, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Ein Angebot der HS-Schoch® Gruppe. Es gelten unsere AGBs, online einsehbar unter www.hs-schoch.de/agb.

#hsschoch
hs-schoch.de



UNGEWÖHNLICHE ÜBERFÜHRUNG vor majestätischer Berner-Oberland-Kulisse. Der Volvo-Radlader reist auf dem Wasserweg an.

Leinen los und Steinbruch voraus!

Die Übergabe eines Volvo-Radladers L260H erforderte eine ungewöhnliche Anlieferung: Die Maschine musste den Thuner See im Schweizer Kanton Bern queren, um zum Steinbruch ans nördliche Ufer zu gelangen.

Strecke auf 34 t limitiert. Keine Chance also für eine Überführung des Radladers per Tieflader.



SCHÖN GERADLINIG: Beim Auf- und Abladen des L260H war exakte Maßarbeit gefragt.

Fotos: Volvo CE/Aebi AG

Noch zieht Nebel über den Thuner See als am frühen Morgen alle Vorkehrungen für einen besonderen Maschinentransport beim Kanderdelta in Einigen getroffen werden. Ein Schubboot mit Ponton und dem Radlader an Bord soll den idyllisch gelegenen Steinbruch der AG Balmholz am Nordufer des Thuner Sees anlaufen. Auf dem Gelände des Balmholz-Steinbruchs steigt derweil die Betriebsamkeit, als der 35 t schwere Volvo-Radlader L260H in Sichtweite kommt. Die Anreise der neuen Leistungsmaschine ist nicht nur spannend,

sondern bedeutet auch einen Meilenstein, denn es ist der erste Volvo, den die AG Balmholz in ihren Maschinenpark an Land holt.

Die außergewöhnliche Lage des Steinbruchs im Berner Voralpenland am steilen Nordufer des Thuner Sees macht den An- und Abtransport von Gütern und gewonnenem Gesteinsmaterial nicht ganz einfach. Der Steinbruch ist zwar über die kurvige Seestraße zwischen Thun und Interlaken erschlossen, doch ist die Durchfahrt dieser bei Ausflüglern und Motorradfahrern beliebten

Gesteinsrohstoff für die Bahninfrastruktur

Der Steinbruch der AG Balmholz ist einer von insgesamt nur zehn in der gesamten Schweiz, die entlang eines speziellen Gesteinsvorkommens aus dichtem, kompaktem und sehr druckfestem, weil quarzreichem Hartgestein, sog. Kieselkalk, liegen. Von dieser Ader gewinnt AG Balmholz in Sundlauenen jährlich etwa 250.000 t Gesteinsrohstoff, welcher zu Blöcken für den Wasserbau, Eisenbahnschotter, Splitt und Brechsand verarbeitet wird. Damit dieses Material Nutzern in der ganzen Schweiz zugutekommt, wird ein Großteil auf Schiffe verfrachtet, um in Thun verladen und per Bahn weiter zu Auftraggebern transportiert zu werden.

Die Gewinnung dieser besonderen Gesteinsart ist sehr verschleißintensiv. Zuverlässige und langlebige Maschinen sind ein Muss. Viele Faktoren haben bei der Wahl des Volvo-Radladers eine Rolle gespielt. Geschäftsführer Christoph Künzi sagt, dass vor allem die Ausbrechkraft des Volvo-Radladers überzeugt habe. Bei der vorangegangenen Evaluation der Maschine, die von Betriebsleiter Markus Wegmüller und seiner Mannschaft gemeinsam durchgeführt wurde, überzeugten zunächst die Zahlen auf

dem Papier, dann der Praxistest. Je nach gewählter Schaufel liegt die Ausbrechkraft beim Volvo L260H zwischen 256 und 336 kN. Weitere Qualitäten, wie Kabinenkomfort und Servicetauglichkeit, erfüllten die gewünschten Anforderungen. Die Mannschaft war sich einig: ein neuer Volvo-Radlader sollte den Maschinenpark ergänzen. „Gesamthaft hat der L260H obenauf geschwungen, auch was Preis/Leistung und Verbrauch anbelangte“, schließt Künzi das Thema der Evaluation ab.

Dieses Resultat kommt nicht von ungefähr: Mit der aktuellen Generation des 35-t-Radladers hat Volvo CE eine Maschine im Angebot, die mit knapp 24 t statischer Kipplast (voll eingelenkt) aufwartet. Dank längerem Radstand gegenüber dem Vorgänger wird zudem die Montage größerer Schaufeln ermöglicht, was der gesamten Effizienz zugutekommt. Das Schaufel-Volumen des neuen Balmholz-Volvo-Radladers beträgt 6,5 m³.

Und obwohl der L260H der erste Volvo bei Balmholz ist, war die Nähe zu Volvo, respektive zur Robert Aebi AG, für Christoph Künzi längst gegeben. Bevor er 2020 zum Geschäftsführer bei der AG Balmholz ernannt wurde, war er ein gutes

Jahrzehnt bei Vigier Beton Berner Oberland tätig. Dort gehören Maschinen von Volvo CE zum langjährigen Inventar. Entsprechend trafen sich bei der Evaluierung der neuen Maschine bei der AG Balmholz langjährige Partner wieder.

Die Nachfrage nach Eisenbahnschotter und anderen widerstandsfähigen Gesteinsprodukten ist ungebrochen gut. Zukunftssorgen hat Christoph Künzi jedoch im Hinblick auf die Rekrutierung von Fachkräften. Eine eigentliche Berufsausbildung für die Arbeit im Steinbruch gibt es in der Schweiz nicht, es existiert lediglich ein Lehrgang „Rohstoffaufbereiter mit Fachausweis“ für Quereinsteiger. Künzi bildet daher selbst Nachwuchs aus und sucht kontinuierlich nach geeignetem Personal.

Anlegen, Entladen, Einsatz: Kaum im Steinbruch angekommen, geht der Neankömmling ans Werk. Maschinist Fabian Frutiger „besetzt“ freudig seinen neuen Arbeitsplatz. Die AG Balmholz plant, den Volvo L260H über die nächsten zehn Jahre mit etwa 1000 Bh jährlich zu nutzen, bevor es dann wieder „Leinen los“ heißt für diese fleißige Produktionsmaschine.

■ www.volvoce.de



MASCHINENÜBERGABE: Patrick Rizzi, techn. Verkaufsberater Aebi AG, Markus Wegmüller, Christoph Künzi und Urs Gautschi, techn. Berater, Aebi AG. (v.l.)



OHNE RAST: Der Einsatz des neuen Radladers startet direkt nach der Ankunft auf dem Gelände in Sundlauenen.

GEMEINSAM. NACHHALTIG.



MARANGONI 

WEST LAKE 

steinexpo  2023

STAND B9

otr.marangoni.de

Partnerschaft mit Tradition



SAND- UND KIESWERK RAUSCHERÖD: Die offene Grubenfläche beträgt derzeit etwa 7 ha.

Seit 1962 besteht die Sand- und Kieswerk Rauscheröd Ulrich Alex GmbH im gleichnamigen Ortsteil von Ortenburg, etwa 20 km westlich von Passau. Im Jahr des 60-jährigen Jubiläums, das Anfang Oktober 2022 auf einer zwei-tägigen Städtereise mit der gesamten Belegschaft gefeiert wurde, kam am Standort mit dem neuen Kobelco SK350NLC-11 als aktuell größtem Bagger im Fuhrpark eine hier schon bekannte Farbe wiederholt zu Ehren.

Der in Rauscheröd gewonnene Kies wird stationär zu zertifizierten Zuschlagstoffen und Straßenbaumaterialien verarbeitet. Zusätzlich unterhält der Betrieb ein ständiges Verkaufslager unterschiedlicher Natursteine, die als Schotter- und Splittkörnungen oder Mauersteine vorgehalten werden. Liefere-

runge von Oberboden und Erdreich sowie die Annahme unbelasteter Massen in der angeschlossenen Erdreichkippe komplettieren die Leistungen am Standort. Darüber hinaus rundet das Familienunternehmen das Angebot für seine Kunden mit den Unternehmensbereichen Schüttgut-, Container- und

Schwerlasttransporte, Erd- und Tiefbau sowie Abbruchleistungen mit qualifizierter Verwertung der Wert- und Reststoffe ab. Entsprechend vielseitig ist der Fuhrpark des von Geschäftsführer Ralf Alex in vierter Generation geleiteten Betriebes: Über 20 Lkw und Tieflader stellen regionale und überregionale Transportleistungen sicher, gut 40 Maschinen umfasst die Erdbauflotte, deren Großgeräte flexibel bei Baumaßnahmen, Rohstoffgewinnung und Materialumschlag sowie der Deponierung eingesetzt werden. Insgesamt 50 meist langjährige Mitarbeiter sind in den ebenso



LEISTUNGSFÄHIGE SCHLÜSSELMASCHINE: Der Kobelco SK350NLC-11 arbeitet seit Sommer 2022 im Sand- und Kieswerk Rauscheröd.



HOHE HYDRAULIKLEISTUNGEN erlauben es dem Bagger, an der Wand seine große Reichweite voll auszuspielen.

gut ineinandergreifenden Bereichen des Unternehmens beschäftigt, das neben einer werkseigenen Produktionskontrolle auch eine große Fahrzeug- und Maschinenwerkstatt am Standort Rauscheröd betreibt.

Aktuell über 20 Maschinen von 1,7 bis 37 t Betriebsgewicht zählt die Baggerflotte des Unternehmens. Auch hier setzt Ralf Alex auf langfristige Beziehungen und eine erprobte Zusammenarbeit: Bis auf wenige stammen alle Kettenbagger inklusive Anbaugeräten seit über 20 Jahren vom Neukirchner Kobelco-Händler EMB Baumaschinen. „Insgesamt haben wir über die Jahre hinweg mehr als 30 Maschinen der unterschiedlichsten Größen nach Rauscheröd geliefert“, berichtet EMB-Kundenberaterin Markéta Duchkova, die bereits seit 2003 das Unternehmen fest betreut und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen von der Geschäftsleitung über die Servicetechnik bis hin zu Bauleitern und Maschinenführern würdigt.

Verstärkung in der Gewinnung

Auch im Jahr des 60-jährigen Firmenjubiläums in Rauscheröd kamen Kobelco und EMB zum Zuge. Im Sommer übernahm das Sand- und Kieswerk den neuen Kobelco SK350NLC-11 als aktuell größten Bagger im Fuhrpark. Neben dem bereits 2020 gelieferten Kobelco SK300NLC (32 t, 200 kW) wird der 213 kW starke 37-Tonner vorrangig in der Gewinnung eingesetzt, wechselt dank serienmäßiger Hammer- und Scherenleitungen, mechanischem Schnellwechsler und kompakter Transportabmessungen (Breite: 2990 mm) jedoch auch kurzfristig zu anderen Aufgaben im Unternehmen.

Insgesamt rund 50 ha misst die Gewinnungsfläche in Rauscheröd – aktuell erfolgt die Trockengewinnung mit paralleler Verfüllung über vier Ebenen auf etwa 7 ha offener Grubenfläche.

Mit Wandhöhen bis ca. 5 m wird das anstehende Material direkt per Bagger gewonnen und auf 35-t-Muldenkipper verladen. Ausgerüstet mit 3,3-m-Standardstiel und 2,3-m³-Tiefelöffel bietet der Kobelco SK350NLC eine Arbeitshöhe von rund 13 m bei maximaler Ausladung von knapp 12 m. Die leistungsfähige Hydraulik mit Power-Boost-Funktion gewährleistet dabei hohe Losbrech- und Reißkräfte (max. 244 kN/180 kN) und



AUF KUNDENWUNSCH rüstete EMB den 37-Tonner mit einem 2,3-m³-Tiefelöffel am mechanischen Schnellwechsler aus ...



JÜRGEN ALEX demonstriert die gute Erreichbarkeit der Servicepunkte am Kobelco SK350NLC-11.



INSGESAMT 17 MASCHINEN umfasst derzeit die Kobelco-Flotte im Sand- und Kieswerk Rauscheröd.



ÜBERGABE DES KOBELCO SK350NLC-11 an Ralf Alex durch EMB-Kundenberaterin Markéta Duchkova. Fotos: Kobelco

erlaubt ein produktives Lösen und Verladen ohne häufiges Versetzen.

Wie alle Kobelco-Bagger der neuesten Generation wurde auch der Kobelco SK350NLC-11 hinsichtlich Bedienungs- und Wartungsfreundlichkeit optimiert. Dazu zählt neben der übersichtlichen Kabine im ergonomischen „Performance-X-Design“ und noch besser zugänglichen täglichen Wartungspunkten insbesondere auch die intelligente Maschinensteuerung: Voreingestellte Arbeitsmodi erleichtern den Betrieb,

passen z. B. die Hydraulikleistung automatisch an wechselnde Anbauwerkzeuge an oder gewährleisten einen besonders kraftstoffeffizienten Maschineneinsatz. Das beweist auch der Kobelco SK350NLC-11 im Sand- und Kieswerk: Nach gut sechs Betriebsmonaten liegt der Durchschnittsverbrauch im typischen Gewinnungsbetrieb bei 18,3 l/h.

- www.rauscherod.de
- www.emb.eu
- www.kobelco-europe.com



Ein Bagger für beste Laune

Kiesnachschub bereitstellen – das ist die Hauptaufgabe von Thomas Zinser und seinem Hitachi-Großbagger im Kieswerk K.S.V. Biberach. Seit er den ZX490-7 bedient, steigt er abends oft mit einem Lächeln aus der Kabine. Die Ausstattung macht das Arbeiten für den jungen Baumaschinenfahrer komfortabel.

Vor allem zwei Dinge zählen für einen Bagger in der Kiesgrube: Robust muss er sein und leistungsfähig. „Wir brauchen hier keinen Schnickschnack an der Maschine, sie muss funktionieren“, sagt Christian Bochtler, Betriebsleiter des Kieswerkes K.S.V. Biberach. Hier hat man mit Hitachi gute Erfahrungen gemacht. Nach dem Kauf eines Hitachi ZX520-5, der

mittlerweile sechs Jahre alt ist, wurde nun der ZX490-7 angeschafft.

Anbaugeräte oder Sonderausstattung wie Schnellwechsler sind in der Kiesgrube nicht notwendig. Der Bagger soll Ladearbeiten verrichten. Stetig und zuverlässig. Dafür ist wichtig, dass der Baggerführer Bewegungsfreiheit und Komfort hat, denn er sitzt den ganzen

Tag in der Maschine. Demgemäß wurde der ZX490-7 für die Biberacher in der Standardausstattung geliefert. Standard heißt jedoch nicht minimal. Über die ConSite Pocket-App behält das Fuhrpark-Team die Betriebszeit im Blick, ebenso die Leistung oder die Qualität und den Verschleiß des Motor- und Hydrauliköls, das von den patentierten ConSite-Ölsensoren kontinuierlich überwacht wird.

Der Fokus von Hitachi lag bei der neuen Serie 7 besonders in der Verbesserung der Bedienerfahrung in der Kabine. Mitschwingende Joystickkonsolen und ein geräumiger Innenraum sind so selbstverständlich wie ein modernes Entertainmentssystem, das voll zum Tragen kommt, denn die Kabine weist den niedrigsten Lärm- und Vibrationspegel im Wettbewerbsvergleich auf. „Der ZX490-7 ist auch wesentlich leiser als der ZX520-5, den wir vor sechs Jahren gekauft haben“, bemerkt Bochtler.

Wesentlicher noch ist, dass der Baggerführer seinen Sitzkomfort in jeder Dimension individuell einstellen kann. Die Konsole ist ergonomisch gestaltet und bietet einfachen Zugriff auf die Bedienelemente. Ein untrügliches Zeichen, dass die richtige Maschine angeschafft wurde, sei für ihn, wenn Fahrer Thomas Zinser abends gut gelaunt aus der Maschine steige. „Seit wir den neuen Bagger haben, lächelt er oft.“

„Aus der Region für die Region“ – so lautet das Motto der K.S.V. Standardprodukte sind Sand und ungewaschene



LADESPIEL UM LADESPIEL: Der Hitachi ZX490-7 ist der jüngste Zugang im Kieswerk der K.S.V. Biberach. Fotos: Susanne Wannags

Kiese sowie Nagelfluh. Nicht ständig vorrätig beziehungsweise nur auf Vorbestellung erhältlich sind dagegen Mineralbeton, Schotter, Lehmschluff oder Splitte. Die Rohstoffe lassen sich gut ausbaggern, bis auf Nagelfluh: ein hartes Konglomeratgestein, das zu mindestens 50 % aus Kies besteht, fest verbakken in einer feinkörnigen Matrix. Mit etwas Glück lässt es sich mit einem Bagger zerkleinern, manchmal sind jedoch Sprengungen nötig. Das kostet zwar Zeit, doch Nagelfluh ist begehrt. Er wird beispielsweise als Wasserbaustein oder in der Gartengestaltung eingesetzt.

Wird Nagelfluh zerkleinert, hat der Hitachi ZX490-7 Pause. Er wird nicht für die Arbeiten eingesetzt, die in kürzester Zeit viel Kraft benötigen, sondern wird wegen seines langen Atems in der Verladung geschätzt. Beim Unternehmen wird generell viel Wert auf einen materialschonenden Einsatz der Maschinen gelegt. Darauf hat Rolf Brik, der Leiter des Maschinenparks, ein wachsames Auge. „Rolf kennt jede Betriebsanleitung auswendig“, begeistert sich Geschäftsführer Markus Holder. Er sei extrem pe-



ALLE ZUFRIEDEN: Thomas Zinser, Michael Högerle, Markus Holder und Christian Bochtler (v.l.n.r.) schätzen die Neuanschaffung.

nibel, was die Wartung und Pflege der Bagger angehe, und Sorge dafür, dass die anderen Fahrer dies ebenfalls sorgfältig beachten. „Wenn wir nach Jahren eine Maschine an den Hersteller zurückgegeben haben, wurden wir immer für deren hervorragenden Zustand gelobt.“

Wer kontinuierlich seine Maschinen im Blick hat, bemerkt auch rechtzeitig, wenn sich Probleme andeuten. Dann muss der

Service stimmen. „Ein zuverlässiger Kundendienst beim Händler oder Hersteller ist wichtiger Bestandteil für uns und ein entscheidendes Kaufkriterium. Das klappt bei Kiesel“, schließt Michael Högerle, Kaufmännischer Leiter, den Kreis der Zufriedenen bei der K.S.V.

- www.ksv-kieswerk.de
- www.kiesel.net

SKG-Aufbereitungsanlagen. Technik intelligent umsetzen.



SKG-Aufbereitungstechnik GmbH
HefeHof 25
D-31785 Hameln

Tel.: +49 (0) 5151 106640 - 0
Fax: +49 (0) 5151 106640 - 1
info@skg-aufbereitungstechnik.de

Effekte der Senkung von vermeidbarem Leerlauf

Wer beim Einsatz von Bagger, Radlader und Co. Geld sparen will, muss auch Leerlaufzeiten genauer unter die Lupe nehmen. Der vermeidbare Leerlauf sollte folglich so gering wie möglich ausfallen. Diesen zu minimieren, darauf arbeiten die Vereinigten Schotterwerke aus Stolberg hin, wobei deren technischer Leiter Jürgen Ramers auf Daten von Vision Link zurückgreift.

„Das Leerlaufperioden während des normalen Arbeitsprozesses stattfinden, ist völlig normal. Nicht normal sind jedoch Leerlaufzeiten, die regelmäßig bei 15 min und darüber hinaus liegen“, betont Bernhard Tabert, zuständig für das Flottenmanagement bei Zepelin. Ein höherer Leerlauf zieht gleich einen ganzen Rattenschwanz an Folgen nach sich: Es wird unnötig Kraftstoff verbraucht, überflüssigerweise CO₂ emittiert, und läuft der Motor unnötigerweise, zählt auch der Betriebsstundenzähler

weiter, was wiederum den Wiederverkaufswert der Maschine schmälert. Verlängerte Garantien erlöschen schneller und turnusmäßige Serviceintervalle werden ebenfalls früher erreicht.

„Das effektivste Mittel ist daher: Motor abschalten, wenn ein Maschinenstillstand von fünf Minuten oder länger ansteht. Durch die Energiekrise hat das Thema Spritersparnis eine ganz neue Bedeutung bekommen“, bringt es Bernhard Tabert auf den Punkt, als er darauf hinweist, dass mithilfe des Flotten-

managements Unternehmen erfassen können, wie effektiv ihre Maschinen tatsächlich arbeiten.

„Die Daten, die wir daraus ziehen, sind in jedem Fall eine exaktere Möglichkeit, um Abweichungen aufzudecken“, meint dazu der technische Leiter Jürgen Ramers. Vor ihm nutzten bereits die Mechatroniker der Vereinigten Schotterwerke Vision Link, um Wartungen an den Cat-Baumaschinen zu planen und den passenden Zeitpunkt dafür abzustimmen. „Bei einer Einweisung habe ich gesehen, dass man Vision Link darüber hinaus gewinnbringend anwenden kann“, so Ramers. In der Vergangenheit nahm er etwa die erfassten Tankdaten zur Kontrolle der Spritverbräuche. „Doch die Daten waren nur so gut, wie sie übermittelt wurden“, schränkt er ein. Mit dem Flottenmanagementsystem hat er wie viele andere Unternehmen nun ein solides Werkzeug an der Hand, um Maschinendaten verbindlich zu erfassen und auszuwerten. Hier greift das Flottenmanagement auf die GPS-Position, Start- und Stoppzeiten, Kraftstoffverbrauch (Leerlauf/Last), Fehlercodes sowie Betriebszustände zurück, die sich Anwender am PC-Bildschirm im Büro anzeigen lassen können.

Durch die internetbasierte Benutzeroberfläche Vision Link können alle Cat-Maschinen mit einem Blick ausgewertet werden. Um es für alle Beteiligten einfacher in der Kommunikation zu machen, hat Caterpillar die firmeninterne Gerätebezeichnung der Vereinigten Schotterwerke in Vision Link übernommen. „Wenn dort beispielsweise ein R104 angezeigt wird, weiß man sofort, welche Baumaschine gemeint ist. Denn wir haben in der Gruppe neben fast 20 Baggern ebenso viele Radlader, allein von Cat diverse 966 und 972 mit und ohne XE-Ausführung. Das macht das Ganze viel transparenter. Die Anwendung ist sehr anwenderfreundlich“, so der technische Leiter. Einmal pro Woche überprüft Jürgen Ramers die erfassten Daten, die er automatisiert als Report per E-Mail erhält. Dabei interessiert ihn vor allem der vermeidbare Leerlauf, der über die erfolgte Motordrehzahl gemessen wird und nicht zur Wertschöpfung beiträgt. Der Motor läuft im Leerlauf und Hubgerüst, Schaufel, Räder oder Ketten bewegen sich nicht. Im Bericht sind Anzahl und die Summe des vermeidbaren Leerlaufs aufgelistet. Ferner wird der vermeidbare Leerlauf mit dem Verrech-

Leerlauf kostet immer zweimal Geld							
	Zeitraum	Leerlauf	Arbeit	Gesamt	Leerlauf	Verbrauch	
Vorher	30. August – 9. September 2021	21,2 h	58,1 h	79,3 h	26,7%	12,4 L/h	
Nachher	22. August – 2. September 2022	7,8 h	61,0 h	68,8 h	11,3%	13,3 L/h	
Differenz						-15,4%	0,9 L/h
Gesamtlaufzeit		10 000 h					
Zusätzliche Arbeitszeit					1 540 Euro		
Betriebskostensatz		75,00 Euro/h					
Kostensparnis					115 500 Euro		
Diseleinstand		1,80 Euro/L					
Mehrkosten					16 200 Euro		



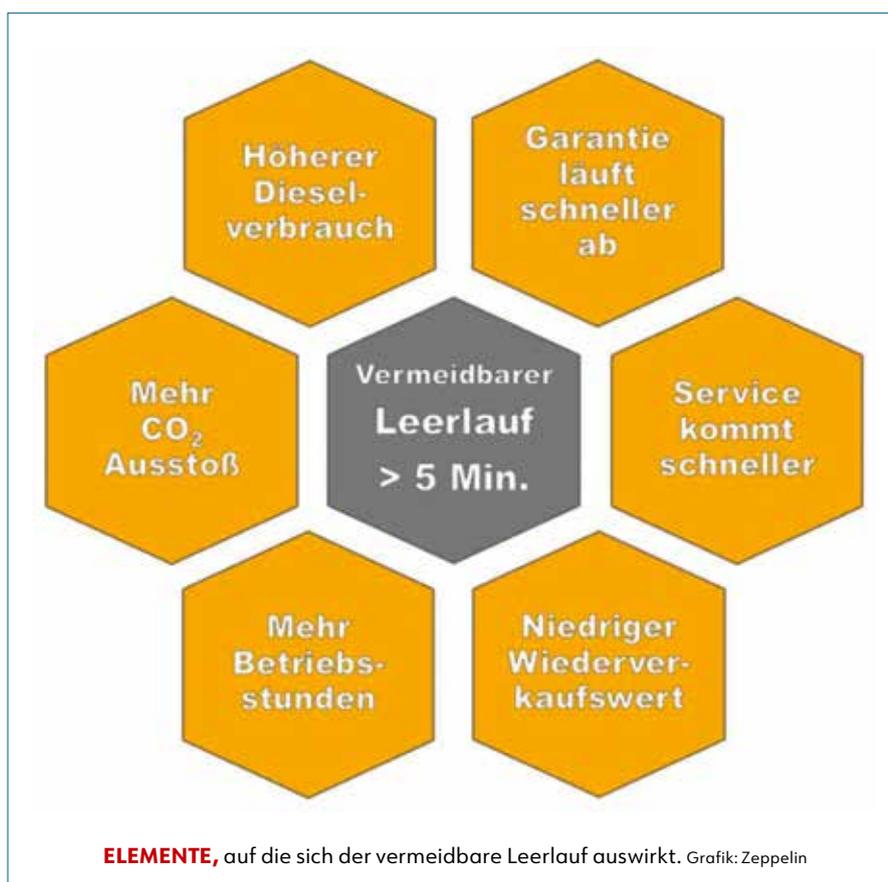
WIRTSCHAFTLICHER EINFLUSS des vermeidbaren Leerlaufs auf das Betriebsergebnis am Beispiel eines Cat 972M XE.

nungssatz der Baumaschine multipliziert. Damit wird sichtbar, welchen wirtschaftlichen Einfluss der vermeidbare Leerlauf auf das Betriebsergebnis hat.

Exemplarisch für einen Cat 972M XE lag der Leerlaufanteil, bevor Vision Link genutzt wurde, bei 26,7 %. „Es hat sich gezeigt, dass Mitarbeitergespräche und Fahrerschulungen zu einer Verbesserung führten. Denn hinterher wurden 11,3 % erreicht. Bezogen auf die Gesamtnutzung der Maschine von 10.000 Bh sind das 1540 Bh, die von Leerlauf in nutzbare Arbeit umgewandelt werden konnten. Zieht man einen Betriebskostensatz von 75 Euro/h zurate, entsprechen 1540 Bh einer Kostenersparnis von 115.500 Euro, die sofort ergebniswirksam sind“, hat Bernhard Tabert ermittelt.

Auch Jürgen Ramers zieht regelmäßig Rückschlüsse daraus. „Es kann sein, dass mehrere Wochen hintereinander alles im grünen Bereich ist und dann wiederum ein Wert ausschert“, meint er. Tritt hier eine Abweichung auf, sucht der technische Leiter nach der Ursache. „Dafür kann es durchaus plausible Gründe geben, weil es etwa der Produktionsprozess erfordert. Wir haben eine großartige Mannschaft und gute Fahrer, die sehr auf Effizienz achten. Wir wollen hier niemanden belehren, sondern unsere Mitarbeiter sensibilisieren, dass Tools wie Vision Link helfen, die letzten Prozentpunkte an Wirtschaftlichkeit herauszuholen“, ergänzt er.

Produktionsmaschinen werden in der Firmengruppe von Stammfahrern gesteuert – andere Geräte bewegen wechselnde Maschinisten. In Summe sind es rund 40 Baumaschinen, verteilt auf die Produktgruppen Radlader, Ketten-, Mobil- und Umschlagbagger, welche die



Unternehmensgruppe einsetzt, um mobile Anlagen zur Schotteraufbereitung zu beschicken. Oder sie werden benötigt, um Mineralgemische per Mischtechnik herzustellen. Neben der Produktion von Asphalt, wo Jürgen Ramers bei der AMS Stolberg als Geschäftsführer fungiert, sind weitere Leistungen die Aufbereitung von Altschotter und Bauschutt – auch hier sind Baumaschinen gefragt. Ergänzend dazu kommen Dienstleistungen wie das Management von Lagerflächen für Gleisbaustellen sowie der Materialumschlag und -transport.

„Jeder Fall ist anders. Man sollte nicht alle Geräte über einen Kamm scheren, denn es macht durchaus einen Unterschied, ob eine Baumaschine in der Rückverladung tätig ist oder Rohstoffe in einem der Kalksteinbrüche der BSR Schotterwerk GmbH unserer Firmengruppe an der Wand gewinnt und verlädt“, erklärt Jürgen Ramers. Für ihn jedenfalls sind die Daten zu einem Gradmesser für die Wirtschaftlichkeit geworden.

■ www.zeppelin-cat.de
 ■ www.vsw-online.com

Leerlauf ist nicht gleich Leerlauf

- 1. Produktionsbedingter Leerlauf:** Entsteht, wenn eine Maschine auf das Be- und Entladen warten muss. Die einzelnen Intervalle bewegen sich zwischen 0 und 5 min. Diese kurzen Leerlaufintervalle wiederholen sich über den ganzen Tag.
- 2. Systembedingter Leerlauf:** Diese Leerlaufintervalle betragen zwischen 0 und 30 min. Sie treten beispielsweise auf, wenn das Ladegerät erst voll beschäftigt ist und dann warten muss, bis die Transportgeräte wieder zur Verfügung stehen. Wiederholt sich dieses Phänomen über den gesamten Tag verteilt, muss die Ursache dafür gefunden werden. Möglich, dass etwa die Maschinengröße nicht richtig auf den Arbeitseinsatz abgestimmt ist. Es macht bereits einen großen Unterschied aus, mit welcher Technik gearbeitet wird, um volle Maschinennutzlast und minimale Ladezeiten zu generieren. Auch die Bedingungen vor Ort, etwa die Beschaffenheit der Fahrwege, haben einen Einfluss darauf, wie effizient die Baumaschinenteknik eingesetzt werden kann.
- 3. Abnormaler Leerlauf:** Dieser hat mit der reinen Produktion nichts zu tun. Hier bewegt sich das Intervall zwischen 0 und 300 min. Dazu zählt etwa das Warmlaufen der Baumaschine am Morgen, wenn der Fahrer noch mal einen Kaffee trinkt, oder weil das Arbeitsgerät wegen der Klimaanlage oder Heizung nicht ausgeschaltet wird.

NACHSIEB AN BORD

Anwendungsvielfalt für Kegel- und Prallbrecher erhöht

GUTE OPTION: Der mobile Kegelsieb Mobicone MCO 90(i) EVO2 und der mobile Prallbrecher Mobirex MR 110(i) EVO2 können nun optional mit einem Doppeldecker-Nachsieb ausgestattet werden. Foto: Wirtgen Group



ALLES AUF EINEN BLICK

Für intuitiv höchste Radlader-Effizienz

Sicherheit und Echtzeitinformationen, Produktionsüberwachung und Effizienzoptimierung, eindeutige und einfache Bedienung – all das wünschen sich Fahrer von Baumaschinen. Eine der Umsetzungen dieser Wünsche findet sich im neuen Komatsu-SubMonitor für Radlader mit einer besonders nutzerfreundlichen Touchscreen-Oberfläche wieder.

Der SubMonitor konzentriert sich auf eine vereinfachte Bedienung vieler Funktionen in einem Gerät und schafft eine neue Schnittstelle für den Fahrer, um mit den Assistenzsystemen der Maschine zu interagieren. Dazu gehören der erweiterte Load-Pilot als Wiegesystem, ein

Rückraum-Überwachungssystem mit HD-Kamera und Radar-Hinderniserkennung sowie ein völlig neues, leistungssteigerndes Effizienz-Trainer-Modul.

Der ergonomisch angeordnete 12,1"-Touchscreen-Monitor bietet eine einfache und intuitive Bedienung, reduziert Ablenkungen und Verwirrungen aufgrund der zusammengefassten Hilfsysteme auf einem Monitor und reduziert somit Arbeitsunterbrechungen gegenüber separaten Subsystemen. Laut Komatsu ist damit die Basis für eine neue Ära von Maschinenfunktionen, die maximale Kontrolle, Komfort und Sicherheit bieten, eingeleitet.

Erweiterter Load-Pilot: Das bewährte Komatsu-Load-Pilot-System als Wiegeeinrichtung erhält ein Update in Bezug auf Funktionalität und Steuerbarkeit. Da alle wichtigen Elemente auf dem Monitor angezeigt werden, kann die Einstellung einfach auf dem Bildschirm mit nur wenigen Klicks vorgenommen werden, ohne in das Maschinenmenü eintauchen zu müssen. Die aufgeräumte Anordnung aller Funktionen ist hierbei selbsterklärend. Genaue und schnelle Wiegeergebnisse mit der verbesserten Auto-Wiegen-Funktion, Materialdefinition nach Belieben sowie Produktivitäts- und Effizienz-Anzeige



VIELE ASSISTENTEN IN EINEM: Der SubMonitor ist für die Radlader-Modelle WA380-WA500-8 optional als Ausstattung verfügbar. Foto: Komatsu

Kegelbrecher wie der Mobicone MCO 90(i) EVO2 werden überwiegend im Hartgestein, Prallbrecher wie der Mobirex MR 110(i) EVO2 eher bei Aufgaben im weichen und mittelharten Gestein sowie im Recycling eingesetzt. Von beiden Anlagentypen wird dabei eine sehr gute Produktqualität erwartet. Durch das neue optionale Doppeldecker-Nachsieb ist es nun auch mit nur einer Maschine – ohne den Einsatz einer zusätzlichen Siebanlage – möglich, zwei klassifizierte Endkörnungen herzustellen.

Die große Siebfläche ermöglicht eine effektive Absiebung auch bei Körnungen unter 20 mm und die Abwurfhöhe des Feinkornbandes ist für ein großes Haldenvolumen maximal ausgelegt. Über das Überkornrückführband kann anfallendes Überkorn in einem geschlossenen Materialkreislauf verarbeitet werden. Das Band ist optional um bis zu 100° hydraulisch schwenkbar, damit bedarfsweise auch ein seitlicher Austrag möglich ist. So kann manuell eine nierenförmige Halde erzeugt werden. Ist in speziellen Anwendungen nur ein klassiertes End-

korn gefragt, kann das Nachsieb einfach als Eindecker-Variante genutzt werden.

Da die Mobirex MR 110(i) EVO2 häufig im Recycling zum Einsatz kommt, werden hier optional Windsichter eingesetzt. Der Luftstrom kann dabei je nach Material geregelt werden. Der Windsichter ist nur in Verbindung mit der Nachsieveinheit einsetzbar. Bei der Doppeldecker-Nachsieveinheit kann optional ein zweiter Windsichter zur Reinigung des Mittelkorns genutzt werden.

■ www.wirtgen-group.com

für unterschiedliche Materialien ermöglichen einen reibungslosen Einsatz.

Effizienz-Trainer: Diese neue Funktion verbessert die Fähigkeiten des Fahrers während der tatsächlichen Arbeit, um die Einsatzeffizienz zu steigern. Basierend auf einem neuen Algorithmus lernt hierzu das System bei jedem Ladezyklus selbst. Dabei wird die Referenz vom Bediener unter Berücksichtigung unterschiedlicher Einsatzbedingungen gesetzt und nicht von der Maschine auf Basis fester Daten vorgegeben. Die Bewertung erfolgt anhand mehrerer Maschinendaten mit Hilfe eines Punktesystems. Bessert sich die Ladeleistung, wird die Referenz angehoben. Nimmt sie ab, werden die Defizite anhand von Kriterien angezeigt und Verbesserungen vorgeschlagen.

Rückraum-Überwachung: Radlader müssen bei jedem Ladezyklus rückwärtsfahren. Da es keine direkte Sicht aus der Kabine gibt, ist die Rückraum-Überwachung eines der elementarsten Sicherheitssysteme. Das neue Digital-Kamerasystem, kombiniert mit der Radar-Hinderniserkennung, gibt einen perfekten Überblick über die rückwärtige Situation. Der hochauflösende Bildschirm des SubMonitors zeigt das Bild klar und deutlich, die Radar-Hinderniserkennung liefert akustische und visuelle Warnhinweise auf Gefahren hinter der Maschine.

■ <https://komatsu.eu/de>



WIMA
Wilsdruffer Maschinen-
und Anlagenbau GmbH

Freiberger Str. 79
01723 Wilsdruff

Programupdates gibt es auf
www.wima-maschinen.de

23.06.2023 | 10-17 Uhr

wima
messe

Sie kennen unsere Produkte der Wasser- und Recyclingtechnik noch nicht?
(wasserbasierte Dichtentrenner, Lamellenabscheider, Wasserklärungstechnik)

Sie haben Fragen zu unseren klassischen Produkten?
(Siebmaschinen, Doppelwellenschwertwäschen, Sandfänge: Wir zeigen, wie man Lager tauscht, einen vollständigen Maschinen-CheckUp macht und neue Luftfederungstechnik)

Sie suchen den fachlichen Austausch oder wollen sich vernetzen?
(Workshops/Demonstrationen, kurze Fachvorträge, Gesprächsrunden, individueller Austausch)

Sie wollen mal sehen wo und wie unsere Maschinen entstehen?
(Werksführung, Vorstellung unserer neuen Produktionsflächen und -technik)

Sie benötigen Rat oder Unterstützung beim Thema Siebbelag oder Gummi?
(unsere Zulieferer stellen sich an ihren Ständen vor und haben Zeit für Sie)

Dann sind Sie hier genau richtig!

Melden Sie sich gleich als Gast zu unserer Hausmesse an und genießen Sie einen Tag des Austausches!

Für das leibliche Wohl wird selbstverständlich auch gesorgt.



Anmeldung bitte via Mail an
hausmesse@wima-maschinen.de

15
wima
Happy birthday!

Leistungssteigerung in der Basaltgewinnung

Bis ins Jahr 1927 reichen die Wurzeln der heutigen Reinhard Unternehmensgruppe zurück, die damals vom Urgroßvater der beiden heutigen Geschäftsführer Marco und Ralf Reinhard gegründet wurde. Nach dem Speditionsgeschäft und weiteren Sparten verlagerte sich die unternehmerische Ausrichtung mit dem Erwerb des Basaltwerks Balduinsteinst vor 13 Jahren entscheidend, denn insbesondere der Basaltsteinbruch der RF Sand-Baggerarbeiten und Steingewinnungsgesellschaft mbH gewinnt aufgrund der Marktbedürfnisse stetig an Bedeutung für die Gruppe.



GUTE STIMMUNG: Ralph Phlippen, Marco Reinhard und Alina Mader, Reinhard-Gruppe (v.l.n.r.), vor dem Lokotrack LT120. Fotos: Fischer Jung

„Unser Anspruch bestand stets darin, die gesamte Wertschöpfungskette abzubilden“, erklärt Marco Reinhard, der sich neben seinem Bruder Ralf als Geschäftsführer vor allem um die kaufmännischen Aspekte des Unternehmens kümmert. „Auf den 56 ha unseres Basalttagebaus in der Nähe von Diez liegt unser Fokus klar auf der Basaltgewinnung und -verarbeitung. Basaltborde, Pflaster für den Innen- und Außenbereich sowie Grabsteine werden hier genauso gefertigt wie Wasserbausteine, die aufgrund der besonders vorteilhaften Eigenschaften des Rohstoffs auch überregional gefragt sind. Großabnehmer für unsere ebenfalls produzierten Schüttgüter finden sich im Straßenbau, der Beton- und Asphaltindustrie sowie im Landschaftsgartenbau. Außerdem betreiben wir einen Umschlagplatz für Erdaushub und diverse Schüttgüter.“

Der im Tagebaubetrieb Balduinsteinst gewonnene Basalt weist eine extrem hohe Rohdichte auf, weshalb er sich unter anderem für Einsätze an Rhein, Main und Mosel zur Ufer- oder Hangbefestigung eignet. Wasserbausteine werden außerdem als Wellenbrecher an die

holländische Küste oder in entferntere Regionen geliefert.

Aufgrund der besonderen Eigenschaften des örtlichen Basalts sowie der daraus resultierenden steigenden Nachfrage entschloss man sich für den Einsatz eines leistungsstärkeren mobilen Vorbrechers zur Erhöhung des Durchsatzes. Nach einer intensiven Testphase fiel die Investitionsentscheidung zugunsten eines LT120 von Metso Outotec, der weltweit fast 1000-fach produziert wurde und sich in unterschiedlichsten Anwendungen bewährt.

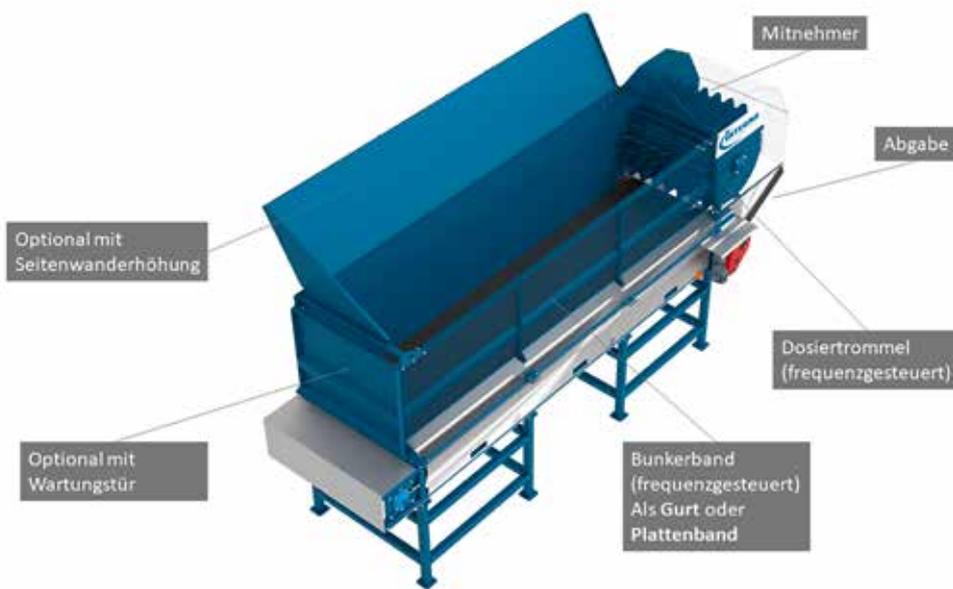
„Gleich nachdem wir mit Marco Reinhard Kontakt aufgenommen hatten, machten wir uns ein eingehendes Bild von den Anforderungen seines Betriebs an einen Vorbrecher und von den örtlichen Gegebenheiten“, erklärt Ralph Phlippen, Geschäftsführer beim Metso-Outotec-Vertragshändler Fischer-Jung Aufbereitungstechnik. „Um dem Wunsch nach einer deutlichen Durchsatzsteigerung zu entsprechen und die Aufgabe großer Mengen abrasiven Natursteins auf einmal zu ermöglichen, tendierte unsere Empfehlung klar zum mobilen Backenbrecher Lokotrack LT120. Einlauföffnung und Bunkervolumen dieser Anlage sind sehr großzügig dimensioniert und bieten die nötige Kapazität, um etwa 200 bis 250 t Basalt pro Stunde zu verarbeiten.“

Fischer-Jung stellte dem Basalttagebau den Backenbrecher zunächst für zwei Monate zu Testzwecken zur Verfügung. So hatten die Verantwortlichen, die innerhalb des Standortes ausschließlich auf mobile Aufbereitungsanlagen setzen, ausreichend Gelegenheit, den LT120 im Zusammenspiel mit den bereits vorhandenen Einheiten wie Feinbrecher und Siebanlage zu erproben. Mittlerweile läuft die Anlage im dritten Betriebsmonat. „Wir sind sowohl mit dem Vorbrecher als auch mit dem Fischer-Jung-Service sehr zufrieden“, resümiert Marco Reinhard. „Man merkt, dass wir uns hier im Stammgebiet des Händlers befinden, da die Fachleute nicht nur kompetent, sondern auch stets sehr kurzfristig vor Ort sind, wenn einmal Verschleißteile benötigt werden.“

- www.reinhard-gruppe.de
- www.fischerjung.com



VORBRECHER IM EINSATZ: Der leistungsstarke Lokotrack LT120 erweist sich als flexibler Teamplayer in der kombinierten Aufbereitung mit Maschinen unterschiedlicher Hersteller.



DOSIERBUNKER von Integra eignen sich für Schüttgüter aller Art. Fotos: Integra



HÄLT STAND: Das Innenleben ist auf robuste Betriebsstabilität ausgelegt.

Falls Präzision mehr als Masse zählt

In der Aufbereitung von Sand, Kies und Naturstein geht es in der Regel grob zu – in großen Anlagen wird Material gebrochen, gesiebt und sortiert. Die Leistungstärke einer Maschine wird dabei gemessen in einer möglichst großen Durchsatzkapazität. Doch mitunter sind andere Prioritäten gefordert.

In vielfältigen Nischen werden Spezialaufbereitungen durchgeführt, wo es auf eine möglichst präzise Zuführung von Material ankommt: So nutzen beispielsweise Produzenten hochreiner Kalksteine für die chemische Industrie aufwendige Anlagentechnik zur optischen Sortierung; Sande werden gefärbt oder zu Produkten wie Trittschalldämmungslagen weiterverarbeitet. Um einen regelmäßigen Betrieb zu gewährleisten und Betriebsstörungen oder gar Fertigungsunterbrechungen zu vermeiden, ist für die Beschickung einer komplexen Produktionskette unbedingt ein gleichmäßiger und dosierter Produktstrom erforderlich. Die Dosierbunker von Integra aus dem westfälischen Lengerich können hier eine Lösung sein. Sie ermöglichen eine Materialzufuhr, die sich nach Belieben anpassen lässt und einen vielerorts unerlässlichen Startpunkt der Produktionskette darstellt.

Die Integra Windsichter GmbH aus Lengerich hat im Anlagenbau eine mehr als 20-jährige Erfahrung. Insbesondere mit der Windsichtertechnologie hat sich das Unternehmen branchenübergreifend einen Namen gemacht. Aufbauend auf den Kompetenzen hat der Mittelständler in den vergangenen Jahren seine Palette unter anderem auf Dosierbunker erweitert. Diese Anlagen sind konzipiert, um für Schüttgüter aller Art sowohl die Anforderung an eine gleichmäßige Austragung zu gewährleisten als auch die Aufgabe zu erfüllen, das Material zu bevorraten. Im Inneren führt je nach Aufgabe ein Fördergurt oder auch ein robustes Plattenband das aufzugebene Material zu einer materialgerecht maßgeschneiderten Dosiertrommel. Standardgemäß ist diese Zuförderung auf eine Breite von 1,2 m bis 2 m ausgelegt. Während die individuell einstellbare Trommel die eigentliche Dosierung justiert, kann auch die Geschwindigkeit des Förderbandes je nach Bedarf bestimmt werden. Durch diese jeweils regelbare Geschwindigkeit von Zuführung und Rotation der Dosiertrommel wird das Material kontinuierlich und kontrolliert gleichmäßig je nach den kundenspezifischen

Bedürfnissen der nachgeschalteten Produktion abgegeben. Die Kombination dieser beiden Optionen gewährleistet ein hohes Maß an Flexibilität und erlaubt eine zielgerichtete Anpassung an die nachfolgenden Stationen. Dass es dabei nicht immer um riesige Massen geht, weiß Integra-Geschäftsführer Franz-Josef Kordes: „Meist ist es eher eine langsame Dosierung, die sicherstellt, dass nicht zu wenig und nicht zu viel, sondern eine festgelegte gewünschte Durchsatzmenge dauerhaft präzise eingehalten wird.“ Das gilt insbesondere für eine zuverlässige Automatisierung in der Verarbeitung der entsprechenden Stoffströme.

Die Dosiertechnik von Integra basiert auf einem Modulkonzept. In Lengerich entstehen die Anlagen anhand eigener Konstruktionen. Von Grund auf beinhaltet die Fertigungstiefe den kompletten Stahlbau und die komplexen mechanischen Komponenten. Je nach Aufgabenstellung werden diese aufeinander abgestimmt und zu einer wirtschaftlichen Komplettlösung zusammengefügt.

Das Funktionsprinzip ist nach eigenen Angaben gleichzeitig auf Präzision und Robustheit ausgelegt, weshalb die gesamte Einheit einer Dosierbunkeranlage für den harten Arbeitsalltag geeignet ist. Der massive Materialspeicher hat meist ein Puffervermögen zwischen 30 bis 45 m³. Eine auf optimierte Produktführung abgestimmte Trichterform gewährleistet die konstante Beschickung nachgeschalteter Fördertechnik und Verarbeitungsmaschinen. Die Integra-Dosierbunker können in den Produktstrom einer stationären Aufbereitung integriert werden. Alternativ ist nach Angaben des Herstellers aber auch ein Einsatz als autarke semimobile oder raupenmobile Einheit denkbar, deren Antrieb elektrisch oder mit einem eigenen Dieselantrieb möglich ist. In diesem Fall würde sich eine praktikable Beladehöhe ab 3 m realisieren lassen, die eine Beschickung mit Radlader ermöglicht. (bwi)

■ www.integra-windsichter.com



TRANSPORTBETONWERK ELGERSHAUSEN: Für den Neubau lieferte VHV Anlagenbau an Weser-Diemel-Beton die gesamte Fördertechnik von der Annahmestation bis hin zum Wiegeband vor der Transportbeton-Mischanlage.

Zuschläge sortenrein annehmen und perfekt dosieren

Premiere für den VHV-FlatFeeder: Pro Stunde verarbeitet Weser-Diemel-Beton in seinem neuen Transportbetonwerk mindestens 180 t Kies und Sand. Diese Zuschläge müssen sicher und schnell angenommen sowie sortenrein eingelagert werden. Eine Aufgabe, wie geschaffen für die innovative Annahme- und Dosierstation für Schüttgüter von VHV Anlagenbau.



ZUFRIEDEN: André Lämmel, Geschäftsführer der Weser-Diemel-Beton GmbH & Co. KG, zieht nach einem Jahr Einsatzzeitung ein positives Resümee. Foto: WDB

Als Weser-Diemel-Beton (WDB) sein neues Transportbetonwerk in Elgershausen bei Kassel plante, war schnell klar, dass man bei der Materialannahme besser neue Wege geht. Ein Tiefbunker mit Radlader-Dosierung, wie an den anderen Standorten des Unternehmens, war hier keine gute Option. Die Bodenverhältnisse und der Grundwasserspiegel auf dem Grundstück sprachen eindeutig gegen den Bau eines Kellers. VHV Anlagenbau, seit Jahrzehnten im WDB-Firmenverbund als zuverlässiger Lieferant von Fördertechnik bekannt, hatte die passende Lösung:

eine innovative Annahme- und Dosierstation für Schüttgüter mit einer Förderkapazität von 40 m³/h bis über 400 m³/h, verbaut in einer flachen Grube – alternativ ebenerdig und über eine nur 1,5 m hohe Rampe zu erreichen – und perfekt mit der VHV-Doppelgurtfördertechnik zu kombinieren.

Schnelle und sortenreine Materialannahme neu gedacht

„Wir produzieren in Elgershausen pro Stunde rund 90 m³ Beton, dafür brauchen wir mindestens 180 t Kies und Sand“, erklärt Geschäftsführer André Lämmel. Die Anlage muss also schnell sein. Kein Problem für den VHV-FlatFeeder. Fünf bis sechs Sattelzüge kippen ihre Ladung hier pro Stunde komplett ab und verlassen die Annahmestation direkt wieder. Wartezeiten für Lkw darf

es in Elgershausen nicht geben. „Unser FlatFeeder hat ein Aufnahmevermögen von 23 m³ pro Charge und eignet sich für alle Schüttgüter mit Korngrößen von < 40 bzw. < 60 mm“, betont VHV-Geschäftsführer Bernhard Veltmann. Besonders wichtig sei bei Weser-Diemel-Beton, dass die Schüttgüter dem nachgeschalteten Doppelgurtförderer sortenrein übergeben werden. Dafür sorgen unter anderem Rüttelimpulse an den Spaltrosten, die anhaftende Materialreste lösen, sowie ein effizienter Linearabstreifer mit durchgehender Schneide, der sicherstellt, dass der 3 m breite Abzugsgurt sauber gereinigt wird. André Lämmel: „Unsere Kunden erwarten, dass sie be-



kommen, was sie auf der Baustelle brauchen. Bei einer Körnung von 0/2 mm, also Feinbeton, Feinestrich oder Mörtel, dürfen eben keine Körner von 8/16 mm oder 16/32 mm im Material sein.“

Ideal zu kombinieren mit Steilförderertechnik

Dafür, dass die Sortenreinheit auch hinter dem FlatFeeder erhalten bleibt, sorgt ein VHV-Doppelgurtförderer mit glatten Gurten. Er transportiert das Material senkrecht nach oben bis über das Silodach. Zum VHV-Lieferumfang für die innerbetriebliche Logistik in Elgershausen gehört darüber hinaus das verfahrbare und wettergeschützte Verteilerband über den Silos. Ihr Füllstand wird per Ultraschall überwacht. Aus den Silos heraus geht es perfekt dosiert über das Wiegeband in die Transportbeton-Mischanlage. Der WDB-Geschäftsführer zeigt sich zufrieden: „Es war gut, dass wir uns für VHV und den effizienten FlatFeeder entschieden haben. Von der Planung bis zur Montage und Inbetriebnahme lief die Zusammenarbeit mit dem

WIRTSCHAFTLICHE ALTERNATIVE zum Keller mit Tiefbunker. Ein 3 m breiter Abzugsgurt mit effizientem Linearabstreifer trägt zu einer gleichmäßigen, bedarfsgerechten Förderkapazität bei.



DIE ROTEN RÜTTLER wirken direkt auf die Spaltroste, sodass Materialreste zuverlässig entfernt werden. Die Bunkerbleche benötigen keine Rüttler, was sich lärmindernd auswirkt. Anlagenfotos: VHV

Team aus Hörstel gewohnt reibungslos und angenehm.“ Der VHV-FlatFeeder hat damit auch hier seinen Praxistest bestanden und steht als alternative Annahmestation für Schüttgüter unterschiedlichster Art zur Verfügung, wenn ein Keller mit Tiefbunker keine Option ist und eine wirtschaftliche Alternative gesucht wird.

- www.vhv-anlagenbau.de
- <https://weser-diemel-beton.de>

AUFEINANDER ABGESTIMMT:

Links der VHV-FlatFeeder mit den teilbefahrbaren Spaltrosten, rechts der Treppenaufgang am Doppelgurtförderer, aufgebaut aus den VHV-typischen Modulsystemen.



Wir sorgen für Bewegung.



> Bandtrommeln



> Sonderanfertigungen



> PE-HD Tragrollen



> Untergurtrollen



> Girlandenrollen



> Stationen und Tragrollen



Friedberger Straße 20
D-35410 Hungen (Germany)

Tel. +49 (0) 6402-505002
Fax +49 (0) 6402-505003

info@schad-rollen.de
www.schad-rollen.de

Mechanische Verbindungen schneller realisieren und Störungen präventiv erkennen



GANZHEITLICHE ÜBERWACHUNG: Die Elevate-Geräte verbinden sich per Knopfdruck über WiFi oder Mobilfunk mit der Cloud, Kabel sind damit nicht erforderlich. Fotos: Flexco Europe

Wie können Servicetechniker Förderbänder schnell und sicher für die Installation von mechanischen Verbindungen vorbereiten? Dazu präsentiert Flexco Europe auf der Solids Dortmund Ende März bewährte und neue Lösungen. Der Spezialist für mechanische Transportband-Verbindungssysteme zeigt unter anderem neben digitalen Features einen akkubetriebenen Bandhobel sowie eine Kombination aus Bandschneider und Bandhobel, wodurch die erforderlichen Vorarbeiten am Band vereinfacht werden.

Um mechanische Verbinder an Förderbändern zu installieren, empfiehlt es sich, das Band zu hobeln. Denn dies reduziert das Verbinderverprofil auf dem Band und verbessert die Kompatibilität des Verbinders mit dem Abstreifer. Beides wirkt sich positiv auf die Lebensdauer dieser Komponente aus. Flexco Europe hat dafür mit dem akkubetriebenen FSK2MP einen handlichen, leichten und einfach zu tragenden Bandhobel entwickelt. Der Servicetechniker kann diesen auf die erforderliche Hobeltiefe einstellen. Die Klinge ist während der Bearbeitung sicher umschlossen. Zum Einsatz kommt der neue FSK2MP an gummibeschichteten Bändern mit einer Banddicke von 4,5 mm und mehr. Je nach Ausführung kann der Hobel bis zu 44,5 mm dicke Bänder bearbeiten und je nach Arbeitsgang Material mit einer Stärke von 1,5 bis 9,5 mm abtragen. Für größere Hobeltiefen sind mehrere Durchgänge erforderlich. Der FSK2MP lässt sich auch an den meisten verschlissenen oder beschädigten Bändern einsetzen. Der

akkubetriebene Hobel ist zudem bis zu fünfmal schneller als eine manuelle Bearbeitung. In Dortmund zeigt Flexco Europe zudem ein Kombigerät aus Bandschneider und -hobel.

Als Experte für mechanische Verbindungen bei Förderbändern stellt Flexco Europe zudem den neuen Steel-Cord-Verbinder, eine innovative Lösung für Stahlseilfördergurte, vor. Diese werden häufig bei Förderbandanlagen eingesetzt, bei denen lange Strecken oder große Steigungen zu überwinden sind und daher eine hohe Sicherheit gewährleistet



werden muss. Mit dem innovativen Konzept bietet der Hersteller nun eine Lösung, mit der Anwender Verbindungen im Vergleich zu bestehenden mechanischen Systemen am Markt in nur der Hälfte und im Vergleich zur Vulkanisation bis nur einem Drittel der Zeit umsetzen können.

Hinzu kommt mit Elevate ein ganzheitliches Überwachungssystem, das unerwartete Stillstandzeiten von Förderbändern reduziert oder sogar vermeidet. Über die an Förderbandabstreifern angebrachten Elevate-Geräte werden Daten gewonnen, die in Echtzeit per App oder über ein Dashboard, ortsunabhängig abgerufen werden können. Dabei sind sowohl die Installation und Inbetriebnahme als auch die Überwachung schnell und einfach in der Handhabung. Durch die gewonnenen Daten sind Betreiber in der Lage, rechtzeitig fundierte Entscheidungen zu treffen und Maßnahmen einzuleiten – etwa im Falle eines auftretenden Störsignals mit einer präventiven Bandbegehung vor Ort. So kann gehandelt werden, bevor es zu einem schwerwiegenden Ausfall kommt. Zudem lässt sich das Elevate-System für die Optimierung von Wartungsarbeiten nutzen: Servicetechniker können diese gezielter planen und effizienter durchführen.

■ www.flexco.com

AKKUBETRIEBENER BANDHOBEL: Mit dem neuen elektrischen Bandhobel werden Förderbandreparaturen einfacher und sicherer als in der Vergangenheit.

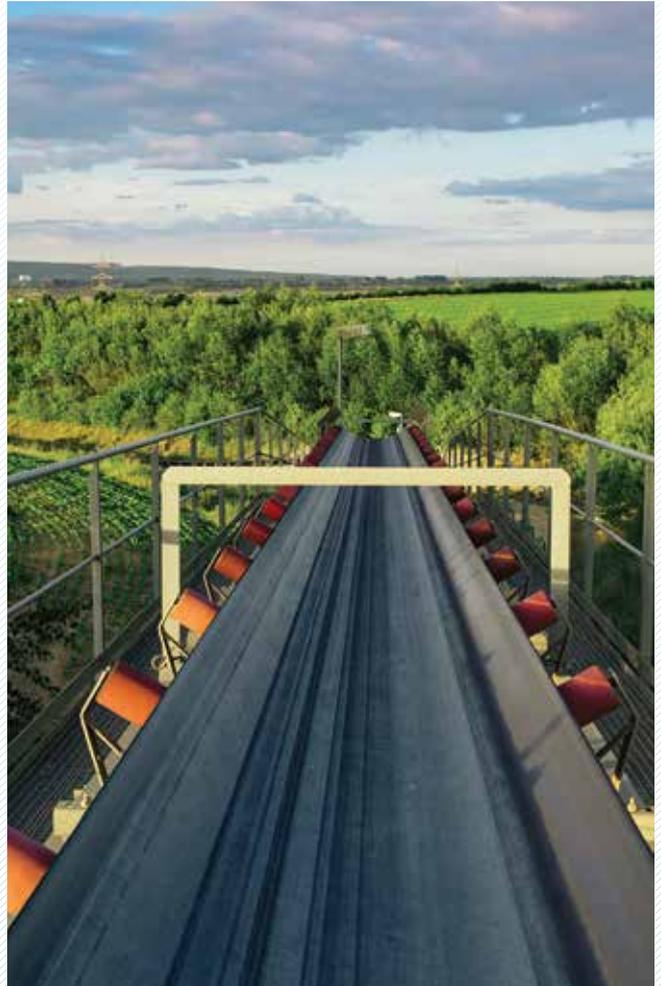
Energieeffizientere Fördergurte kenntlich gemacht

Energieeffizienz-Labels sind im Alltag keine Unbekannten, nun stattet Continental Conveying Solutions auch seine Fördergurte mit einem solchen Label aus. Damit sollen die Betreiber von Förderanlagen bei der Auswahl von Fördergurten fundiertere Entscheidungen treffen können, um ihren Energieverbrauch zu senken. Je nach Rollwiderstand der im Fördergurt verwendeten Mischung reicht die Energieeffizienz von Klasse A (beste) bis hinunter zur Klasse G. Eine Zahl gibt das relative Maß des Energieeffizienzfaktors an, der zur Erreichung dieser Klasse geführt hat. Ein niedriger Energieverbrauch wirkt positiv auf die Betriebskosten, denn immerhin ist der Gurt laut Conti für bis zu 60 % des Energieverbrauchs der gesamten Anlage zuständig.

Der entscheidende Faktor für die Energieeffizienz von Fördergurten ist ihr Rollwiderstand. Fördergurte mit dem geringsten Rollwiderstand sind auch die energieeffizientesten. Das liegt daran, dass weniger Leistung – und damit weniger Energie – benötigt wird, um den Gurt zu bewegen. Um die versprochenen positiven Effekte zu erreichen, wurden seitens der Entwickler diverse Materialgestaltungsmerkmale optimiert. So wurden für die unteren Deckplatten der Serie „Conti Eco“ energieoptimierte Gummimischungen entwickelt, die den Rollwiderstand auf der Förderanlage minimieren. Je nach Anlagenkonzeption können mit dem Fördergurt „Eco Plus“ 15 % und mit dem „Eco Extreme“ bis zu 30 % Energie im Vergleich zu einem standardmäßigen Fördergurt eingespart werden. Dies ist langfristig ein enormes Potenzial.

Nicht zuletzt zahlt sich diese Spitzenleistung in puncto Nachhaltigkeit auch in barer Münze aus. Bei einer Förderanlage mit einer Länge von 5 km kann die „Eco Extreme“-Lösung mehr als 1.500.000 kWh pro Jahr einsparen. Dies entspricht der Menge an Strom, die mehr als 450 Durchschnittshaushalte im Jahr verbrauchen! Darüber hinaus ermöglichen die Gurte eine optimierte Auslegung der Förderanlage, was die Investitionskosten zusätzlich um bis zu 40 % senken kann.

■ www.continental.com



ENTSCHEIDUNGSKRITERIUM ENERGIEBEDARF: Mit der Fördergurtserie „Conti Eco“ ist es einmal mehr gelungen, nachhaltige Lösungen ohne Abstriche bei Leistung und Qualität zu schaffen. Foto: Contitec

kluge Investition*

VHV Anlagenbau
www.vhv-anlagenbau.de

* **mit dem VHV FlatFeeder**
Sie wollen keinen Keller? Kein Problem! Einfach über Flur annehmen, puffern und dosieren! Sprechen wir darüber. Ihr Bernhard Veltmann
flatfeeder@vhv-anlagenbau.de



MODULE DES SYSTEMS: Scrapper Intelligence Modul (SIM) (a), Motorisierungsset mit S3 Sensorik (b), Messrolle mit Sensorik (c) und Abstreifer (d).

Reinigung und Bandüberwachung mit Gurtschadendetektion in einem

Das Team von Schulte Strathaus setzt auf Nachhaltigkeit durch Innovation. Ziel in diesem Kontext ist es, Produkte zu entwickeln, die Anwendern einen echten Mehrwert bieten. Vor diesem Hintergrund werden alle Produktgruppen regelmäßig weiterentwickelt oder ergänzt.

Bandabstreifer der Warenzeichen-Marke „Starclean“ von Schulte Strathaus sind in der Anwenderbranche bereits gut bekannt. Geschätzt wird neben ihrer Wirksamkeit der modulare Aufbau dieser Abstreifer-Familie sowie die Möglichkeit der werkzeuglosen Wartung. Nun sorgt eine innovative Weiterentwicklung mit Fokus auf das Thema „Spillage

Control“ für einen nochmals erweiterten Nutzwert: Unter der Bezeichnung Starclean Smart Scraper S3 erlaubt der neue intelligente Abstreifer eine frühzeitige Schadenserkenkung am Fördergurt sowie eine vorausschauende Instandsetzung der Segmente, bevor ein etwaiger Schadensfall eintritt. Auf diese Weise werden personelle sowie materielle Ressourcen geschont und die Leistungsfähigkeit der Bandanlage sichergestellt.

Der neuartigen Technologie liegt eine fortschrittliche, berührungsbasierte Abtastung zugrunde, welche es ermöglicht, die Bewegungs- und Oberflächenstruktur des Gurtes zu analysieren und auf mögliche Schäden frühzeitig hinzuweisen. Der Dreiklang „detect-react-protect“ ermöglicht es Nutzern einzugreifen, bevor es zu ernsthaften Beeinträchtigungen kommt. Deckplatten- oder auch Verbindungsschäden, Durchschläge, Reparatur- und Ermüdungsschäden werden problemlos erkannt. Ein An- und Abklappen der Abstreifer ist dank eines elektrischen Linearantriebes möglich, was erforderliche Wartungs-, Korrektur- oder Reparatureingriffe erleichtert.

Starclean Smart Scraper

Vorteile auf einen Blick

- Kontinuierliche Kontrolle
- Schadensbegrenzung
- Ressourcenschonung
- Verbesserte Betriebssicherheit
- Vermeidung von ungeplanten Stillstandzeiten des Förderbandes
- Transparente Datenauswertung

Für jedes Band im Schüttguttransport

Generell bietet das perfekte Zusammenspiel aus bewährten und neuen Modulen des Starclean-Programms den mitwachsenden Vorteil, dass sich das System mit relativ geringem Aufwand und zu überschaubaren Kosten zur zuverlässigen Fördergurt-Reinigung und -Überwachung an jedem Band im Schüttgutbereich eignet.

Um das zu erreichen, hat der Hersteller gezielte Entwicklungsarbeit im Digitalbereich geleistet. Das Ergebnis manifestiert sich unter anderem in der neu entwickelten Starclean-Cloud mit anwenderfreundlichem Dashboard. Hier erscheinen erfasste Daten wie Laufleistung, Betriebsstunden oder auch die Zustände der Abstreifer inklusive Verschleißanzeige. Die Cloud ermöglicht neben der Überwachung auch ein Eingreifen in die Funktionen der Systemkomponenten.

Weitere Tools adressieren ebenfalls das Interesse der Anlagenbetreiber an einer fortschreitenden Automatisierung. Als Herzstück des Starclean Smart Scraper steuert das Scraper Intelligence Modul (SIM) automatisch die Komponenten und gibt die erfassten Daten an die Cloud weiter. Dies ermöglicht die Überwachung des gesamten Prozesses durch den Betreiber. Dieser kann auch definieren, bis zu welchem Schadenslevel Starclean selbstständig eine Aktion ausführen oder sogar den Nothalt der Bandanlage einleiten kann bzw. anderenfalls das aktive Eingreifen des Personals angeraten erscheint.

Eine S3-Sensorik erkennt die Gurtcharakteristik dank der direkt am Förderband anliegenden Abstreifer und detektiert alle Schadensereignisse. So ist es möglich, jederzeit ein Update des Gurtprofils abzurufen, Schäden resp. Profile zu beobachten sowie die Schadenslevel individuell einzustellen. Die Messrolle erkennt Position, Gurtlänge und Geschwindigkeit sowie die Förderrichtung bei Reversierbändern, was eine genaue Lokalisierung des Schadens ermöglicht.

Der Hersteller hat seine Starclean Smart Scraper mittlerweile bei zahlreichen Testeinsätzen unter Realbedingungen prüfen und bewerten können. Ergebnis: Sie haben sämtlich einwandfrei funktioniert und die beschriebenen Zielsetzungen bestätigt. Unter der Webadresse www.starclean-solutions.de finden Interessenten eine anschauliche Zusammenfassung der Funktionen als 3D-Animation.

■ www.schulte-strathaus.de



17

**WIR HALTEN IHRE
SCHÜTTGÜTER IN BEWEGUNG**

**GESCHWEISSTE UND TIEFGEZOGENE
ELEVATORBECHER**

Lieferbar in jeder Ausführung nach DIN, Muster oder Zeichnung, emailiert oder verzinkt

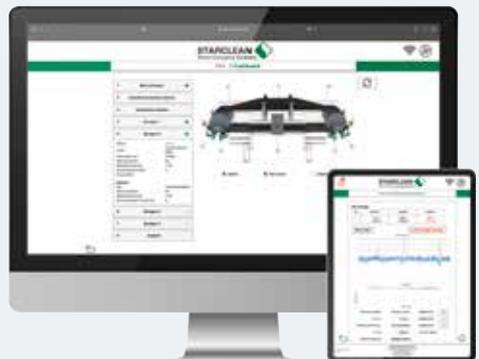


SCHNECKENFLÜGEL

Lieferbar von 40 – 3.000 mm Außen-Ø, und in Blechstärken von 1 – 25 mm

PAUL HEDFELD GMBH
D-58285 Gevelsberg · Hundelcker Str. 20
www.hedfeld.com · hedfeld@hedfeld.com
Telefon (0 23 32) 63 71 · Fax (0 23 32) 6 11 67

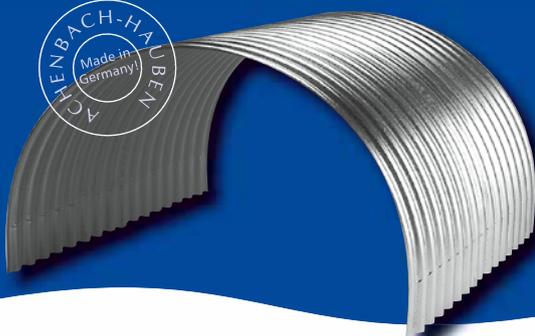




Das kann die Cloud:

- Kontinuierliche Fördergurtüberwachung
- Klassifizierung der Schäden
- Definition eigener Schadenslevel
- Aktionen bei Gurtschäden (Abstreifer abklappen, Benachrichtigungen versenden, Alarm, Funktionen sind von Betreibern bestimmbar)
- Positionserkennung des Gurtschadens
- Grafische Darstellung der Gurtcharakteristik
- Detaillierte technische Auswertung
- Zustand des Förderbandes (Betriebsstunden, Laufleistung etc.).

Perfekt bedacht - aber bitte mit Haube.



Achenbach-Hauben aus Metall für Förderbänder

- Der moderne Klassiker – weltweit bewährt
- Stahl, Aluminium, Edelstahl – jederzeit das richtige Material
- Vier Wellprofile – immer passend und preisgünstig



ACHENBACH

Achenbach GmbH Metalltechnik
Lindstraße 10 · D-57234 Wilnsdorf · Tel.: 02737/9863-0
Fax: 02737/9863-10 · www.achenbach-siegen.de

Fördern unter besten Bedingungen

Unvermeidbar. So argumentieren viele Betreiber von Förderanlagen für trockene Schüttgüter, wenn es um die immense Staubentwicklung geht. Bei der ScrapeTec Trading GmbH sieht man das anders. Mit einem System von Produkten rund um die Übergabestellen lassen sich nahezu 100 % Staubfreiheit erreichen. Effektive und nachhaltige Mehrwerte werden als Begleitfaktoren ausgemacht.

Die Gründung von ScrapeTec basierte auf dem Ziel, belastende Umstände an Bandübergabestellen für Mensch, Material und Umwelt weitgehend abzustellen. Inhaber und Firmengründer Wilfried Dünwald hatte schon zu seiner Zeit als Bergbauingenieur unter Tage die Arbeitsbedingungen durch gezielte Entwicklungen verbessert. Mit seinem Unternehmen bietet er heute ein Portfolio an Produkten, das perfekt auf den Einsatz an der Schurre und den umgebenden Gurtbereich abgestimmt ist und diesen Gedanken fortsetzt.

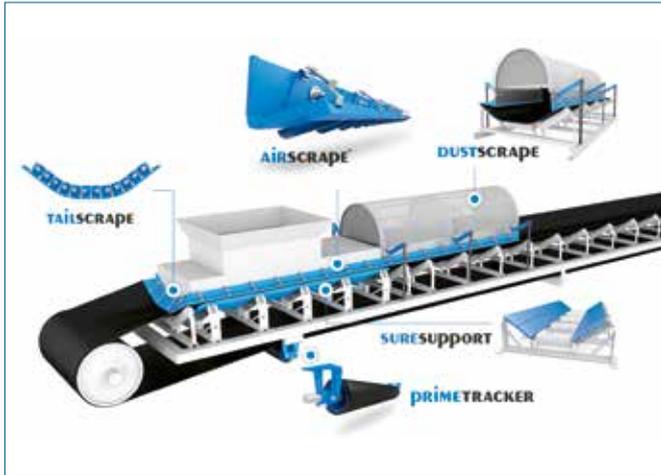
International bekanntes Staubschutz-System

Das mittlerweile weltweit bekannteste Produkt des Unternehmens ist der AirScrape – eine innovative Seitenabdichtung, die gegenüber herkömmlichen Lösungen kontaktlos zum Fördergurt arbeitet. Die speziell angeordneten Lamellen der Dichtung ziehen dank des Unterdruck-Effektes durch die Bandlaufgeschwindigkeit Luft von außen an. Dadurch kann im Dichtungsbereich kein Staub nach außen dringen. Zudem

halten sie das Schüttgut in der Bandmitte, was wiederum die üblichen Materialverluste verhindert. Im Heckbereich der Schurre arbeitet der TailScrape von ScrapeTec nach demselben Prinzip – kontaktfrei und mit Sogwirkung. Er lässt sich perfekt auf die Muldenwölbung des Gurtes anpassen. Staub, der mit dem Luftstrom des geförderten Schüttgutes im Vorderbereich der Übergabe nach oben entweichen kann, wird vom DustScrape im Zusammenspiel mit der Sogwirkung des AirScrape aufgefiltert und so eliminiert. Das spezielle, strapazierfähige Filtertuch ist speziell für die Extraktion von Staubpartikeln entwickelt worden und in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich – auch antistatisch. „Und wie wird gewährleistet, dass die kontakthlose Dichtung arbeitet, wenn der Fördergurt mal aus der Spur gerät?“ Diese Frage ist berechtigt und wird auf Fachmessen öfter gestellt. Die Antwort darauf kommt ebenfalls aus dem Portfolio von ScrapeTec. Besser: die Antworten. Denn zum einen sorgt der Fördergurt-Spurhalte-Assistent PrimeTracker dafür, beginnende Bandschieflaufsituation automatisch zu beheben. Die zylindrische Rolle wird im Untertrum der Bandförderer montiert, ist auf



HÄLT DICHT, und das ganz ohne Verschleißangriff am laufenden Fördergurt. AirScrape-TailScrape-Kombinationen sind weltweit erfolgreich im Einsatz. Foto: ScrapeTec



WÄCHST WEITER: Was mit dem AirScrape begann, hat sich mittlerweile zu einem ganzen Baukasten sich ergänzender Möglichkeiten im Portfolio entwickelt. Screenshot: ScrapeTec

einer Achse gelagert und korrigiert eigenständig Spurveränderungen beim Bandlauf. Zweite Antwort: ScrapeTec bietet mit SureSupport eine weitere Lösung, um den Abstand zum Gurt und damit die Effektivität des AirScrape zu sichern. Hinter dem Begriff SureSupport verbergen sich Gleitschienen, die im Aufgabebereich Gurtverformungen vermeiden – sozusagen als Laufrollen-Abstands-Verdichtung. Wer bis hierhin gelesen hat, hat sicher die Systematik beim Einsatz dieser Produkte rund um Übergabestellen erkannt. Deshalb spricht ScrapeTec auch von einem Staubschutz-System.

Mehrwerte durch systemische Kombination

Das Zusammenspiel aller Produkte sorgt für Ergebnisse wie 98 % Staubreduzierung und 0 % Materialverluste im Aufgabebereich. Ergo: Reinigungskosten reduzieren sich ebenfalls. Der Aufwand für die Wartung verringert sich und kostenintensive Investitionen für neue Gurte gehen wegen des geringeren Materialverschleißes ebenfalls zurück. Nicht zu vergessen die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Menschen, die an den Anlagen tätig sind. Internationale Kunden setzen Scrape Tec-Lösungen gezielt für den Staubschutz ein, um die Mitarbeitergesundheit und -zufriedenheit zu verbessern – mit Erfolg. Die ScrapeTec-Fachleute gehen mit ihrer Staubschutz-System-Lösung und der nachhaltig effektiven Argumentation offensiv in den Markt und ernten ein zunehmendes Interesse. So waren beispielsweise bei den jüngsten Messeauftritten in Deutschland, Schweden oder Chile die Besucherzahlen hoch und das Interesse enorm. Infolgedessen nahmen Anfragen und Aufträge stark zu. Aus den Erfahrungen der Gespräche und individuellen Kundenanforderungen rund um die Staubreduzierung will ScrapeTec bald ein WhitePaper erstellen, das Verantwortlichen von Förderanlagen bei der unternehmensinternen Argumentation helfen soll, derart effektive Lösungen mit überzeugenden Argumenten voranzutreiben.

Mittlerweile vertreibt ScrapeTec seine Produkte allein oder in Zusammenarbeit mit vielen Partnern neben Europa auch in den Zielländern Chile, Peru, Brasilien, Australien und seit Neuestem ebenfalls in Israel. Zahlreiche namhafte Referenzen auf der Website der ScrapeTec Trading GmbH unterstreichen den im Verlauf weniger Jahre gewachsenen Zuspruch. Im Mittelpunkt der digitalen Präsenz stehen aber



SERVICES



SPARE PARTS



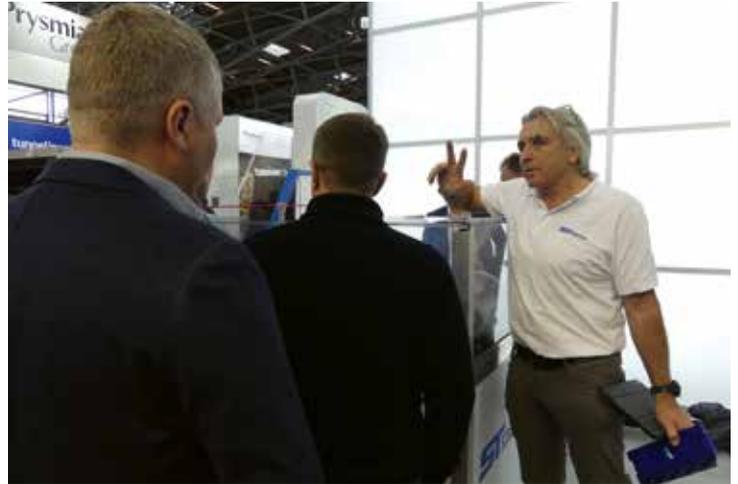
AUTOMATION



UPGRADES

natürlich die Produkte – sichtbar als Staubschutz-System. Wer Wilfried Dünwald auf Messen bei der Erläuterung seiner größtenteils selbst entwickelten Produkte erlebt, erkennt rasch das dahinterstehende Know-how und die Innovationskraft. Wem also in seinen Förderanlagen bei starker Staubeentwicklung das Wort „unvermeidbar“ auf der Zunge liegt, der sollte überlegen, ob er es aussprechen möchte oder lieber nach einer wirksamen Lösung zur Staubreduzierung sucht.

■ <https://scrapetec-trading.com>



VIEL GEFRAGT: Besuchern am ScrapeTec-Stand auf der vorjährigen Bauma wurden an einer speziellen Probe-Bandanlage alle Produkte des Staubschutz-Spezialisten vorgeführt durch Wilfried Dünwald (oben r.) und Vertriebsleiter Thorsten Koth. Fotos: gsz

UNSER NEUER SEKUNDÄRABSTREIFER FLEXCO T-TYPE™

- **EFFIZIENT**
Torsionssystem
- **KOMPAKTES DESIGN**
Minimaler Installationsplatz erforderlich
- **LANGLEBIG**
Versetzt angeordnete Hartmetallklingen
- **FLEXIBEL**
Segmentierte Polyurethan Schwingungsdämpfer
- **ROBUST**
Feuerverzinkter Stahl

Flexco Europe GmbH ■ Maybachstrasse 9 ■ 72348 Rosenfeld
Tel.: +49-7428-9406-0 ■ Fax: +49-7428-9406-260 ■ europe@flexco.com

STV **STANDORTKARTEN** Online

Für PC, Tablet und Smartphone!

Online-Portal mit zugehörigem Kartensystem – über 7.600 Standorte und Adressen deutscher Baustoff-Werke und -Verwaltungen inklusive Routenplaner und umfangreicher Suchfunktionen.

Verfügbare Branchen: Asphalt, Baustoff-Recycling, Naturstein/Steinbrüche, Sand und Kies, Transportbeton.

Die wichtigsten Punkte im Überblick:

- Genaue Standorte durch geocoordinate Daten
- Übersichtliche Kennzeichnung der Verwaltungen und Werke
- Vollständige Adressansicht (DSGVO-konforme Daten)
- Präzise Abgrenzung der Bundesländer und Landkreise
- Einfachere und schnellere Routenplanung
- Detaillierte Routenbeschreibung
- Umkreissuche in Entfernung oder Fahrzeit
- Suche nach PLZ, Ort oder Werk möglich

Testversion unter: standortkarten.stein-verlaggbh.de

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Josef-Herrmann-Straße 1-3, D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0, info@stein-verlaggbh.de, www.stein-verlaggbh.de

STEIN-VERLAG
BADEN-BADEN GMBH

Verhalten, Zwischenlagern und Verladen

Mobile Haldenbänder für eine optimierte Logistik jetzt auch in Blau

Mit den mobilen Haldenbändern Mobibelt hat Kleemann ein neues Fördertechnik-Produkt für das effektive Schüttguthandling im Programm. Die raupenmobilen Bänder erweitern flexibel den Aktionsradius von Brech- und Siebanlagen und ermöglichen das Anlegen großer Halden. Die Haldenbänder Mobibelt MBT 20(i) und MBT 24(i) steigern die Flexibilität und ihr Einsatz kann leicht an die jeweilige Situation angepasst werden.

Beide Haldenbänder sind mit einem 1,25 m³ großen Aufgabetrichter aus widerstandsfähigem KRS (Kleemann Resistant Steel) ausgestattet, wodurch Material bis 200 mm Kantenlänge problemlos aufgegeben werden kann. Eine optionale Trichtererweiterung auf 2,5 m³ enthält zusätzlich einen Prallbalken, der das direkte Auftreffen des Aufgabematerials auf den Fördergurt verhindert und damit Verschleiß reduziert. Durch ihre hydraulisch verstellbare Aufgabe- und Abwurfhöhe ist ein schnelles Rüsten möglich und die Haldenbänder lassen sich flexibel hinter Sieb- und Brechanlagen mit unterschiedlichen Abwurfhöhen einsetzen.

Die Bedienung von mobilen Haldenbändern ist zwar weniger komplex als bei Brechanlagen, sollte aber trotzdem komfortabel sein. Beide mobilen Bänder verfügen deshalb über das Spective-Bedienkonzept, das eine intuitive Bedienung der Maschinen ermöglicht. Ausgestattet mit einer zentralen Be-

dienststelle, einer Vor-Ort-Bedienung und der Möglichkeit einer Offline-Fehlerbehebungshilfe über Spective Connect werden Anwender komfortabel im Arbeitsalltag unterstützt.

■ www.wirtgen-group.com



FÖRDERFLEXIBILITÄT: Die mobilen Haldenbänder Mobibelt MBT 20(i) und MBT 24(i) von Kleemann ermöglichen große Halden und eine verbesserte Logistik. Foto: Wirtgen Group

E-PRIMETRACKER 4.0**NEU**

DER FÖRDERGURT
SPUR-HALTE-ASSISTENT MIT

**SENSOR-
MESSTECHNIK**

MONITORING UND
DATENÜBERTRAGUNG FÜR

- | GURTLAGE
- | DREHZAHL
- | GURTVERBINDUNG

BESUCHEN SIE UNS AUF DER



29 - 30 März, 2023
Stand B12-4
Dortmund / Deutschland



MONITORING
DRAHTLOSE DATENÜBERTRAGUNG

OPTISCHE
ZUSTANDSKONTROLLE

ALLE INFOS UNTER
scrapetec-trading.com

Tel. +49 2842 9 32 92 94
info@scrapetec-trading.com

ST SCRAPETEC

ScrapeTec Trading GmbH
Altfelder Straße 190
47475 Kamp-Lintfort, Germany

Prozesssicherheit und störungsfreie Beschickung



FAHRWEG IN LUFTIGER HÖHE: Der optimierte Bandabsetzer von 70 m Länge arbeitet in über 20 m Höhe.

Für Gesteinsbetriebe eher ungewöhnliche Größenordnungen gelten in der Gewinnung von Salzen. Die Kraft der eingesetzten Fördertechnik kann jedoch beispielgebend sein. So werden etwa in Rheinberg durch Europas größten Salzproduzenten K+S täglich zwischen 7000 und 8000 t Salz gefördert und verarbeitet. Das untertägig gewonnene Salz wird zuerst zwischengelagert, bevor es zum Einsatz kommt. In der übertägigen Lagerhalle sorgt dabei eine Antriebslösung von RUD für eine störungsfreie Beschickung.



KOMPAKTER ANTRIEB: Der Teccos Omega Drive ist direkt am SEW-Motor befestigt. Fotos: K+S

Ausfallfrei und wartungsarm arbeitet der verfahrbare Bandabsetzer, seit er mit einer robusten Teccos-Rundstahlkette und dem innovativen Antriebssystem Teccos Omega Drive optimiert wurde. Kette und Antrieb wurden dabei in den bereits vorhandenen Stahlbau integriert. Für die Umbau-Lösung haben die Spezialisten von RUD System GmbH, Herfurth & Engelke Förderanlagen GmbH und die RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH & Co. KG eng zusammengearbeitet.

Die Rundstahlkette in Verbindung mit dem Teccos-Antrieb hat sich am Standort laut Alexander Gils, der im übertägigen Bereich für die Instandhaltungs- und Umbaumaßnahmen an den Förderanlagen zuständig ist, als optimale Lösung herausgestellt. Der Umbau war unausweichlich geworden, nachdem der Absetzer, der zuvor per Direktantrieb der Räder über einen Getriebemotor und eine Rollenkette betrieben wurde, unter Salz- und Feuchtigkeitseinfluss dramatische Schwächen in kurzen Zeittakten gezeigt hatte.

Wenn, wie hier, die Bandanlage mit einer Förderkapazität von 500 t/h innerhalb eines Jahres aber rund 1 Mio. t Material umschlagen muss, was rund 37.000 Lkw-Ladungen entspricht, sind Ausfälle dieser Art und Regelmäßigkeit natürlich nicht hinnehmbar. Mit den Teccos-Produkten gehören sie der Vergangenheit an.

Das Prinzip des Teccos-Antriebssystems von RUD ist dabei so simpel wie wirkungsvoll: Der Antrieb Teccos Omega Drive ist am SEW-Motor der Anlage befestigt und zieht sich an der horizontal gespannten Teccos-Rundstahlkette über den gesamten Fahrweg von rund 70 m entlang. So bewegt er den Bandabsetzer vor und zurück. Für die Konstruktion und Auslegung der Komponenten arbeiteten die Fachleute eng zusammen: Das Team von RUD System übernahm die Koordination und Federführung des Projekts, erstellte die Fertigungs- und Montageunterlagen und übernahm den Einkauf der Komponenten. Die Spezialisten von RUD Ketten waren für die Auslegung und Herstellung der Kettenkomponenten zuständig. Herfurth & Engelke Förderanlagen übernahm die Fertigung und Montage des neuen Systems.

„Im Vergleich zu anderen Antriebsarten, wie Zahnstangen-, Spindelantriebe oder Rollenketten, ist unser Teccos-

System robust gegen aggressive Medien und harte Witterungsbedingungen“, erklärt der bei RUD System für Projektkoordination, Konstruktion und den Komponenteneinkauf zuständige Geschäftsführer René Heimlich.

Antreiben in luftiger Höhe

Eine Herausforderung bei der Konstruktion des Umbaus waren die beschränkten Platzverhältnisse und die Statik in 20,7 m Höhe. Das Motto lautete: so groß wie nötig, so klein wie möglich. Gewählt wurde der zweitkleinste Antrieb der Tecdos-Omega-Drive-Serie. Dieser Omega Tec 12 mit 12 kN Zugkraft punktet mit kompakten Maßen bei einem Eigengewicht von nur 22 kg.

Die Kette am Bandabsetzer – eine Tecdos-Rundstahlkette Premium aus einsatzgehärtetem Stahl – ist langlebig, funktioniert trotz Korrosion und passt zur kompakten Dimensionierung, die

Heribert Herzog, Anwendungstechniker bei RUD Ketten und zuständig für die Auslegung des Kettenantriebes, erklärt.

Auch Olaf Uminski, Geschäftsführer des RUD-Gruppenunternehmens Herfurth & Engelke Förderanlagen, beschreibt die Besonderheiten aus seiner Sicht, denn Montagen auf gut 20 m Höhe stehen nicht alle Tage im Auftragsbuch. Die Spezialisten für den Umbau von Bestandsanlagen übernehmen auch die Fertigung von Konsolen, Bedienungsbühnen und Stahlbaukomponenten.

Alexander Gils jedenfalls würde die RUD-Lösung uneingeschränkt weiterempfehlen, zumal sich die robusten Tecdos-Antriebssysteme auch für den Einsatz in anderen Branchen, wo etwas verfahren oder bewegt werden muss, eignen. (Text Sabrina Deininger/bearb. durch Red. GP)

- www.rud.com/fa-foerdertechnik-antriebstechnik.html
- www.rud.com



ROBUSTE PFLICHTERFÜLLUNG: Die Tecdos-Rundstahlkette aus einsatzgehärtetem Stahl trotz aggressiven Medien und Witterungsbedingungen.



ANTRIEBSSYSTEM bestehend aus Tecdos-Omega Drive-Antrieb und Tecdos-Rundstahlkette.



BUNKERABZUG



BRECHERBESCHICKUNG



SCHWERLASTSIEB

ROBUST & ZUVERLÄSSIG

– das garantieren wir Ihnen mit aussergewöhnlichen Garantiezeiten!

SCHWINGUNGSTECHNIK IN PERFEKTION

Massive Auskleidungen gegen Verschleiß in Hardox-Qualität sind dabei selbstverständlich.

FÖRDERN. SIEBEN. DOSIEREN.

www.dosiertechnik.com

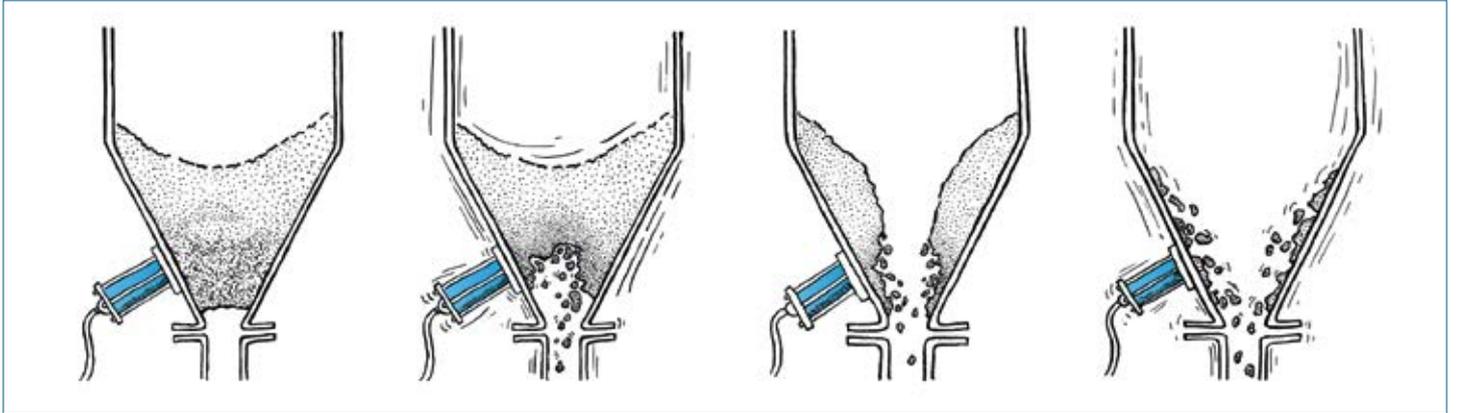
Dosiertechnik GmbH . Hansaring 134 . D-48268 Greven
Telefon +49 (0) 25 71 5 77 05-0 . info@dosiertechnik.com



DOSIERTECHNIK GMBH®

WIR SIND GUT – FÜR SIE





SELBSTERKLÄRENDES SCHAUBILD der Funktionsweise pneumatischer Klopfer im Auslaufbereich von Silos. Grafik und Fotos: Singold

Materialfluss im richtigen Takt sicherstellen

Erwin Lüer, Gründer der Singold Gerätetechnik GmbH, erfand und entwickelte den weltweit ersten pneumatischen Klopfer seiner Art. Auch heute noch – 50 Jahre später – sind die pneumatischen Klopfer der Firma laut eigener Aussage die leistungsfähigsten am Markt.

Pneumatische Klopfer lösen Störungen im Materialfluss, indem sie den Siloauslauf in Schwingung versetzen. Der pneumatische Klopfer kann immer dann seine Wirkung entfalten, wenn ein Handhammer das Produkt wieder in Fluss bringen könnte. Dabei geht der pneumatische Klopfer allerdings sehr viel schonender mit der Silowand um und vermeidet Verbeulungen, die zu weiteren Problemen beim Materialfluss führen würden.

Funktionsweise des pneumatischen Klopfers

Der pneumatische Klopfer erzielt seine hohe Schlagkraft durch spontan frei werdende gespeicherte Druckluftenergie. In Ruhelage haftet der als

Dauermagnet ausgebildete Schlagkolben an der Ankerplatte. Überwindet die zugeführte Druckluft die Magnetkraft, löst sich der Schlagkolben von der Ankerplatte und wird mit 6 bis 7 m/s sehr stark beschleunigt. Der Schlagkolben schlägt auf den Schlagbolzen; der Schlagbolzen überträgt den Schlag auf die Silowand. Nachdem die Druckluft entwichen ist, drückt die Feder den Kolben wieder in seine Ausgangsstellung zurück. Der große Vorteil gegenüber Vibratoren besteht darin, dass es keine Unwucht gibt, denn der pneumatische Klopfer erzeugt einen elastischen Stoß. Die Taktzeiten liegen bei 5 bis 20 s. Zu kurz sollten die Taktabstände nicht gewählt werden, da sonst die Gefahr einer Verdichtung des Schüttguts besteht.

WELCHES MODELL PASST?

Dafür ist auch die Dicke der Silowand entscheidend. Die sechs Klopfer von Singold decken Wanddicken von 1 bis 25 mm ab.



SAND- ODER SPLITTBUNKER AUSLAUF

mit pneumatischen Klopfer Singold K160 zur Sicherstellung des ungestörten Materialflusses.



Der richtige Klopfer für jeden Behälter

Die pneumatischen Klopfer werden von Singold in sechs Größen angeboten. Welches Modell das passende ist, richtet sich auch nach der Dicke der Silowand. Die sechs pneumatischen Klopfer im Programm decken Wanddicken von 1 bis 25 mm ab. Wie viele Klopfer an welchen Stellen des Silos idealerweise montiert werden, sollte je nach Austragsituation individuell beurteilt werden. Erfahrungsgemäß empfehlen sich für rechteckige Behälter beispielsweise mindestens zwei Klopfer, die an den beiden flacheren Seiten angebracht und nacheinander betätigt werden.

Wegen der Vielzahl der Anwendungssituationen, in denen ein pneumatischer Klopfer wirksam sein kann, gibt es diese nützlichen Unterstützer auch aus unterschiedlichen Werkstoffen. Teils sind sie für Temperaturen bis 140°C geeignet.

Für langsam drehende Trommeln, heiße Wände sowie Füll- oder Entleerstationen mit wechselnden Containern bietet sich die pneumatische Variante Distanz-Klopfer QJ an.

Nützliches Zubehör für Schallschutz

Den Schlag pneumatischer Klopfer aus Schallschutzgründen abzdämpfen, würde die Wirksamkeit des Schlags mindern. Sinnvoller ist es, mit passenden Schallschutzhauben, selbst klebenden Schallschutzplatten für die Behälterwand oder Schalldämpfern für die Entlüftungsbohrungen der Magnetventile zu arbeiten. Im konkreten Fall gibt der Hersteller auch dazu passende Empfehlungen.

■ www.singold.tech

RUND UMS SCHÜTTGUT

Systemlösungen von Förderung bis Verpackung

Wenn Ende März die Solids Dortmund als einschlägige Fachmesse für Granulat-, Pulver- und Schüttguttechnologien Aussteller und Besucher erneut zusammenbringt, stellt auch der Systemanbieter Beumer Group aktuelle Lösungen für das Fördern, Verladen, Palettieren und Verpacken unterschiedlicher Schüttgüter vor.

Zum Produktportfolio gehören bekanntermaßen kurvengängige Muldengurt- und Rohrgurtt Förderer, um unterschiedliche Schüttgüter auch über lange Strecken zu transportieren. Abhängig vom Typ des Förderers und von den Eigenschaften des Förderguts lassen sich Steigungswinkel von bis zu 15° umsetzen. Der Systemanbieter setzt auf moderne Planungswerkzeuge, um die jeweils beste Förderlösung zu konzipieren.

Für den vertikalen Transport werden Hochleistungsgurtbecherwerke, die vorrangig für pulverförmige oder kleinstückige Materialien zum Einsatz kommen, empfohlen. Förderhöhen von bis zu 200 m sind möglich. Bei grobstückigen und stark abrasiven Materialien werden Gurtbecherwerke mit der von Beumer entwickelten Heavy-Duty-Technik ausgerüstet. Speziell konstruierte Becher und der bewährte Stahlseilgurt ermöglichen große Förderhöhen und -kapazitäten.

Um Schüttgüter aus der Zement-, Baustoff- oder Chemieindustrie auch zu palettieren, hat Beumer Hochleistungs-palettierer der Baureihe „paletpac“ im Programm. Diese ist

nicht nur robust gestaltet, sondern auch komplett überarbeitet: Mit der neuen, modularen Bauweise sind in allen Anlagen nun gleiche oder ähnliche Komponenten und Module verbaut. Wo immer machbar, wurde eine möglichst identische Bauweise umgesetzt. Zudem ist die Anzahl der Bauteile geringer. Das reduziert die Anzahl der Ersatzteile und beschleunigt deren Lieferzeiten.

■ www.beumer.com



SACKWARE IM PROGRAMM? Der paletpac palettiert pro Stunde bis zu 6000 Säcke – flexibel, genau und stabil. Fotos: Beumer

AUFWÄRTS: Für den vertikalen Transport pulverförmiger oder kleinstückiger Materialien liefert der Systemanbieter Hochleistungsgurtbecherwerke.



GERIX Fördertechnik

Förderanlagen mit
Federgirlanden

gerix@t-online.de

Das Original
seit 1931.

Baukastensysteme
Komplettförderer
Sonderbau
Zubehör und
Ersatzteilservice

BERTRAM
Förderanlagen | conveyor-systems

bertram-gruppe.de

Safety-FOX® Untergurt-Rollen EINZUGSSCHUTZ



- schnelle und einfache Kontrolle der Unterbandrollen
- sehr montagefreundlich, Einbauschablone lieferbar
- sehr leichte und robuste Bauart
- Wartungsarm, selbstreinigend
- kein Rost und keine Korrosion
- Ersatzteile einzeln bestellbar
- in allen Größen herstellbar
- langlebig, da kein Verschleiß
- Fördergurtschonend
- Kostengünstig
- optisch gut erkennbar



Technischer Industrie Service

Verschleiß- und Fördertechnik GmbH

Ottendorf 52 · 01819 Bahretal · Tel.: +49 (0) 35025 57930

Der Nachhaltigkeitsgrundsatz gilt auch für Software

„Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden“, lautet die Definition des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Das ruft nach einem fälligen 0-1-Check, ob eine Software auch im Wandel der Zeit hält, was sich Nutzer ursprünglich davon versprochen haben.

Es klingt zwar im ersten Moment merkwürdig, aber kann und sollte auch eine „Software“ nachhaltig sein? „Eindeutig ja“, versichert Beate Volkmann, Vorstandin der Praxis EDV Betriebswirtschaft und Software-Entwicklung AG. Mit über 30 Mitarbeitern werden im Unternehmen verschiedenste Softwarelösungen für die Schüttgut- und Veredelungsbranche entwickelt und installiert. Dazu zählt auch das bekannte und hochkomplexe Branchen-ERP-System „WDV2022 Team“.

Die reale Situation in vielen Unternehmen sei meist so, dass Anwender und Branchensoftware die Standard-Prozesse abbildet und auch meist gut arbeite. Als Nachteil werde hier jedoch oft empfunden, dass eigene spezifische Unternehmensprozesse nicht mit abgebildet sind, obwohl man durchaus gern eine Komplettlösung für die tägliche Arbeit haben würde.

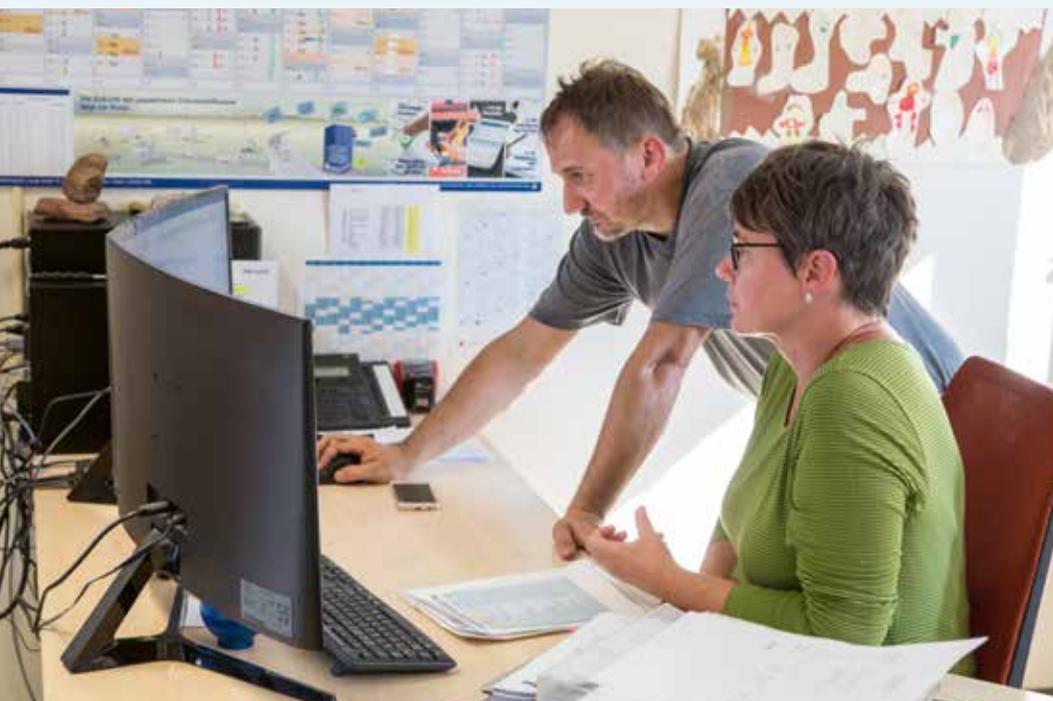
„Hier trennt sich die Spreu vom Weizen“, denn Nachhaltigkeit bedeute, dass eine komplex entwickelte Software dauerhaft über viele Jahre genutzt werden kann, so Volkmann. Hauptkriterium sei dabei, dass sich diese der Technologie und den Bedürfnissen der Anwenderwünsche anpasst und als updatefähiges Produkt ständig weiterentwickelt. Software dürfe keine Sackgasse werden, aus der man nicht wieder herauskommt. Weiterhin zeige sich die Nachhaltigkeit einer Software oft erst später nach der Installation, Einführung, Anwenderausbildung und Betreuung. Die „Stunde der Wahrheit“ kommt spätestens dann, wenn sich Technologien ändern und die Software in den unterschiedlichsten Anwendungsebenen genutzt werden soll. Dann komme es darauf an, ob das Softwarehaus das eigene entwickelte Produkt flüssig in diese neuen Anforderun-

gen führen kann oder dies nur mit allerhand Schwierigkeiten möglich ist.

Heute müsse eine Branchensoftware im Bereich „Zentralinstallation“ klassisch unter Terminal-Anwendung funktionieren. Gleichzeitig müssen in derselben Software-Cloud sowohl Anwendungen und das Web als auch App-Anwendungen möglich sein – natürlich immer auf dem Stand der neusten Technologien. Maß aller Dinge ist dabei die zur Verfügung gestellte Datenstruktur und die Datenbankqualität. Hier setzt seit Jahren Microsoft mit dem Produkt SQL Server 2019 den Standard und die Leistungsspitze. In Verbindung mit den Komponenten Betriebssystem, Kommunikation sowie Web- und Cloud-Anwendungen gibt es alternativ zu diesem Weltstandard nur Einsiedlerlösungen, die entweder durch eine Freeware oder einen günstigen Einstiegspreis glänzen wollen. Was geschieht jedoch, wenn der einzige Entwickler oder Betreuer ausfällt? Dann heißt es: Wechsel der EDV-Anwendung, neue Ausbildung der Mitarbeiter und die individuellen Anpassungen gehen von vorn los. Von Nachhaltigkeit könne dann keine Rede mehr sein, sieht Beate Volkmann die Gefahren für Anwender.

Fazit: Eine nachhaltige Software muss bestimmte Qualitätsmerkmale aufweisen: Sie muss sich technisch immer auf dem neuesten Stand befinden, jederzeit die neueste Technologie integrieren können und über Jahre hinweg ihre Updatefähigkeit behalten. Nur so können mittelfristig umfangreiche Neuanpassungen vermieden werden, die in der Regel den Hauptkostenanteil bei einem Wechsel ausmachen. Neben diesen Anforderungen muss das Softwarehaus natürlich einen funktionierenden Anwenderservice und eine entsprechend qualifizierte Mannschaft haben, die entweder aus dem Branchenbereich kommt oder diesen sehr gut versteht und betreuen kann.

Deshalb ist vor einer Entscheidung für eine bestimmte Softwarelösung genau zu überlegen, ob diese den Nachhaltigkeitsansprüchen des eigenen Unternehmens gerecht wird.



MITWACHSENDE SOFTWARE: Nach der Installation einer neuen LTE-Antenne in einem Radlader bei Hülskens Liebersee weist Jens-Uwe Wirth von Praxis EDV die Mitarbeiterin Martina Baumunk ein.

Foto: Praxis EDV

■ www.praxis-edv.de

ERFOLGSGESCHICHTE

Wie eine Radlader-Konsole zur Modernisierung beiträgt

Eine vollständige Integration in den digitalen Datenprozessablauf, ein digitaler Lieferschein sowie das schnelle und problemlose Zusammenspiel zwischen der Lieferkoordination und der Baustellenbelieferung oder Materialabholung ab Werk: All das sind wichtige Vorteile der neuesten Generation II der Radlader-Konsole XR 4309. Als Haupteinsatzgebiete sind Kies- und Schotterwerke definiert.

Die Entwicklung dieses Hightech-Produktes der Praxis EDV Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG reicht bis in das Jahr 2015 zurück. „Wir haben bei einem Kunden begonnen, die dort vorhandene eingebaute Radlader-Waage datentechnisch auf eine Konsole zu übernehmen und direkt mit dem damals dort genutzten Warenwirtschaftssystem zu verbinden“, blickt Beate Volkmann zurück. Prinzipiell lasse sich diese Technik aber in jedes moderne ERP-System integrieren, wobei die Anbindung an die eigene Softwarelösung WDV2022 Team natürlich am optimalsten funktioniere, so die Vorständin des Unternehmens.

Diese digitale Verwaltung der wichtigsten Daten in Echtzeit bringt mehr Übersicht sowie eine deutliche Einsparung an Arbeitszeit und Papier. Alle notwendigen Lieferscheindaten wie Aufträge, Kunden, Baustellen, Artikel und Zufuhrarten sind direkt über unterschiedliche Matchcodes sowie Filterfunktionen vorhanden und können vom Radladerfahrer mit geringem Aufwand direkt abgerufen werden.

Manuelle Eingaben und eine dauerhafte Preisprüfung der Radlader-Lieferscheine in der Verwaltung sind weitgehend nicht mehr notwendig, da der Lieferschein-Datensatz direkt in die WDV2022 Team, an SAP oder andere zentrale Warenwirtschaftssysteme übergeben wird. Selbstverständlich arbeitet die heutige Konsolenintegration problemlos mit den verschiedensten Wiegesystemen wie Pfreundt WK 60 oder Bark in Verbindung mit Kfz- oder Chipkartenerkennungssystemen sowie einer Verwiegung durch personenlose integrierte stationäre Eingangswaagen vollautomatisiert zusammen. Komfortabel wird das Ganze durch eine elektronische Bestellfunktion, welche durch den Kunden über das Web oder seinen Bauleiter vor Ort durch eine entsprechende Bauleiter-App online bearbeitet werden kann.

Damit alle Beteiligten zeitnah an den Lieferprozess angebunden sind, gehen die Lieferscheine nicht nur an die Zentrale zur Abrechnung, sondern auch online an die Lieferfahrzeuge und die



BAUSTEIN FÜR DIE DIGITALE DATENVERWALTUNG: Die neue Generation II der Radlader-Konsole XR 4309. Die Vorteile im Alltag bestätigt auch Radladerfahrer Manfred Kaul von der Hülskens Liebersee GmbH & Co. KG. Foto: Praxis EDV

Baustelle. Der Fahrer bekommt seinen Frachtauftrag mit den Material-Beladedaten sowie den Fahrauftrag. Der Bauleiter oder Polier sieht sofort, wann sein Fahrzeug mit welchem Material beladen wurde, welche Fahrstrecke genutzt wird und die voraussichtliche Ankunftszeit auf der Baustelle. Dabei ist der Lieferschein entweder schon elektronisch unterschrieben, kann aber auch bei Bedarf in Papierform zur Verfügung gestellt werden.

„Die heutige Generation II des Modells XR 4309 ist so flexibel, dass vollkommen individuelle Prozesse integriert werden können“, sieht Beate Volkmann weitere Vorteile. So könnten kundenspezifisch vorhandene Abläufe optimal den Prozessen der Werksverladung angepasst werden. Interessenten könnten sich das Produkt auch in einer neu angelegten virtuellen Messe unter www.praxis-edv.de/virtuelle_messe genauer anschauen.

■ www.praxis-edv.de



Erkennung auf Basis von künstlicher Intelligenz.

Kamera mit integrierter Fußgängererkennung

- Akustisches und visuelles Warnsignal für den Fahrer
- Plug-and-Play-Technologie zum direkten Anschluss an den Monitor
- Reduziert die Wahrscheinlichkeit von Kollisionen, indem es dem Fahrer umgehende und zuverlässige Informationen liefert
- Reduziert falsch positive Alarmer

BRIGADE®

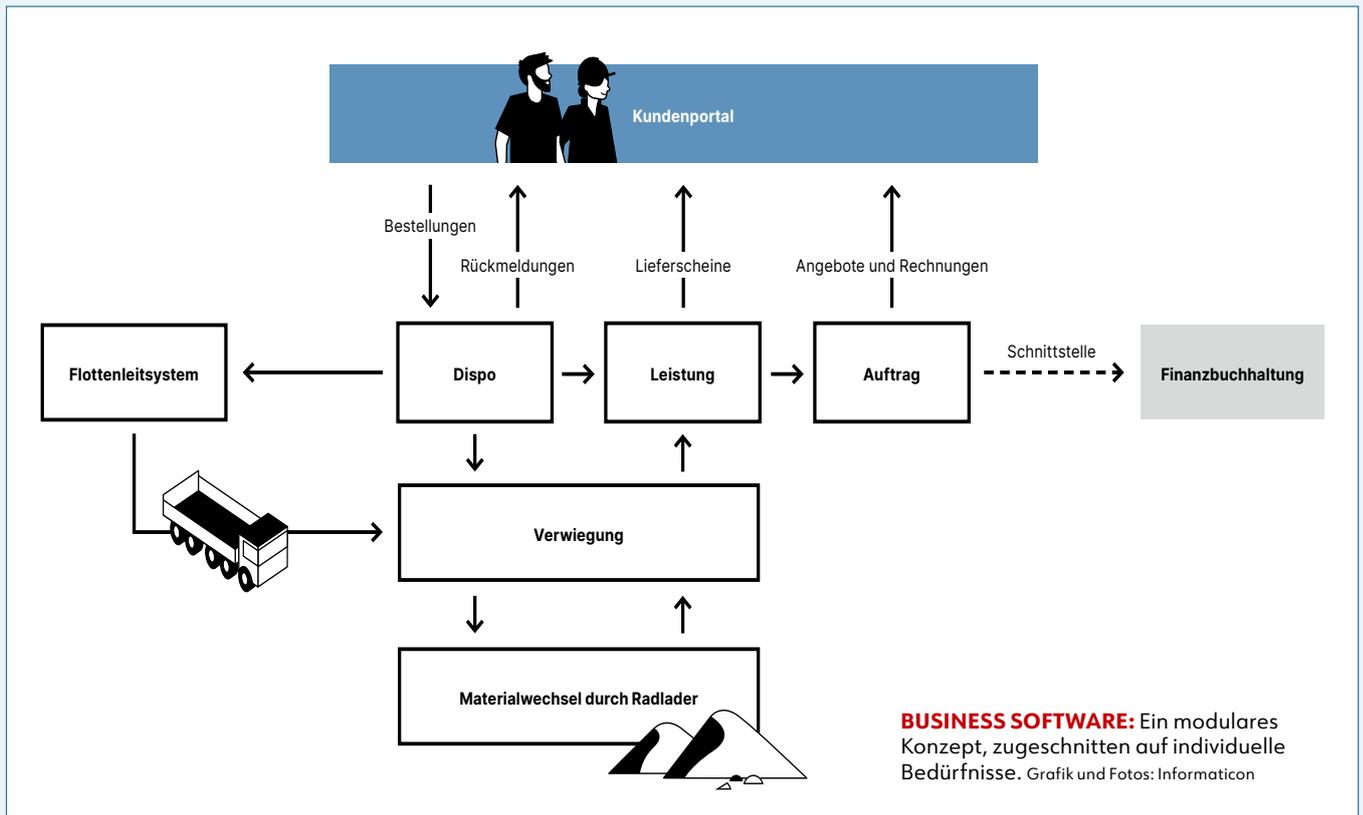


Sind Sie interessiert?

+49 (0) 4321 9655610

brigade-elektronik.de





Abläufe unternehmensgerecht digitalisieren

Auf dem Weg zur Entfaltung ihres vollen Potenzials können Unternehmen heutzutage aus einer Fülle an digitalen Lösungen wählen. Gut beraten ist, wer dabei auch die Branchenspezifik der Anbieter hinterfragt. Informaticon gehört mit anpassbaren Softwarelösungen speziell für die Baustoff- und Recyclingbranche in die engere Auswahl.

Bestellungen sind über diesen Weg möglich.

Schritt für Schritt zum optimalen Ergebnis

Zuhören und Fragen stellen sind zentrale Voraussetzungen für ein gemeinsames Verständnis. Dieses ist essenziell, um eine wirklich passende Lösung für bewährte Abläufe zu entwickeln. Gleichermassen können im Zuge der Digitalisierungsmaßnahmen auch traditionelle Abläufe hinterfragt und gegebenenfalls optimiert werden.

Der erste Schritt besteht im Aufbau eines gegenseitigen Vertrauens. Vor Ort wird die Informaticon Business Software vorgeführt. Dabei lernen die IT-Fachleute das Unternehmen und dessen spezifische Anforderungen kennen. Auf Basis dieser Informationen wird ein Angebot erstellt. Bestehen Unsicherheiten bezüglich der Anforderungen, werden diese im Rahmen von zielorientierten Workshops geklärt.

Startet das Projekt, werden alle Beteiligten bei einem Treffen über den Ablauf informiert und einbezogen. Ein gemeinsames Verständnis für das Projektziel und das Vorgehen wird etabliert.

Blitzinfo

Informaticon Business Software

Geboten werden:

- Lösungen für digitale Prozesse
- Übersichtliche und schnelle Datenverarbeitung
- Steigerung der Kundenbindung dank innovativem Kundenportal

Die Basis davon sind:

- Branchenerprobte, auf die wesentlichen Funktionen reduzierte Funktionen und Abläufe
- Kundenspezifische Anpassungen für hohe Funktionalität
- Effizienzsteigerung dank durchgängigem Datenfluss
- Möglichkeiten zu Schnittstellenanbindungen.

Mittelständische Unternehmen mit spezifischer IT zu stärken, hat sich Informaticon zur Aufgabe gemacht. Das Unternehmen wurde 1985 in der Schweiz gegründet. Seitdem ist viel passiert: Heute gehört der Softwarespezialist zu den führenden Dienstleistern bei der Digitalisierung von Baustoffunternehmen und bietet eine umfassende Produktpalette mit über 30 Modulen an. Informaticon Deutschland wurde im Jahr 2011 gegründet und zählt aktuell zwölf Beschäftigte in Neu-Ulm.

Mit anpass- und erweiterbaren Lösungen geht Informaticon flexibel auf die Bedürfnisse von Anwendern ein. Als Basis dienen branchenerprobte Abläufe und Funktionen, die von der Angebotserstellung über die Disposition mit integriertem Flottenleitsystem bis hin zur Verwiegung, Fakturierung sowie Archivierung reichen. Nutzer erhalten über das Kundenportal Zugriff auf Lieferscheine oder Rechnungen und auch



ANSPRECHPARTNER in der deutschen Niederlassung sind Rainer Hochdorfer (Geschäftsführer) und Regina Schnabel (Kundenbetreuung).

Unsicherheiten und Unklarheiten werden offen angesprochen, die Zusammenarbeit, der Zeitplan und die Vorgehensweisen geklärt.

Während der Projektetablierung gibt es für Auftraggeber immer einen zentralen Ansprechpartner, mit dem während der Umsetzung aufkommende Fragen zeitnah geklärt werden können. Durch regelmäßige Termine vor Ort ist Informaticon nah an den Nutzern und kann sich so in kleinen Schritten an die

optimalen Projektziele annähern. Dieses iterative, inkrementelle Vorgehen hat sich in der Praxis bewährt.

Der Projektabschluss stellt das formale Ende des Projektes dar. An diesem Punkt wird überprüft, ob die gesteckten Ziele erreicht wurden und die Benutzer zufrieden sind. Häufig werden bei Projektabschluss auch Folgeprojekte geplant, denn betriebliche Abläufe entwickeln sich stetig weiter und stellen neue Anforderungen an die Software, die

umso besser ist, je einfacher sie mit den wachsenden Anwenderzielen konform geht. Versprochen wird außerdem eine anhaltende Begleitung und Unterstützung im Arbeitsalltag durch engagierte Spezialisten der Supportorganisation. Besteht also der Wunsch nach digitaler Veränderung im Unternehmen, lohnt es sich, die Aufmerksamkeit auch auf das Informaticon-Angebot zu lenken.

■ www.informaticon.com

Die effiziente Auftragsabwicklung

Plus bei Effizienz und Transparenz

Zwar hat in vielen Bereichen beim und rund um das Bauen die Automatisierung von Prozessen schon Einzug gehalten, trotzdem schlummert noch viel Potenzial in der Digitalisierung manueller und analoger Arbeitsabläufe, z. B. bei der Abwicklung von Aufträgen. Mit dem neuen Web-Portal Feature Pfreundt Load & Go steht nun eine komplett papierlose Auftragsabwicklung im Bau-Versorgungsverkehr bereit. Von der Auftragsauswahl über die Erfassung der Wiegedaten bis hin zur Generierung und Unterschrift des Lieferscheins ist der Prozess digitalisiert. Erfasstes Ladungsgewicht und Lieferscheinunterschrift werden in Echtzeit an das Pfreundt-Web-Portal übertragen und stehen dort zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. Mit dem erkennbaren Entfall bisher manueller Tätigkeiten reduziert sich das Fehlerpotenzial in der Abwicklung von Aufträgen und die Abwicklung wird effizienter.

In Einzelschritten sieht das so aus: Erfasste Auftragsdaten im Pfreundt-Web-Portal erscheinen in der Load & Go Web-App auf dem Smartphone des Lkw-Fahrers. Am

Werk angekommen, wählt dieser den entsprechenden Auftrag aus und kann alle für ihn relevanten Angaben wie Kundendaten, bestelltes Material und bestellte Menge einsehen. Der Radladerfahrer, der den Lkw belädt, sieht die identischen Daten auf seiner Pfreundt-WK60-Wiegeelektronik, welche die Wiegedaten während der Beladung digital erfasst. Zeitgleich verfolgt der Lkw-Fahrer die Beladung in Echtzeit auf seinem Smartphone und hat volle Transparenz über die korrekte Beladungsmenge.

Als digitale Bestätigungen folgen die Unterschrift des Fahrers auf dem Smartphone sowie bei Auslieferung ebenfalls die Empfängerunterschrift auf dem gleichen Gerät. Daraufhin stehen die Lieferscheine samt digitaler Unterschriften bereits zur Weiterverarbeitung im Pfreundt-Web-Portal zur Verfügung.

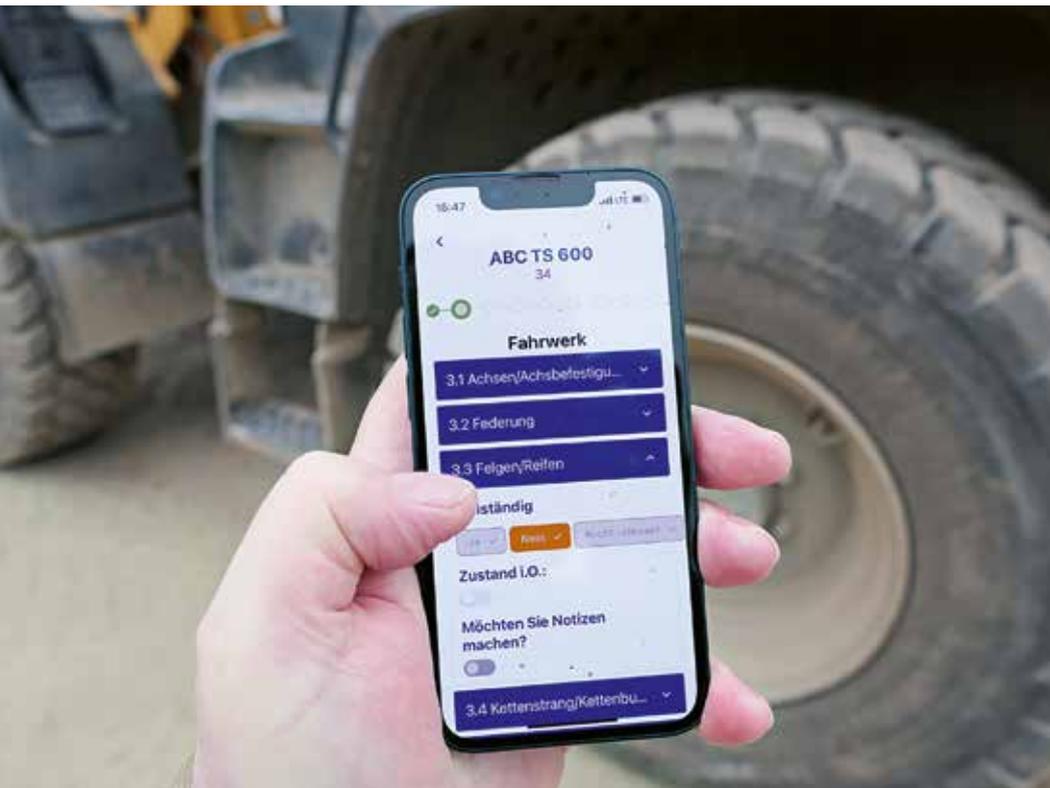
■ www.pfreundt.de



BELADUNGSSTATUS live verfolgen und allerhand mehr. Mit der Web-App Pfreundt Load & Go ermöglicht der Spezialist eine papierlose Auftragsabwicklung. Foto: Pfreundt

Prüfprotokolle rechtssicher und schnell erstellen

Die Prüfprotokolle des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik (VDBUM) sind ein echtes Erfolgsprodukt. Mehr als 300.000 Prüfungen werden jährlich damit durchgeführt. Tendenz steigend. Seit einiger Zeit bietet der Verband die Prüfprotokolle digital über eine App an. Das vereinfacht die teils lästigen Arbeiten nochmals deutlich.



BEQUEM: Zur Prüfung von Werkzeugen, Geräten und Maschinen mit der VDBUM-App Digiprüf werden ein Tablet oder ein Smartphone sowie die Prüfaufkleber benötigt – sonst nichts. Foto: VDBUM/Spoo

Baumaschine, Rolltor, Bohrgerät oder Monitor – Unternehmen in Deutschland sind laut Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) verpflichtet, all diese und viele weitere Anlagen und Geräte in regelmäßigen Abständen zu prüfen, um die Sicherheit von Mitarbeitern zu schützen. So kommen schnell Tausende Einzel equipments zusammen, die zumeist einmal jährlich einer Prüfung zu unterziehen sind. Unternehmer können „Befähigte Personen“, die aufgrund ihrer Berufsausbildung, Berufserfahrung und aktuellen beruflichen Tätigkeit über Kenntnisse verfügen, die relevant für die Prüfung von Arbeitsmitteln sind, mit der Ausführung beauftragen. Da diese Kenntnisse kontinuierlich aufgefrischt werden müssen, veranstaltet die VDBUM Service GmbH Grund- und Aufbauschulungen für „Befähigte Personen“. Ein

weiteres Erfolgsmodell des Verbandes sind die rund 30 verschiedenen Prüfprotokolle für alle gängigen Anlagen und Betriebsmittel. Die einzelnen Punkte sind vorgegeben, der Prüfer muss letztlich nur noch ankreuzen, ob das Gerät oder die Maschine funktionsfähig ist oder ob es Mängel gibt. Trotz der übersichtlichen und anwenderfreundlichen Gestaltung kann es aber – zusätzlich zum Zeitaufwand für die Prüfung – durchaus zehn bis 15 min in Anspruch nehmen, bis alles in Papierform korrekt ausgefüllt ist und das geprüfte Gerät seine Plakette erhält. Grund dafür ist vor allem, dass die Stammdaten – Seriennummer und Inventarnummer, Betreiber, Baujahr, Datum der letzten Prüfung etc. – bei jeder Prüfung erneut aufzuführen sind. Zur Beschleunigung dieses Prozesses hat der VDBUM gemeinsam mit

dem Bremer Start-up Sharemac im Mai 2021 die App Digiprüf ins Leben gerufen. Sie ist in den gängigen Stores für Android- und iOS-Geräte verfügbar. Hauptvorteil dieser Lösung: Alle zu prüfenden Gerätschaften eines Unternehmens müssen nur einmal angelegt werden, um künftig schnell abrufbar zu sein. Diejenigen Punkte, die bei einem Gerät unerheblich sind, werden bei der Ersteingabe als „nicht relevant“ markiert. Sie sind beim nächsten Mal keine Pflichtfelder mehr und können einfach übersprungen werden.

Steht nun die Prüfung eines Baggers an, so wählt die „Befähigte Person“ zunächst die erforderliche Prüfungsart und anschließend allgemeine Daten direkt in der Plattform aus. Im Handumdrehen ist der zu prüfende Bagger gefunden. Danach werden die Angaben zum Zustand der Maschine durch Anklicken der Kontrollkästchen eingegeben und der Vorgang ist nach wenigen Schritten per digitaler Unterschrift abgeschlossen. Die Ergebnisse werden als PDF hochgeladen und sind in Echtzeit für den freigeschalteten Personenkreis sichtbar. Digiprüf-Nutzer bezeichnen die Bedienung als völlig unproblematisch. Selbst dass die Netzabdeckung noch immer nicht überall gegeben ist, stört bei der Nutzung der App nicht: Geprüft werden kann auch offline. Sobald das Gerät mit der App wieder online ist, werden die Ergebnisse synchronisiert. So kommen auch Unternehmen, die Prüfungen in Tunneln, Steinbrüchen oder auf abgelegenen Baustellen durchführen müssen, in den Genuss der vereinfachten Prüfungen.

Nutzer der App sind stets auf der sicheren Seite. Einerseits ist immer nachvollziehbar, wer eine betreffende Maschine wann und mit welchem Ergebnis geprüft hat und welcher Personenkreis wissentlich darüber informiert worden ist, andererseits ist die Datensicherheit gewährleistet: Es gibt bei Digiprüf eine zentrale Verwaltung für die Geräte und Protokolle. Niemand, der dafür nicht freigeschaltet ist, hat Zugriff auf Kunden- und Maschinendaten.

Ein äußerst praktisches Feature der App ist die Erinnerungsfunktion: monatlich erhalten Anwender einen Bericht, der anzeigt, wann die nächste Prüfung für ein bestimmtes Gerät ansteht. Außerdem kann das System über Standardschnittstellen mit allen markt gängigen Werkstatt- oder kaufmännischen



EXPERTIN: Christina Dick ist beim VDBUM für die Digitalisierung der Prüfprotokolle verantwortlich. Foto: Privat

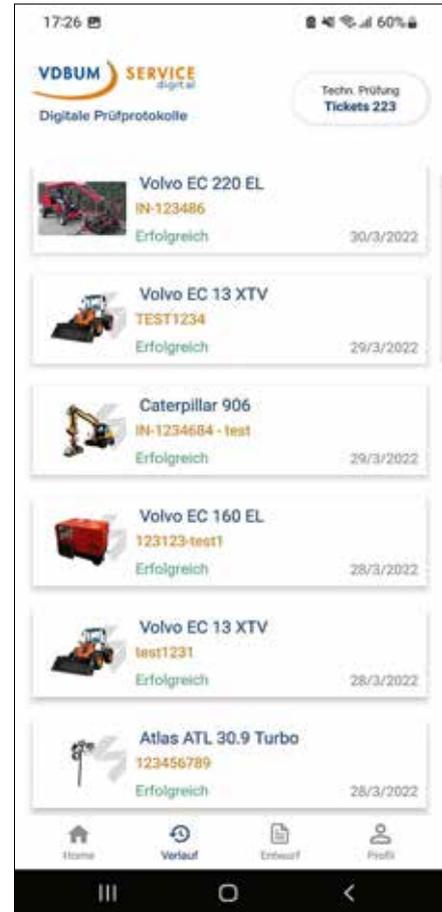
Programmen verknüpft werden. Vorhandene Maschinenbestände können ohne große Probleme eingeleitet werden. DigiprÜf wird außerdem ständig weiterentwickelt. „Fortwährend nehmen wir weitere Gerätegattungen und -typen auf, die uns empfohlen werden. Davon profitieren alle Nutzer, da nicht jeder eine bestimmte Maschine einpflegen muss, sondern dass bereits das Gerät mit einem Klick übernehmen kann“, so die VDBUM-Digitalisierungsexpertin Christina Dick.

Kein Wunder also, dass die App immer mehr zufriedene Anwender findet. Dass es in der Branche auch derzeit

noch Akteure gibt, die den digitalen Wandel skeptisch beäugen, spornt an: „Die werden wir auch noch von den Vorteilen überzeugen, die DigiprÜf bietet. Damit die Interessenten die Einfachheit und Effektivität selbst erfahren können, bieten wir jedem eine kostenlose Probeinstallation an.“

■ www.vdbum.de

BEDIENERFREUNDLICH: Auf DigiprÜf sind beinahe alle Maschinen bereits angelegt. Das vereinfacht die Prüfung und spart Zeit. Foto: VDBUM





**COMPUTER
INSTITUT
BAMBERG**

www.cibamberg.de
Wir mischen mit.

Mit **CIB** können Sie Rechnungen, Lieferscheine, Angebote, Aufträge und andere Belege digital verarbeiten und versenden.

DISPO

FAKTURA

RECHNUNG

TRACK

VERKAUF

STATISTIK

WAAGE

**Papierloser
Belegfluss
mit CIB**

E-Mail: info@cibamberg.de

Adresse: 96047 Bamberg / Schützenstraße 73

Telefon: 0951 - 9 32 34 0



LUFTHOHEIT: Der Baumaschinenspezialist Schlüter hält mit dem Team um Philipp Kneer, Produktspezialist für G-tec Positioning, eine umfassende Beratung zum Drohneneinsatz bereit.

Unterschiedliche Technologien optimal bündeln

Die praktischen Möglichkeiten, die Betriebseffizienz unter Einsatz digitaler Technologien zu optimieren, sind in einem stetigen Fluss. Der Kurs dabei ist eindeutig und weist in die Richtung einer umfassenden digitalen Transformation der Unternehmensstrukturen. Der Einsatz von Drohnen spielt dabei eine zentrale Rolle, auch weil sie schon heute als Baustein in ein weit umfassenderes Netz an Informationsnutzungen eingebaut werden können.

Die Schlüter Baumaschinen GmbH hat es sich zum Ziel gemacht, aus unterschiedlichen Dienstleistungen und Produkten ein Bündel aus Lösungsansätzen zu entwickeln. Im Zentrum stehen dabei unterschiedliche Elemente, die unter dem Überbegriff „smart construction“ ein umfassendes digitales Leistungspaket darstellen. Dabei werden verschiedenste Technologien aus Hard- und Software aufeinander abgestimmt eingesetzt, wobei sich die Möglichkeiten für Kunden und Anwender stetig erweitern. Für diesen Prozess werden Daten erhoben, gezielt ausgewertet und für eine optimale Transparenz zielgerichtet visualisiert – also sichtbar gemacht. Besonders in Steinbrüchen und Kiesgruben ergeben sich da-

raus heute bemerkenswerte Nutzungsmöglichkeiten, die ihre Wirkung bereits erfolgreich in der Praxis entfalten.

Fliegende Helfer bieten Grundlagen

Da vielfach die Orthofotos einer Drohnenbefliegung als Grundlage dienen, setzt hier auch Schlüter für Baumaschinen an. Neben der Produktlinie von DJI – nach eigenen Angaben der Marktführer auf dem Segment der zivilen Drohnen und Luftbildtechnologie – berät Schlüter auch hinsichtlich der Anwendung, beginnend mit den erforderlichen Drohnen-Führerschein. Das folgt der Schlüter-Strategie: „Ein wesentliches

Anliegen ist es, Kunden zu befähigen, in eigener Regie die erforderlichen Tätigkeiten durchzuführen, auch um die Nutzung aller individuell relevanten Daten selbst kontrollieren zu können“, so Thomas Schlüter jr., Produktleiter Digitale Baustelle. Im Zuge der Auswertung und individuellen Weiterverarbeitung kommen die Produkte Propeller/Smart Construction zum Einsatz – seit Beginn des Jahres 2022 Teil der digitalen Schlüter-Produktfamilie. Hier lassen sich die Orthofotos der Drohnenbefliegung visualisieren und so etwa Inventurbefliegungen abbilden oder Geländemodelle, auch zum Abgleich mit Genehmigungen, entwickeln.

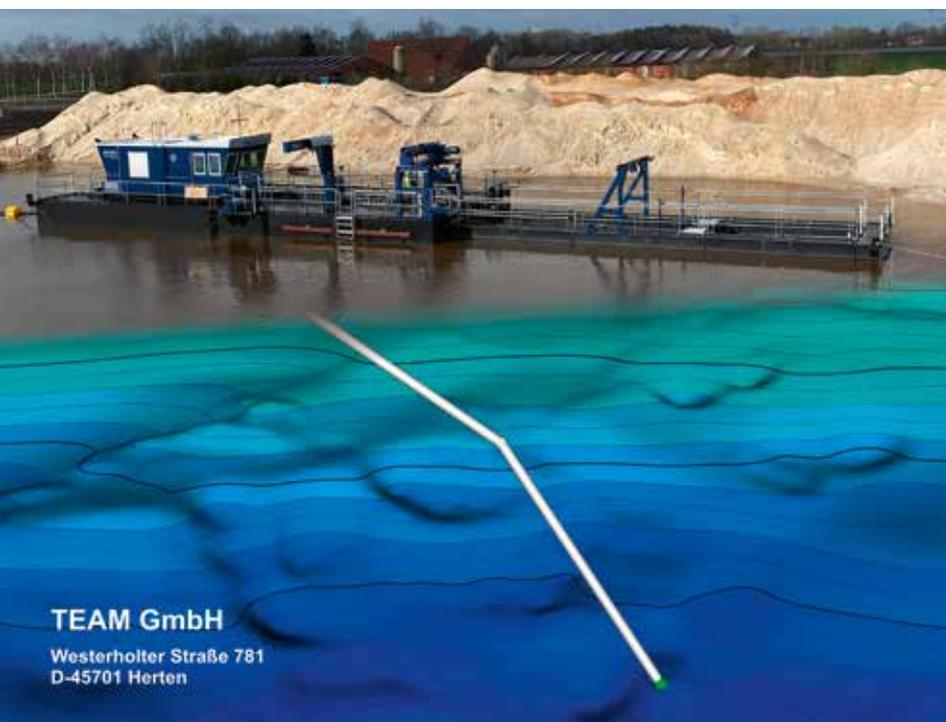


POTENZIALERSCHLIESSUNG: Über eine Visualisierung der Fahrwege lassen sich gezielte Optimierungen des aktuellen und zukünftigen Maschineneinsatzes erreichen. Fotos, soweit nicht anders angegeben: Archiv Schlüter

Datenmengen in optimalen Nutzwert wandeln

Doch die Technik kann mittlerweile mehr. Das Optimierungspotenzial aus abgeleiteten Daten erfasst schon jetzt fast alle Bereiche eines Gewinnungsbetriebes. Über die Software-Plattform Propeller kann eine Prozessierung und Analyse der Drohnen Daten erfolgen und gezielt mit weiteren erhobenen Informationen verschnitten werden. Ein ausgezeichnetes Beispiel besteht beim Einsatz von Skw in Steinbrüchen, wie Philipp Kneer, Produktspezialist für G-tec Positioning erklärt. Im Zuge einer einleitenden Einsatzanalyse werden der Ist-Zustand sowie die gewünschten Informationen definiert. Bei Bedarf sind dann beispielsweise die Fahrzeuge jeweils mit einem GPS-Tracker ausgestattet. So lassen sich die tatsächlichen Fahrwege der Gesteinstransporte zwischen Verladung und Vorbrecher mit allen zu überwindenden Charakteristika aus

Steigungen oder Gefällen sowie Querneigungen ermitteln. In einer sogenannten „Heatmap“ werden die Daten ausgewertet. Mit dem Begriff bezeichnet der Fachmann eine Darstellungsform für die Visualisierung von Daten, bei der klassischerweise mit Farben gearbeitet wird. So wird in diesem Fall das Nutzerverhalten innerhalb der Fahrwege über Farben gekennzeichnet, die die jeweilige Geschwindigkeit der Skw zu jedem Zeitpunkt visualisieren. Anwender bekommen zur Dokumentation – wie auch für einen Überblick in Echtzeit – die Standorte sowie etwa die aktuelle Fahrgeschwindigkeit der eingesetzten Skw geliefert. Zusammen mit weiteren Daten zu Kraftstoffverbrauch, Entfernungen sowie eventuellen Engpässen auf den Strecken kann Schlüter die Informationen in



DredgerTec

- Saugbagger - Design and Build
- DredgerControl - Steuerungssysteme
- DredgerNaut - DGPS-Abbaukontrollsysteme
- EnergieMonitoring und Optimierung
- Mittel- und Niederspannungstechnik





FAHRVERHALTEN einer gesamten Skw-Flotte im Überblick über einen längeren Zeitraum. Es lässt Rückschlüsse für eine zielgerichtete Optimierung zu. Foto: Komatsu

eine sogenannte „Optimum Fleet Recommendation“ (OFR) einfließen lassen – also eine Empfehlung zur Optimierung der Fahrzeugflotte.

Da hier eine Effizienz-Optimierung im Zentrum steht, geht es nicht immer darum, eine Skw-Flotte auszubauen, wie Thomas Schlüter jr. betont: „Es kann auch durchaus als Ergebnis herauskommen, dass zu viele und zu große Fahrzeuge für das individuelle Szenario arbeiten.“ Auch die Erfassung der realen Beladungszustände der Flotte ist möglich, wie Philipp Kneer berichtet. Ergänzende Drohnenbefliegungen können beson-

ders in ausgedehnten Steinbrüchen oder Kiesgruben ein weiteres Optimierungspotenzial freisetzen, indem sie Alternativen zu den bestehenden Fahrwegen entwickeln, über die wiederum die alternativen Transportzyklen visualisiert werden können. „Das Beispiel Skw eignet sich besonders gut, da die Fahrzeuge in der Regel einem definierten Einsatzszenario folgen“, erläutert Philipp Kneer. Im Gegensatz dazu können etwa Radlader in der alltäglichen Betriebspraxis durchaus für unterschiedliche Aufgaben

eingesetzt werden und entziehen sich daher ein Stück weit den vorhandenen Werkzeugen für eine Effizienzoptimierung dieser Art. Hier wären aber beispielsweise andere Parameter anzusetzen, die nicht die Fahrgeschwindigkeit im Fokus haben. Denkbar wäre eine Heatmap, welche die jeweilige Aufenthaltsdauer eines Radladers an unterschiedlichen Einsatzpunkten abbildet. Um die eigenen Betriebsvorgänge in allen Entwicklungsstadien im Überblick zu halten – von der Materialkontrolle im Sinne einer Inventur bis hin zu Behördenkontakten, etwa bei Betriebserweiterungen oder Auflagen –, will die Angebotspalette der digitalen Baustelle aus der Hand von Schlüter für Baumaschinen Lösungen beisteuern. Das soll über das Zurverfügungstellen der Produkte – von der Maschine bis zur Drohne sowie der Software – hinausgehen: „Wir sehen uns bei der digitalen Transformation auch in einer beratenden Funktion, um gemeinsam mit Kunden eine individuelle Lösung zu erarbeiten. Hierzu zählt unter anderem auch eine Einweisung in die Nutzung der Möglichkeiten unserer Systeme“, so Thomas Schlüter jr. abschließend. (bwi)

- www.g-tec-positioning.de
- www.schlue-ter-baumaschinen.de



Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH

Know-how im Bau? Unschlagbar!
Es gibt kein weiteres deutsches Softwarehaus, welches unsere Bandbreite bietet.

Innovative Software-Lösungen für die Baustoffbranche

OGSiD® 10 ist die smarte ERP-Software für alle kaufmännischen Belange baustoffproduzierender Unternehmen.

„Einige Highlights“ aus dem Hause OGS:

- ✓ Rahmenaufträge / Objekte / Baustellenhandlung
- ✓ Diverse Apps für mobiles Arbeiten
- ✓ Frachtermittlung Abrechnung & Tourenplanung
- ✓ Schnittstelle Telematik
- ✓ Datenaustausch mit Waagen & Mischanlagen
- ✓ BDE/MDE, EDI, BI, DM S





Kontakt



OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH
Hohenfelder Straße 17-19 | 56068 Koblenz
Telefon: +49 261 91595-0 | Telefax: +49 261 91595-55
E-Mail: info@ogs.de | Internet: www.ogs.de



VIEL GEFRAGT: Beim ForumMIRO 2022 informierten sich neben MIRO-Präsident Christian Strunk (l.) zahlreiche Besucher bei Thomas Schlüter jr. und Team über die komplexen Ansätze.

Foto: Sven Hobbiesiefken

ALLES EASY

Arbeitsschutz mit Cloud und nützlichen Tools

Im Start-up-Bereich der Fachausstellung des VDBUM-Großseminars machte Easi Control als Digital-Dienstleister rund um den Arbeitsschutz auf sich aufmerksam. Die 2020 in Hamm gegründete Firma hat mit der Software as a Service (SaaS) eine Lösung für das Arbeitsschutz-Management speziell in der Bauwirtschaft entwickelt. Diese bildet eine umfassende Übersicht über den gesamten betrieblichen Arbeitsschutz ab. Interessenten werden dabei unterstützt, bestehende Daten in das System einzubinden, um Prozesse effizienter zu gestalten. Hinzu kommen Schulungen und Trainings. Die cloudbasierte Lösung bietet vollen Zugriff auf alle Arbeitsschutzmaßnahmen und überwacht die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften automatisch. Die Kombination aus Webanwendung für den PC und mobiler App für das Smartphone gilt als „All-in-one“-Arbeitsschutzmanagement, kommt ohne Papier aus und erinnert an jede anstehende Unterweisung oder Vorsorgeuntersuchung. Nutzer werden automatisch auf Handlungsbedarf hingewiesen, sobald eine Maßnahme ansteht.

Die mobile App hilft unterwegs beim schnellen Abwickeln von Aufgaben und ermöglicht mobiles Reporting. Ergänzend liefert Easi Control die Möglichkeit für umfangreiche Audits mit nur wenigen Klicks. Die cloudbasierte Software ist geeignet, komplette Managementsysteme gemäß AMS Bau, SCC oder ISO 45001 zu unterstützen. Der Arbeitsschutzexperte ist also immer dabei – rechtssicher und organisationsarm. Eine Gefährdungsbeurteilung kann problemlos digital an Ort und Stelle erstellt werden. Gewerkespezifische Vorlagen erleichtern den Erstellungsprozess und ermöglichen eine schnellere Bearbeitung. Auch Begehungen, Last-Minute-Risikoabfragen und Arbeitsstätten-Erstunterweisungen können bequem per mobiler App durchgeführt werden.

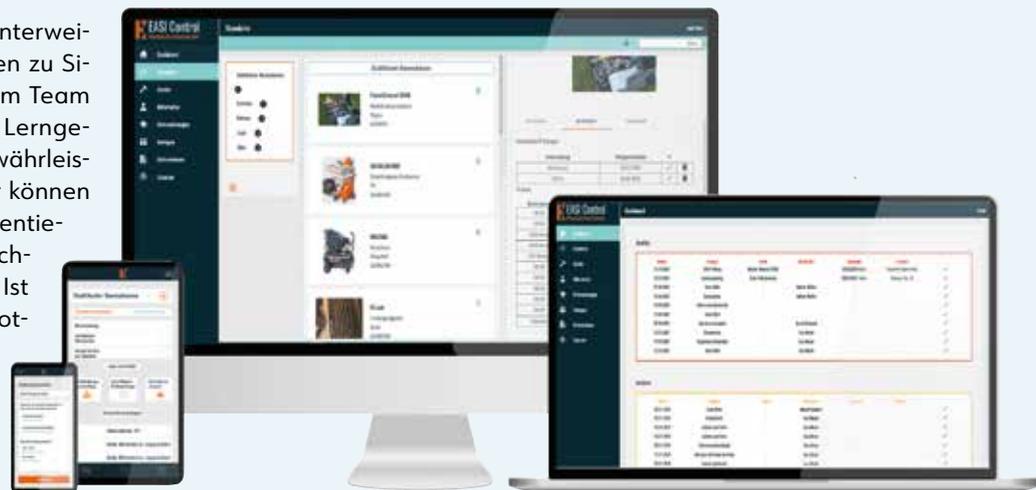
Vorlagen gibt es auch für den Bereich Unterweisungen. Wie gewohnt können Schulungen zu Sicherheitsthemen und Gefahrenquellen im Team über die App durchgeführt werden. Die Lerngeschwindigkeit eines jeden Mitarbeiters gewährleistet die individuelle Durchführung. Nutzer können Sicherheitsmängel am Einsatzort dokumentieren oder auch Beinaheunfälle sowie tatsächliche Unfälle in das digitale Tool eintragen. Ist ein Sicherheitspass für jeden Mitarbeiter notwendig, übernimmt Easi Control diesen Job durch hinterlegte Qualifikationen, Unterweisungen und dergleichen. Der Mehrwert: Alle Mitwirkenden werden einbezogen, Wissen und Verantwortlich-

keiten mit allen geteilt. Fakten werden evaluiert, um nicht nur auf Unfälle und Geschehnisse zu reagieren, sondern auch proaktiv dageganzusteuern und entsprechende Maßnahmen vorherzusagen. Natürlich ist Easi control auch auf gängigen Social-media-Plattformen vertreten.

■ www.easi-control.com



ARBEITSSCHUTZ GANZ EINFACH: Egal, auf welchem Endgerät – mit Easi Control ist der Arbeitsschutzexperte stets in Reichweite. Fotos: Easi Control



Baustoff Business Software

Bringen Sie mit einer Gesamtlösung mehr Effizienz in Ihr Unternehmen.
Die integrierte Software für die Baustoffindustrie.

Informaticon





SPANNENDE VORTRÄGE und aufmerksame Betreuung durch das OGS-Team machten den Kundentag für mehr als 50 Gäste zum Erlebnis. Rainer Kress versprach ein spannendes Angebot – und er behielt laut der Teilnehmerschaft recht. Fotos: OGS

Digitale Transformation meistern

Die digitale Transformation beschäftigt heute sämtliche Unternehmen, quer durch alle Branchen. Eine Orientierung und konkrete Unterstützung bei diesem tiefgreifenden Wandel erhielten Kunden kürzlich durch ihre Software-Spezialisten von OGS. Mehr als 50 Teilnehmende aus kleinen und großen Unternehmen der Baustoffbranche, anderen Industrien und Verbänden folgten Anfang Oktober 2022 der Einladung zum Kundentag nach Koblenz.

Sind Unternehmen ausreichend vorbereitet auf die Herausforderungen der digitalisierten Geschäftswelt von morgen? Und: Sind sie auch in der Lage, die enormen Chancen der Digitalisierung für den eigenen Geschäftserfolg zu nutzen? Unter dem Motto „Fit for change?“ wurden beim Kundentag der OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH diese und weitere Fragen erörtert. OGS-Geschäftsführer Rainer Kress und sein Team gingen auf die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation ein. Um speziell die Chancen optimal zu nutzen, wurden passende Lösungen für Unternehmensprozesse entwickelt, die sich im Portfolio der Software OGSiD wiederfinden.

Herausforderungen und Lösungen anregend und informativ präsentiert

Der digitale Wandel stand im Mittelpunkt des packenden Auftaktvortrags von Prof. Dr. Klemens Skibicki. Auf die fundamentalen Veränderungen durch die Digitalisierung reagierten viele Unternehmen nach seiner Erfahrung entweder mit Tatenlosigkeit oder Aktionismus. Beides sei nicht zielführend, so der Volkswirt und erfahrene Unternehmensberater. Mit viel Witz beschrieb er, wie Unternehmen den Übergang vom Industriezeitalter mit seinen Wertschöpfungsketten, Hierarchien und eindimensional in Richtung Kunden sendender Kommunikation hin in die digitalisierte Gegenwart und Zukunft mit in Netzwerkstrukturen ablaufenden Prozessen erfolgreich schaffen können.



KEYNOTE SPEAKER Prof. Dr. Klemens Skibicki lud zu einem Ausflug in die digitalisierte Zukunft ein.

Welche Chancen die Digitalisierung eröffnet, verdeutlichten die folgenden vier Vorträge zu Softwareanwendungen, die OGS-Kunden schon heute zu ihrem Vorteil nutzen können. Tobias Lorenz erklärte, wie sich die Vorgangsabwicklung optimieren lässt durch mobile Lösungen für Inventur, Wareneingang und Kommissionierung sowie durch den Einsatz von digitalen Unterschriften-Pads. Mit der elektronischen Plantafel, der Rückmelde-App und der mobilen Zeiterfassung präsentierte Andreas Kaiser Digitalisierungslösungen für die Fertigung. Rainer Kress ging auf die Vorteile des Lagerleitsystems ein, das manuelles Scannen von Paletten überflüssig macht, für genaue Bestände sorgt, den zeitlichen Aufwand für Inventuren minimiert, genauso wie Leerfahrten von Staplern. Stefan Einig schließlich gab einen Einblick in erfolgreich abgeschlossene Changemanagement-Pro-

zesse bei OGS selbst. In Gastvorträgen schilderte Martin Bruch, IT-Verantwortlicher bei Saarpur im saarländischen Neunkirchen, seine Erfahrungen bei der Einführung einer Software für die Abwicklung des Onlinehandels. Saarpur, Hersteller von Deko- und Dämmprodukten aus Polystyrol, ist seit dem Jahr 2000 OGS-Kunde und nutzt fast alle Module der OGSiD-Software. IT-Sicherheit und Fördermöglichkeiten für Digitalisierungsprojekte waren die Themenschwerpunkte von Christian Risse, Geschäftsführer der Pluspunkt Digital GmbH mit Sitz in Warstein.

Abschließend präsentierten Anja Zirbes-Hecken, Nicole Bardon und Oliver Rünz vom Veranstalter-Team OGSiD-Software-Lösungen für das Dokumenten- und Finanzmanagement, für Business Intelligence sowie IT-Sicherheit.

Selbstverständlich war der Gesprächsbedarf nach den vielen spannenden Anregungen zur Digitalisierung groß. Wer also noch Fragen hatte, konnte sie mit den anderen Gästen und dem OGS-Team abschließend in gemütlicher Runde und bei bestem Wetter im angrenzenden Biergarten diskutieren

■ www.ogs.de



KLARE ORIENTIERUNG: Im Vortragsraum auf die Leinwand projiziert, zeigte das kreisrunde Schema Schritt für Schritt an, welches Thema der jeweils folgende Block behandelte.

ANWENDERTAGE

Prozessautomatisierung live erleben

Bald ist es wieder soweit: am 26. und 27. April 2023 führt der Branchensoftware-Hersteller Praxis EDV Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG nach mehrjähriger Pause Anwendertage durch, mit Besichtigung des Einsatzes der durchgängigen Lösungen im Tagesgeschäft. Uwe Wirth, Vorstandsmitglied der Praxis, sagt dazu: „Besser kann es nicht gehen: Wir fragen unsere Partner und Anwender der WDV20xx Team: „Dürfen wir mit Kunden und Interessenten die digitalen Softwarelösungen in euren Werken präsentieren?“ Die Antwort kommt ohne zu zögern: „Wann?“, und dann „Ja!“. Dies alleine beweist schon, unsere Kunden unterstützen Praxis sehr gerne und öffnen ihre Tore. Danke dafür!“

„Das Schöne daran ist“, so Wirth weiter, „dass die Branche zwischenzeitlich seit vielen Jahren von ihrer Branchensoftware WDV20xx Team spricht. Das hat schon was, und wir sind da ganz besonders stolz über entsprechend positive Kommentare von Anwendern, Kunden und Geschäftspartnern. Jedes Jahr stellen ca. 20 Unternehmen auf die neuste WDV-Version um und beginnen derzeit mit der WDV2022 Team die digitale und prozessorientierte Umstellung in Werken und zentralen Verwaltungen.“

Das Softwarehaus bietet zwischenzeitlich nicht nur eine vollkommen überarbeitete Internetplattform an, sondern baut eine komplett neue Sicht auf Prozesslösungen mit der virtuellen 24/7-Messe auf, wo Besucher alle Prozessabläufe thematisch mit der WDV2022 Team nachvollziehen können. Uwe Wirth: „Das ist einmalig in der Branche, wenn nicht sogar in der Software-Industrie: Man

taucht ein in die Prozesswelt einer Software im gesamten operativen Bereich, und gleichzeitig auf einzelne Branchen-zweige abgestimmt.“

Beim Firmen-Event Ende April 2023 bietet sich eine hervorragende Gelegenheit, speziell für Unternehmen aus den Bereichen Sand und Kies, aber auch Transportbeton, Prozessautomatisierung im Echtzeitbetrieb zu begutachten.

Amersten Tag treffen sich alle zur Fachtagung in einem Gothaer Hotel, um in verschiedensten Präsentationen die Integration und Möglichkeiten von Software mit dem großen Ziel der Digitalisierung zu erhalten. Am nächsten Tag werden per Bus zwei größere Werke angefahren, in denen die wirkliche integrative Digitalisie-

rung erlebbar wird. Auch werden Projektentwickler, die diese Lösungen eingeführt haben, mit vor Ort sein.

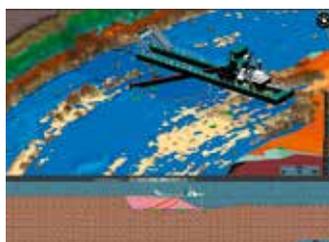
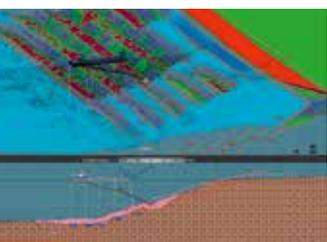
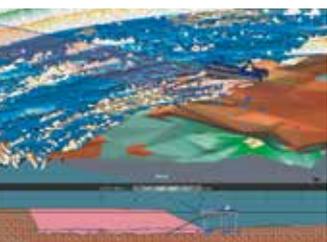
Praxis wird dem Firmennamen damit einmal mehr gerecht, denn nur die Praxis kann zeigen, wie gut Software genutzt und Digitalisierung umgesetzt werden kann. Mittlerweile vertrauen etwa 400 Unternehmen mit über 4000 Anwendern der WDV2022 Team ihr Unternehmen mitsamt Werken an. Großer Vorteil des Anbieters: Seit über 25 Jahren bewegen sich Praxis-Mitarbeiter in diesen Branchen und stellen jedes Jahr bis zu 100 Werke und Zentralen auf diese Branchensoftware um.

■ www.praxis-edv.de



ALLES ANDERE ALS TROCKEN! Die Anwendertage führen Theorie und Praxis zusammen.

Grafik: Praxis



SPE GmbH & Co. KG

Sie suchen nach einer Möglichkeit die Effizienz Ihrer Lagerstätte zu optimieren?

SPE bietet Ihnen:

- auf Sie zugeschnittene Lösungen in den Bereichen
Abbaukontrolle für jede Art von Gewinnungsgeräten | Erkundung
Vermessung | Automatisierung | Retrofit
- einen kompetenten, schnellen und sympathischen Kundenservice
- ein langlebiges und ausgereiftes Produkt

Sie suchen nach Lösungen für Ihren Nassabbau?

Sprechen Sie uns gerne an, wir finden gemeinsam eine Lösung.



SPE GmbH & Co. KG | Niederlassung Hamburg
Klopstockstraße 13 | 22765 Hamburg | Tel. +49 (0) 40 390 63 55
info@spe-electronics.de | www.spe-electronics.de

Im Fokus: Die Branche.
Das Ziel: Der Job.
Der Weg: Die Branchen-
JOBbörse online.

Ihr
Kontakt
zu uns:
**+ 49 7229
60624**



Online die brandaktuellsten
Jobs für die Branche.

ZAHLEN & FAKTEN

6 x

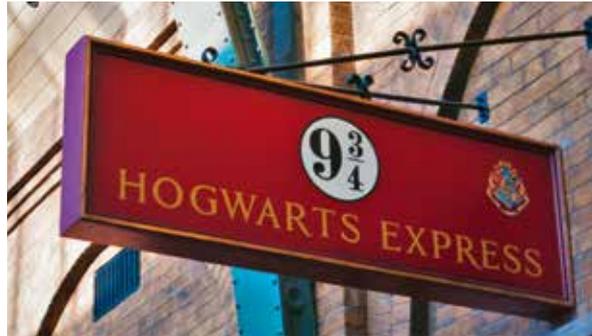
Anhand verfügbarer Aufzeichnungen heißt es, dass die Niagarafälle erst sechsmal komplett eingefroren waren. Gut belegt ist das für den Januar 1936. In der jüngeren Vergangenheit, genauer 2015, 2019, 2021 und Ende 2022, froren jeweils Teile der Fälle ein. Immerhin beträgt der Wasserdurchfluss 2832 m³/s.

(ef.de, easyvoyage.de, donnerwetter.de)

Magisches Smartphone

Wer „Lumos“ ausspricht, dessen Zauberstab leuchtet in den Harry-Potter-Filmen auf und dient somit als Taschenlampe im Dunkeln. Genau das kann ein Smartphone auch. Siri reagiert auf „Lumos“ mit Aktivierung der integrierten Taschenlampe. Per Gegenzauber „Nox“ lässt sich die Lampe wieder ausschalten. Android-Smartphone-Besitzer sollten es mit den Worten „Hey Google Lumos“ versuchen. Alexa reagiert ebenfalls auf den Zauber.

(www.faktastisch.de)



40 Stunden

Es war Henry Ford, der in seiner 1903 gegründeten Company 1913 zuerst die Fließbandfertigung, ab Januar 1914 dann als Pioniertat die 40-h-Woche einführte. Seine Arbeiter sollten

entspannen und mehr Freizeit mit ihren Autos verbringen können. Also hoch die Hände, Wochenende ... und ab ans Steuer, ganz ohne schlechtes Verbrenner-Gewissen. (www.perspektiven-finden.com u.a. im www)

500 Millionen

Sooo viele Reifen stellt Lego pro Jahr her. Damit zählt das Unternehmen zu den „größten“ Reifen-Herstellern der Welt.

(www.buzzfeed.de)

Ignorantes Organ ...

Wussten Sie, dass das das Gehirn unnötige Informationen automatisch ignoriert? Genau wie das zweite „das“ im ersten Satz.

(www.perspektiven-finden.com)

76 Prozent

Drei Viertel aller Fluginsekten sollen im Verlauf von drei Jahrzehnten verschwunden sein. Nachgezählt haben wir nicht. Fakt ist aber: Von „insect respect“ zu „Insekt schmeckt“ war es nur ein kleiner Schritt, den uns die EU anempfiehlt. Wer den Genuss vermeiden möchte, ist vielleicht bereits in der Vergangenheit reingefallen: Lack- oder

Schildläuse liefern einen roten Farbstoff, der als E 120 oder Karmin schon länger auf diversen Zutatenlisten steht. Beispiel gewünscht? M&M-Packung studieren.

(www.ardalpha.de / www.faktastisch.de)





COUNTDOWN ZUM WIEDERSEHEN: Die steinexpo war schon immer vom Wert stabiler fachlich-ideeller Partnerschaften überzeugt. Foto: gsz

Tragendes Partnerschafts

Bereits im Jahr 1990 ist aus einer Idee eine einzigartige Messe mit Alleinstellungsmerkmal entstanden. Fast 33 Jahre später hat die steinexpo nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Während andere Messen noch mit den Folgen der letzten Jahre zu kämpfen haben, liegt der derzeitige Stand der Anmeldungen für die steinexpo 2023 sogar über dem vergleichbaren Vorlauf der letzten Durchführung: Über 260 Aussteller mit rund 370 vertretenen Marken haben ihre Teilnahme verbindlich gebucht. Damit sind fast 90 % der zur Verfügung stehenden Fläche vergeben.

Die Zahlen stehen für einen außerordentlichen Erfolg, den die Organisatoren so nicht erwartet haben. Andauernde Krisen und Herausforderungen der Vergangenheit und Gegenwart zeigen am Ende aber auch, auf wen man sich im Zweifelsfall verlassen kann. Nicht nur haben die fachlich-ideellen Partner der steinexpo ihre Treue gehalten, sie haben die Intensität der Zusammenarbeit sogar noch erweitert. Deshalb ist es an der Zeit, sie bei dieser Gelegenheit auch selbst sprechen zu lassen. Im Folgenden berichten die steinexpo-Partner, welche Rolle sie mit ihrer fachlich-ideellen Partnerschaft übernehmen, was die steinexpo für sie ausmacht und worauf sie sich bei der kommenden Messe am meisten freuen.

en. Dass die Messe zunehmend auch internationaler glänzen kann, zeigt sich auch an den Partnerschaften. Doch zunächst der Blick zum Ursprung. Denn schon bei ihrer Erstauflage 1990 konnte sich die steinexpo auf verbandlichen Flankenschutz vom Bundesverband mineralische Rohstoffe (MIRO) verlassen.

Die große Gesteinsfamilie zog die gesamte Baustoff-Praxis nach

War es zu Beginn der heute als MIRO (Bundesverband Mineralische Rohstoffe) bekannte Vorläuferverband BVNI (Bundesverband Natursteinindustrie), welcher der jungen, damals völlig ungewöhnlichen Messe den Rücken stärkte, kamen

später der Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen des VDMA und der VDBUM (Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik) hinzu.

Mit der Zeit entstand ein Resonanzboden, der die steinexpo-Idee in der Roh- und Baustoffindustrie, im Recycling, in der bauausführenden Wirtschaft sowie der Baumaschinen- und Baustoffanlagenwelt förderte. Mit dem Einstieg des Deutschen Abbruchverbandes im Jahr 2021 wurde schlussendlich auch das Segment Abbruchtechnik vollständig manifestiert. Auch die zunehmende Internationalität der Messe spiegelt sich längst in den Partnerschaften wider. Die UEPG (Union Européenne des Producteurs de Granulats), der europäische Gesteinsverband in Brüssel, ist schon sehr lange fachlich-ideeller Partner und unterstützt die Messe auf diesem Weg.

Mit 33 Jahren fängt das Messeleben an ...

Die Steinbruchdemonstrationsmesse hat auch nach so langer Zeit nichts an Attrak-

Das sagen die Messe-Partner

„MIRO ist ideeller Träger der steinexpo, und zwar von Beginn an. Unmittelbar nach der Wende steckten Vertreter des ehemaligen BVNI (Bundesverband Naturstein-Industrie) und der damalige Stein-Verlag-Inhaber Wilhelm Jösch die Köpfe zusammen und ‚erfanden‘ die steinexpo. Die Idee war, dass sich Ost- und West-Unternehmen der Naturstein-Industrie und die Zulieferer-Industrie auf einem ‚Branchen-Event‘ zusammenfinden

sollten. Die BVNI-Arbeitsgruppe ‚Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik‘, ein Gremium, in dem schon seit 1981 Naturstein-Unternehmen und die a.o.-Mitglieder des Verbands zusammenarbeiten, begrüßten diese Idee der ‚Leistungsschau‘ auf deutscher Ebene. Insbesondere faszinierten die Ausstellung der Exponate in einem großen Steinbruch, also ‚vor Ort‘, und natürlich auch die Vorführungen der Maschinen.



steinexpo

11. Internationale Demonstrationsmesse
für die Roh- und Baustoffindustrie **2023**

konzept von Anfang an

tivität und Beliebtheit eingebüßt. Ganz im Gegenteil: Es wird deutlich, dass gerade jene Ideen, die ursprünglich zur Entstehung der Messe führten, in ihrer Umsetzung dafür sorgen, dass die Messe erfolgreich ist und bleibt: Eine einzigartige Atmosphäre „vor Ort“, in der Fachleute aus allen Bereichen der Roh- und Baustoff-Industrien zusammenkommen und gemeinsam die Neu- und Weiterentwicklungen

der Branche live erleben. Selbst das „Reinschnuppern“ in Zukünftiges ist möglich. Nicht umsonst lautet das Motto der diesjährigen steinexpo „Quarry Vision“. Im gleichnamigen visionären Ausstellungsbereich machen während der gesamten Messe schon die Ideen von morgen auf sich aufmerksam und von sich reden. Mit der neu dazugewonnenen offiziellen Partnerschaft der steinexpo mit der IMA



VON BEGINN AN UNTERSTÜTZT die organisierte deutsche Gesteinsindustrie die Leistungsschau im Steinbruch. Inzwischen verweisen MIRO-a.o.-Mitglieder stolz auf ihre MIRO-Mitgliedschaft. Walter Nelles verteilt vor Messestart dazu die Tafeln. Foto: MIRO

Europe (Industrial Minerals Europe, Brüssel) konnte ein weiterer Meilenstein in der erfolgreichen internationalen Branchen-zusammenarbeit erreicht werden.

Aktuelles zur 11. steinexpo ist regelmäßig auf der Internetseite der Messe zu finden.

- www.steinexpo.de
und auf Instagram unter:
- [@steinexpo_official](https://www.instagram.com/steinexpo_official)



GEMEINSAM STARK: Die gemeinsame Eröffnung der steinexpo mit den Partnern per Buzzer hat mittlerweile Tradition. Dieses Jahr sind noch mehr „helfende Hände“ und neue Gesichter dabei. Fotos: Mario Jeschke



Trotz der mittlerweile zahlreich vertretenen Marken fühlt man sich zu Hause und bei jedem Aussteller wird zum Fachsimpeln eingeladen – übrigens auch zum Small Talk, denn man kennt sich – die große Gesteinsfamilie kommt zusammen. Sechs lange Jahre sind seit der letzten steinexpo vergangen. Da wird viel Neues an Equipment zu sehen sein. Es wird auch von Interesse sein, wie der durch Covid-19 initiierte Digitalisierungs-

schub in der Praxis angekommen ist und wie er angenommen wird. Energieeffizienz und deren Umsetzung ist ebenfalls ein Thema. Und endlich mal wieder ausgiebiges Händeschütteln mit alten Bekannten und neuen Freunden.“

Walter Nelles, stellv. Hauptgeschäftsführer und Sprecher der MIRO-Geschäftsführung

„Die steinexpo ist eine hervorragend organisierte Demomesse, bei der Brancheninteressierte die Maschinen live und zum Anfassen präsentiert bekommen. Wir werben in unserem Netzwerk für diese Veranstaltung und organisieren in enger Abstimmung mit Geoplan ein Rahmenprogramm, um die steinexpo für die Besucher und Besucherinnen attraktiv zu machen und die Baumaschinenbranche als das zu präsentieren, was sie ist: eine spannende Zukunftsbranche. Im Jahr 2008 haben wir die Zu-

sammenarbeit gestartet, und natürlich ist der Live-Charakter das Entscheidende an der steinexpo. Hier trifft sich einfach die Praxis. Gerade in Sachen Digitalisierung der Maschinen tut sich momentan unheimlich viel, und wir sind sehr gespannt, was wir vor Ort an nützlichen Features zu sehen bekommen.“

Joachim Schmid, Geschäftsführer VDMA-Fachverband Baumaschinen und Baustoffanlagen

„Seit zwei Jahrzehnten unterstützen wir das beeindruckende Konzept von Geoplan für Organisation und Durchführung der steinexpo. Wir bieten vor Ort einen Infostand zum sicheren Maschinen- und Geräteinsatz im Bauprozess. Auf die kompetenten Netzwerkgespräche vor Ort mit Fachausstellern und allen anderen Interessierten freuen wir uns sehr – um zu erfahren, mit welchen Verbandsdienstleistungen wir die Herausforderungen der Branche gemeinsam mit unseren Mitgliedern annehmen können.“

Dieter Schnittjer, Mitglied des Vorstandes und Geschäftsführer VDBUM Service GmbH

„Wir sind fachlich-ideeller Partner der Messe, weil wir unsere Mitglieder gerne im Rahmen unserer Möglichkeiten auf diese für sie sehr interessante und nützliche Messe gezielt hinweisen möchten und ihnen einen Besuch nahelegen. Nachdem unsere offizielle Unterstützung bei der letzten Auflage coronabedingt ausfallen musste, wird es dann dieses Mal zum ersten Mal ‚ernst‘. Der Charakter als Demonstrationsmesse verschafft dieser Messe ein Alleinstellungsmerkmal, das es für alle interessant macht, die Maschinen live und in Aktion sehen. Bloße Messestände, auf denen die Maschinen auf Hochglanz poliert lediglich ‚herumstehen‘, gibt es woanders genug.

Am meisten freuen wir uns auf die Atmosphäre und die Besucher, egal ob aus Berufs- oder Privatvergnügen. Es ist einfach schön, alle wieder persönlich treffen zu können.“

Andreas Pocha, Geschäftsführer Deutscher Abbruchverband, DA

„Die IMA Europe freut sich auf die Teilnahme an der steinexpo 2023. Als Stimme der europäischen Mineralienindustrie in Brüssel wollen wir unseren Mitgliedern und der Industrie insgesamt näherkommen. Die steinexpo ist eine großartige Gelegenheit, ein Beispiel für den Zusammenhalt in unserer Branche zu setzen und das Beste der europäischen Bergbauindustrie zu präsentieren.

Die industrielle Mineralienwirtschaft steht mehr für Nachhaltigkeit, Verantwortung, Arbeitssicherheit und die Umsetzung ökologisch-technischer Zukunftsvisionen, als uns viele zutrauen. Die steinexpo ist ein Ort, um dies für alle sichtbar zu machen und für den wissenschaftlichen Austausch und interessante Netzwerke auf regionaler, europäischer und internationaler Ebene. Wir wollen dies unterstützen und durch unsere Partnerschaft dazu beitragen.

Die Mitglieder von IMA Europe haben lange an dieser Veranstaltung teilgenommen und uns auf dem Laufenden gehalten, und dieses Jahr haben wir uns endlich entschlossen, auch dabei zu sein. Als maßgebliche EU-Vertretung der Hersteller und Importeure von Industriemineralien konnten wir uns diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, mit Unternehmen, Behörden und der gesamten Wertschöpfungskette zusammenzutreffen. Wir freuen uns darauf, alle im August zu sehen und zu zeigen, wie wir die industriellen Mineralienunternehmen aus Brüssel unterstützen und vertreten.“

Ignacio Gentiluomo, Communication Officer, IMA Europe

„Wir möchten, gemeinsam mit unserem deutschen Mitglied, dem Bundesverband Mineralische Rohstoffe (MIRO), die europäische Komponente der steinexpo und das Potenzial hierfür stärken. Seit mehreren Jahren sind wir bei der Eröffnung dabei. Einige Male hat unser Verbandspräsident sogar eine Eröffnungsrede gehalten. Gerade in Zeiten wie diesen benötigen wir innovative Lösungen für mehr Energie- und Materialeffizienz, Recycling, Biodiversität, Elektrifizierung von Maschinen, erneuerbare Energien und alternative Treibstoffe. Die steinexpo bietet hier nicht nur Lösungen per Katalog und Ansicht, sondern auch direkt die Möglichkeit, Maschinen und Geräte in der Praxis zu erproben.

Besonders freuen wir uns auf den Austausch mit Unternehmen unserer Industrie und unseren Partnern im Bereich Maschinenbau, Geräte, (erneuerbare) Energie, Biodiversität und Umweltmanagement. Denn sowohl die Sorgen als auch Lösungsansätze nehmen wir gerne mit nach Brüssel, um die europäische Gesetzgebung entsprechend konstruktiv zu beeinflussen.“

Dirk Fincke, Geschäftsführer europäischer Gesteinsverband, UEPG

steinexpo
11. Internationale Demonstrationsmesse
für die Roh- und Baustoffindustrie **2023**

23.–26. August
Homburg/Nieder-Ofleiden



FACHMESSE-DUO in Hallen und auf dem ausgebuchten Freigelände, das den optimalen Rahmen für hochwertige Live-Demonstrationen bietet. Erwartet werden rund 230 Aussteller. Fotos: Messe Karlsruhe

Freigelände komplett ausgebucht!

Das Demonstrationsmesse-Doppel RecyclingAktiv & TiefbauLive (RATL) meldete Anfang Februar bereits ein ausgebuchtes Freigelände und verzeichnet ein ausgewogenes Verhältnis der beiden Angebotsschwerpunkte.

Die Kreislauf- und Bauwirtschaft trifft sich vom 27. bis 29. April 2023 im Rahmen der Doppelmesse auf dem Karlsruher Messegelände und kehrt damit in ihren zweijährigen Regeltturnus zurück. Dabei bildet die einzigartige Themenkombination den Kern der Fachmesse, die sich als wirkungsvoller Schauplatz der beiden Schlüsselbranchen in Deutschland positioniert. So werden beide Angebotsschwerpunkte gleichzeitig bedient. Insbesondere die Zerkleinerungs- und Sortiertechnik, die im realen Betrieb und im direkten Maschinenvergleich auf der im Jahr 2022 pausierten Aktionsfläche „Holz & Biomasse“ erlebt werden kann, ist stark vertreten. Neben langjährigen Ausstellern wie die Jürgen Kölsch GmbH oder Komptech sind auch namhafte Neuzugänge vertreten. Insgesamt dürfen sich Besucher auf 15 thematische Shows mit Maschinen- und Anlagentechnologien aus der Recyclingtechnik freuen, in denen die Stoffströme Holz und Biomasse und Schrott und Metall aufbereitet werden. Die positive Resonanz der Aussteller spiegelt sich in der Vollbelegung des Freigeländes wider: „Wir blicken zwölf Wochen vor Messebeginn auf ein 90.000 m² großes Freigelände, das restlos belegt ist und an drei kompakten Messetagen maßgeschneiderte Lösungen für Betriebe aus Bau, Abbruch und Recycling bereithält“, resümiert Olivia Hogenmüller, Projektleiterin der RATL.

Die Demonstrationsmesse findet zum vierten Mal in der Messe Karlsruhe statt, die mit Deutschlands fünftgrößtem Freigelände eines Messeplatzes dem thematisch einzigartigen Fachmesse-Duo

den optimalen Rahmen für hochwertige Live-Demonstrationen gibt. Erwartet werden rund 230 Aussteller. Diese präsentieren ihre Baumaschinen, Baugeräte und Recyclinganlagen in praxisnahen Prozessabfolgen – entweder direkt am Messestand oder auf einer der fünf Musterbaustellen und Aktionsflächen. Die dort gezeigten Live-Demos in thematischen Showkonzepten ermöglichen dem Fachpublikum den direkten Produktvergleich und geben somit wichtige Impulse zur Effizienzsteigerung im eigenen Betrieb.

Gemeinsamer Markenauftritt unterstreicht Themenkombination

Um die genannte Gleichwertigkeit der beiden Angebotssegmente hervorzuheben und die Zusammengehörigkeit der beiden Branchen zu manifestieren, präsentiert sich die RATL fortan mit einem gemeinsamen Logo am Markt. „Unser neuer Markenauftritt ist das Ergebnis der kundenzentrierten Weiterentwicklung der Demonstrationsmesse. Ein wichtiger Impuls für diesen Schritt war der positive Zuspruch zur Themenkombination: 70 % der Besucher der RATL 2022 gaben als primären Besuchsgrund den komprimierten Angebotsüberblick beider Themenschwerpunkte – Recycling und Tiefbau – an“, so Beate Frères, Bereichsleiterin Geschäftsbereich Eigenmessen. Der ausgeprägte Live-De-mocharakter, den die RATL auszeichnet, wurde ebenso als feste Säule im neuen Markenauftritt verankert. Dieser wurde erstmals einem breiten öffentlichen Publikum auf dem 51. VDBUM-Groß-

seminar in Willingen präsentiert und fand dort großen Zuspruch.

Niklas Brimm, Geschäftsführer NB Baumaschinen, sagt: „Mir gefällt der neue Markenauftritt sehr gut, da es noch mal die Symbiose der beiden Messe-schwerpunkte hervorhebt. Früher wurden die Bereiche Tiefbau und Recycling oft getrennt betrachtet, heute sehen wir den Gesamtkreislauf von Baustoffen, den die Messe bestens abdeckt. Durch den neuen Auftritt grenzt sich die Messe noch stärker in ihrem Profil in der Messelandschaft ab und wirkt zeitgemäßer.“

Dieter Schnittjer, Mitglied des Vorstandes Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik, VDBUM, ergänzt: „Durch den neuen Markennamen und die Veränderung in der optischen Wahrnehmung wird die Tatsache, dass die beiden Themenbereiche sehr nah beieinander liegen, nochmals untermauert. Die Messe hat sehr viele Schnittstellen, sowohl im technischen Bereich, aber auch in der Abwicklung, sodass sich die Produktbereiche, aber auch die Anwendungsbereiche sehr gut ergänzen. Der neue Markenauftritt ist für mich daher der genau richtige Weg im Sinne einer kontinuierlichen Profilschärfung.“

■ www.ratl-messe.com



SCHWUNGVOLL unterstreicht das neue Logo auch die attraktive Schnittmenge des Doppelmesse-Angebotes.

Logo und Foto: Messe Karlsruhe

Fachmessen-Trio kommt gut an

Am 29. und 30. März 2023 steht die Messe Dortmund wieder im Zeichen des Schüttens, Pumpens und Recyclens. Nach ihrem Debüt zu dritt zeigen die Fachmessen Solids, Recycling-Technik und Pumps & Valves wieder effiziente Anwendungswege auf. Besonders, so die Organisatoren, profitieren Besucher wie Aussteller bei den Themen mechanisches Recycling, sortenreines Trennen und Digitalisierung von den Synergien der drei Messen.

Ende März startet in Dortmund für die Welt der Schüttgüter, Prozesse und Wiederverwertung das fachspezifische Messejahr. Für den Termin im Frühjahr verspricht das Gespann der drei Fachmessen Solids, Recycling-Technik und Pumps & Valves neben namhaften Ausstellern auch ein hochwertiges Rahmenprogramm. Fundierte Expertenvorträge und geplante Themenrouten informieren das Fachpublikum über Trends und Lösungen bei Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Prozessoptimierung. Durch die Darbietung von Live-Explosionen auf dem Freigelände setzt der Veranstalter zusätzliche Highlights für die Besucher.

„Mit den Schwerpunkten an beiden Messtagen und unserem anspruchsvollen Vortrags- und Rahmenprogramm sorgen wir gemeinsam mit unseren Industriepartnern für einen hohen Wissenstransfer“, ist sich Anna Lena Sandmann, Verantwortliche vom Veranstalter Easyfairs Deutschland, sicher. Der Veranstalter reagiert auf den derzeitigen Bedarf der Unternehmen und stellt wichtige Themen in den Mittelpunkt der Messen. Auch die Arbeitssicherheit sowie der Brand- und Explosionsschutz kommen auf den drei Fachmessen nicht zu kurz. In zahlreichen Fachvorträgen beleuchten Experten aus Industrie und For-

schung aktuelle Themen der Branchen. Namhafte Partner und Aussteller haben sich angekündigt. Besucher können sich vorab online bereits ihr Messticket für den Informationsaustausch sichern.

Partner geben Impulse

Die Bühnen der Solutions und Innovation Center sind im März wieder stark besetzt. Experten unterschiedlicher Fachbereiche zeigen Trends und Lösungen und laden im Anschluss Zuhörer ein, sich im persönlichen Gespräch mit ihnen auszutauschen. Wichtige Leitthemen der Vortragsblöcke stehen bereits fest. Renommierte Messepartner aus Industrie, Lehre und Forschung organisieren die hochkarätigen Vortragspanels und führen die Zuhörerschaft durch das Programm. Für einige Top-Themen der Schüttgutindustrie engagieren sich unter anderem mehrere namhafte Lehr- und Forschungsanstalten.

Ganz neu präsentiert sich das Vortragsprogramm in diesem Jahr in Halle fünf. Die dortige Impuls-Center-Bühne gibt Raum für einen Perspektivenwechsel und zeigt innovative Wege zum Unternehmenserfolg. Auch branchenfremde Keynote Speaker kommen zu Wort, dar-

unter zwei ganz außergewöhnliche Redner. In der Keynote „YNWA – You’ll never work allone“, frei nach dem Motto „Alleine schießt du keine Tore“, gewähren der ehemalige Fußballprofi Erik Meijer und Leadership-Experte Dr. Holger Schmitz Einblicke in ihr Metier und ziehen inspirierende Parallelen zwischen erfolgreichen Unternehmen und dem Profifußball.

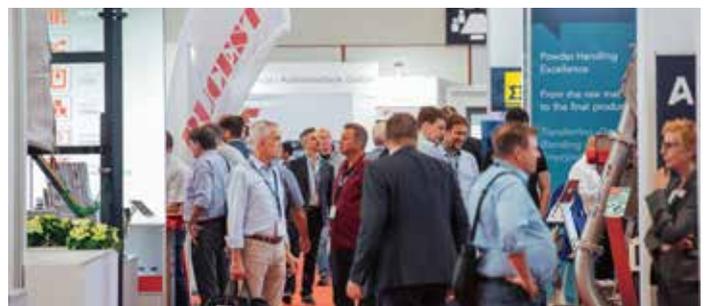
Themen-Routen und explosive Highlights

Wer sich gerne auf eigene Faust einen Überblick verschaffen möchte, findet sich auf den geplanten Themen-Routen der Ausstellung bestens zurecht. Entlang dieser treffen die Besucher auf ausgewählte Aussteller und erhalten Informationen zu wichtigen Fragestellungen. Neben Details zur Nachhaltigkeit oder Prozessoptimierung bieten die Touren auch wertvolle Aspekte zur Digitalisierung oder dem industriellen Brand- und Explosionsschutz. Letzterer findet seinen explosiven Höhepunkt auf dem Freigelände der Messe. Hier zeigen Aussteller imposante Live-Explosionen und demonstrieren eindrucksvoll, welche Risiken im Industrielltag lauern. Mehrmals können die Besucher das außergewöhnliche Spektakel hautnah und doch in sicherem Abstand verfolgen.

Die Online-Registrierung der Solids, Recycling-Technik und Pumps & Valves ist wie erwähnt zur Sicherung eines Messtickets längst geöffnet.

■ www.solids-dortmund.de

AUSSTELLUNG, VORFÜHRUNGEN UND VORTRÄGE: Das Dortmunder Technologie-Messtrio hat sich interessant entwickelt. Fotos: Easyfairs





WIMA-TYPISCH: Siebmaschinen für anspruchsvolle Anwendungen in der mineralischen Rohstoffindustrie sind ein Kernprodukt des Herstellers. Längst werden sie aber von zahlreichen weiteren Entwicklungen zur Prozesswasserbehandlung und Anlagen für anspruchsvolle Recyclinganwendungen ergänzt. Foto: Wima

WIMA-HAUSMESSE

Arbeiten und feiern in einträchtiger Verbindung

Was gibt es Attraktiveres, als mit Gleichgesinnten zu feiern, sich auszutauschen und dabei auch noch voneinander zu lernen? Passend zum Anlass – die Wima Maschinen- und Anlagenbau GmbH ist im Dezember 2022 15 Jahre alt geworden – schaffen die Verantwortlichen am Traditionsstandort in Wilsdruff für ein solches Zusammenkommen eine passende Gelegenheit und laden für den **23. Juni 2023** zu einer vielseitigen Hausmesse ein. Vielseitig deshalb, weil nicht nur die Wima als bekannter Hersteller von Maschinen zur Primär- und Sekundärrohstoffaufbereitung ihre Produkte in den Hallen ausstellen und Informationen anbieten wird.

Tradition atmet der Standort, weil vor dem Start im Jahr 2007 hier die am Ende insolvente Brüder Maschinen- und Anlagenbau GmbH wirkte. Ältere werden sich erinnern. GP und andere Fachpresstitel berichteten in der Vergangenheit mehrfach.

Mit dem Wima-Start wurden 2007 nicht nur Gebäude und Technik, sondern durch die Übernahme und Beschäftigung ehemaliger Brüder-Mitarbeiter auch wertvolles Know-how gesichert. Seitdem hat sich viel getan: Die Belegschaft wuchs auf etwa 90 Beschäftigte, in den neuen Hallen ist modernste Fertigungstechnik der Schlüssel für die Produktion nach höchsten Qualitätsstan-

dards in kurzen Zeittakten und seit einiger Zeit bereichert als weitere Sparte die „Wasserbasierte Recyclingtechnik und Wasseraufbereitung“ das umfangreiche Portfolio.

Die Wilsdruffer Spezialisten stellen mittlerweile neben Siebmaschinen, Doppelwellenschwertwäschen, Sandfängen, Blechbau und einigen Sondermaschinen auch wasserbasierte Dichtentrenner, Lamellenabscheider und Bandfilterpressen her. Der vollständige Anlagenbau für kleinere Projekte gehört ebenfalls zum Programm, welches in seiner Breite bei der ersten Hausmesse des Unternehmens begutachtet werden kann.

Doch das ist längst nicht alles: Der Ablaufplan sieht zwischen 10 und 17 Uhr Vorträge und Workshops, Podiumsdiskussionen, Maschinenvorfürungen und Werksbesichtigungen vor. „Messe“ heißt zuallererst natürlich auch „Ausstellung“. Beteiligen werden sich Zulieferer, darunter vor allem Siebbelagshersteller mit ihren aktuellen Lösungen.

Ein weiterer wichtiger Punkt wird die Präsentation der Sparte Wassertechnik sein. Hier wird das Herangehen an Projekte mit Wasseraufbereitung erklärt, ergänzt um die Vorstellung wichtiger Schlüsselmaschinen wie Lamellenabscheider und Bandfilterpressen. Weiterhin bekommt die stetig wachsende HDS-

Reihe eine Bühne. HDS steht für Hydro-Density-Separator, also wasserbasierte Dichtentrenner zum Separieren von Leicht- und Schwerfraktionen mittels Aufstrom. Zudem ergänzen nicht maschinenspezifische Themen wie Arbeitnehmerzufriedenheit, Fördermittelfragen und Nachhaltigkeit für Unternehmen das vielgestaltige Programm. Nach Abschluss des offiziellen fachlichen Angebotes ist ab 17 Uhr ein gemütliches Beisammensein geplant, das zum entspannten Netzwerken einlädt. Das komplette Programm des Messe- und Vortragstages kann unter <https://wima-maschinen.de/de/hausmesse/> abgerufen werden. Die Teilnahme an der Hausmesse ist kostenlos, allerdings wird um schriftliche Anmeldung unter hausmesse@wima-maschinen.de gebeten.

Kleiner Tipp zum Schluss: Wer es am offiziellen Hausmesstags zeitlich nicht schafft, dabei zu sein, oder Freunden und Verwandten zeigen möchte, wie große Aufbereitungsmaschinen entstehen, kann am darauffolgenden Samstag, dem 24. Juni, auch den „Tag der offenen Tür“ für einen Besuch nutzen. Statt Vorträgen wird dann ein kinder- und familienfreundliches Rahmenprogramm geboten.

■ www.wima-maschinen.de

Wie lösen wir die Herausforderungen der Industrie?

Der Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg, ISTE, und der Bayerische Industrieverband Steine und Erden, BIV, veranstalten jährlich eine Winterarbeitstagung, und das bereits zum 69. Mal. In diesem Jahr ging es um die Herausforderungen der Industrie. Zu Gast waren hochkarätige Referenten wie Dr. Christoph Heusgen, Vorsitzender der Münchner Sicherheitskonferenz. Gesamtfazit: Die Herausforderungen bleiben brisant – die Industrie bleibt aber mindestens genauso innovativ.



GELUNGEN: Das Team von ISTE und BIV nach der 69. erfolgreichen Tagung mit spannendem Nebenprogramm entspannt vor traumhafter Kulisse.

„Wir werden zurechtkommen. Die Wirtschaft ist stark genug.“ Zwei Sätze des Keynote-Speakers Dr. Christoph Heusgen, die den 150 Zuhörern zum Ende seines Vortrags zumindest etwas Mut machten, nachdem er zuvor bezüglich der geopolitischen Weltlage eher düster auf die Zukunft geblickt hatte. Seinen Vortrag hielt er auf der dreitägigen Winterarbeitstagung im Januar 2023 in Längenfeld, Österreich.

„Herausforderungen“ als Motto: Auch für die Weltwirtschaft

Alle Vortragenden stellten aktuelle Herausforderungen vor – und reflektierten

damit auch das Motto der diesjährigen Wita. Dr. Christoph Heusgen umriss die Konsequenzen aus dem Ukrainekrieg und dem Taiwan-Konflikt für die Weltwirtschaft: „Wir müssen uns in puncto Rohstoffe und Waren mehr diversifizieren, um zum Beispiel Ausfälle aus China zu kompensieren“, so eine der Aussagen. Er betonte dennoch die Bedeutung von freien Märkten und forderte Konsequenzen aus den Lehren der Abhängigkeit von Russland: „Die Abhängigkeit von Öl und Gas ist maßgeblich durch die historische Bedeutung Russlands zu Deutschland zu erklären: Ohne Russland hätte es zum Beispiel keine Wiedervereinigung gegeben.“ Gute Zeichen konnte er

indes wenige geben: „Es ist unwahrscheinlich, dass der Krieg in den kommenden Monaten und Jahren zu Ende geht – zu unterschiedlich sind die Erwartungen der Kriegsparteien.“

Umsetzung der Geopolitik: Einblicke in eine Behörde

Um Abhängigkeiten und die Herausforderungen für die Versorgung mit Rohstoffen und kritischen Mineralien ging es auch im Vortrag von Professor Dr. Ralph Watzel, Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, BGR. Während die Bundesrepublik bei Sand, Kies und Naturstein unabhängig ist, sieht sie sich bei seltenen Erden und weiteren strategischen Rohstoffen von anderen Ländern stark abhängig. Ähnlich zu Dr. Heusgen plädierte auch er für mehr Diversifizierung bei Rohstoffen – vor allem in Richtung des globalen Südens. Die Rolle Chinas in diesen Ländern hob Dr. Watzel in seinem Vortrag besonders hervor. Denn China dominiert den Markt bei der Gewinnung einer Vielzahl der kritischen Minerale und Bergwerksprodukte. Doch nicht nur bei der Gewinnung zeigt sich ein beunruhigendes Bild für Deutschland: „Bei den wichtigsten Industriemetallen werden 50 bis 70 % der Weltbergbauproduktion in China weiterverarbeitet. Vor diesem Hintergrund relativiert sich das Bild des Exportweltmeisters Deutschland.“

Herausforderungen für Unternehmen infolge des Ukrainekrieges

Dass China den Handel auch in Russland dominiert, konnten Fred Cordes und Holger Schulz von Zeppelin Baumaschinen bestätigen. Ausgehend von den europäischen und russischen Sanktionen, zog sich der Baumaschinenhändler nahezu komplett aus dem Mining- und Motorengeschäft in Russland zurück. China hat





ZUGKRÄFTIG trotz kurzem Takt. ISTE-Hauptgeschäftsführer Thomas Beißwenger begrüßte etwa 150 Wissensdurstige zur Wita 2023.

daraufhin den russischen Markt in kürzester Zeit übernommen. „Wir hoffen, dass sich die Lage bald stabilisiert“, so Holger Schulz, Geschäftsführer Zeppelin Int. AG.

Wie das Unternehmen die Dekarbonisierung bei der Baumaschinentechnologie vorantreibt, stellten Matthias Sowada und Staale Hansen anhand beispielhafter Einsätze vor – Stichworte: alternative Kraftstoffe wie HVO oder Biodiesel und Elektroantrieb per Batterie, Kabel oder Oberleitung.

Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

Einblicke in eine Landesbehörde gab Prof. Dr. Jörg-Detlef Eckhardt vom Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, Freiburg. Er stellte Aufgaben und Ziele vor, die sein Haus verfolgt – so zum Beispiel bei der Digitalisierung von Geodaten, die bei Planungen von S-Bahnen behilflich sein können, und ging auf die Öffentlichkeitsarbeit bei kritischen Projekten wie der Geothermie ein.

Carsten Pfisterer, Lukas Gläser GmbH & Co. KG, knüpfte an dieses Thema an und beschrieb, wie Bürger bei der Erweiterung des firmenbetriebenen Steinbruchs involviert wurden. Mithilfe runder Tische und speziellen Beteiligungsformaten konnte die Firma einen schwelenden Konflikt lösen und das Erweiterungsverfahren erfolgreich abschließen.

Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt nicht nur Unternehmen, sondern auch Verbände: insbesondere mit Politikern. Die Herausforderungen, denen sie dabei begegnen, präsentierte Dr. Matthias Frederichs, Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden, bbs. Wichtig bei dieser Arbeit sei, die Beiträge der Industrie für Gesellschaft, Natur und Umwelt zu kommunizieren: „Das sorgt für mehr Akzeptanz.“

Junioren zu Flächennutzung, Maschinenteknik und Biodiversität

Welche Beiträge das sein können, stellten die ISTE-Junioren Pius Geiger, Geiger Gruppe, Marcus Hauri, Hans G. Hauri KG Mineralstoffwerke, und Anne Föllner, ISTE-Referentin für Biodiversität, vor.

Pius Geiger präsentierte die Idee der multifunktionalen Flächennutzung. So wird zum Beispiel ein ehemaliges Kieswerk unter anderem als Gewerbegebiet nachgenutzt. Das sei ein wichtiges Signal: „Die Gemeinden empfinden es als sehr wertvoll, wenn wir unsere Flächen sinnvoll weiternutzen.“

Ein weiterer Baustein bei der Akzeptanz für die Rohstoffgewinnung ist die Biodiversität in Gewinnungsstätten. Dies als Chance für Betriebe zu vermitteln, war das Ziel von Anne Föllner. Sie präsentierte unter anderem die Bedeutung, unternehmerische Artenschutzfolge in der Biodiversitätsdatenbank des bbs zu monitoren. „Denn nur, wenn wir etwas über die Arten und Populationen in Steinbrüchen und Co. wissen, können wir das gegenüber der Politik, Verwaltung und Bürgerschaft kommunizieren“, so Föllner.

Marcus Hauri konzentrierte sich auf die Energieeinsparung und CO₂-Minderung bei der Kalksteinverarbeitung, indem Abwärme aus einem GGR-Ofen das Erdgas für den Brenner der Kalksteinmühle ersetzt.

Wie übergebe ich ein Familienunternehmen? Tipps und Tricks

Viele Junioren im ISTE sind Teil eines Familienunternehmens. Tipps, wie der Übergang von einer Generation zur nächsten gelingt, gab Dr. Bettina Daser, Beraterin für Familienunternehmen. Wichtig sei vor allem, Entscheidungen zur Zukunft der Geschäftsführung nicht zu verschieben: „Sonst entsteht sehr viel Unruhe in der Familie.“ Für den Übergang solle man zudem mindestens fünf Jahre einplanen.

„Kieswirtschaft ermöglicht Eiszeitforschung“ auf der Buga 2023

In Baggerseen, Kiesgruben und Steinbrüchen finden sich häufig Skelette, Hölzer und Zähne aus prähistorischen



GEWÜNSCHT: Der Austausch stand neben den Vorträgen im Vordergrund. Fotos: ISTE/R. Gstrein

Zeiten. Durch diese können Wissenschaftler die Frage beantworten: Wie haben sich Eiszeittiere an das sich verändernde Klima angepasst? Ähnlich wird auch das Thema der Kooperation zwischen Reiss-Engelhorn-Museen (REM) und KiWi – Kieswirtschaft im Dialog am Oberrhein sowie ISTE auf der Buga 2023 in Mannheim sein. In einer 500 m² großen Halle wird es um das Thema gehen: „Wissen schaffen im Heute, mit Archiven von gestern für das Handeln von morgen“. Über diese Kooperation, die zwischen April und Oktober auf dem Spinelli-Gelände zu sehen sein wird, berichtete Prof. Dr. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor REM.

Digitalisierung in der Branche: Rohstoff-Mall und Azubi-Kampagne

Die Umstellung auf digitale Formate ist ebenfalls eine Herausforderung für die Industrie. Die Entwicklungen der digitalen Mall, die bereits Thema bei der 68. Wita war, stellte Thomas Karcher von der

Kies und Beton AG vor. Ziel ist, eine einheitliche digitale Verkaufsplattform zu schaffen. Bereits 35 Unternehmen sind dabei. Karcher forderte alle Unternehmen auf, sich daran zu beteiligen: „Wir brauchen eine breite Produktvielfalt: Nur dann wird die digitale Plattform funktionieren.“

Welche Chancen bei der Mitarbeitergewinnung durch Social Media und einer modernen Azubi-Kampagne liegen, war Thema von Susanne Maier-Garzke, bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co. KG. Mit deren Azubi-Kampagne „hard breaker“ konnten sie große Erfolge erzielen: So gingen über die Kampagne 21 Bewerbungen ein. An dieses Thema knüpfte im Anschluss Kai Schwarz, Holcim (Süddeutschland) GmbH, an. Als Leiter Human Resources brachte er in seinem Vortrag zum Thema Mitarbeiterbindung auf den Punkt, wie Unternehmen ihre Beschäftigten halten: „Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter muss ein Fan von Ihrem Unternehmen sein. Ein hoher Lohn und Corporate Benefits reichen heutzutage

nicht mehr aus.“ Mit einem gemeinsamen Vortrag von Arne Hilt und Dagmar Marek-Pregler, beide zuständig für Tarifrecht im ISTE bzw. BIV, ging die 69. Wita zu Ende. Sie erläuterten, welche rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Arbeitnehmerüberlassung und beim Auslandsrecruiting zu beachten sind.

Auch neben den Vorträgen hatte die Winterarbeitstagung ein abwechslungsreiches Programm zu bieten: Zur Umrahmung gehörten ein Besuch der James-Bond-Erlebniswelt „007 Elements“ auf 3000 m Höhe in Sölden, eine Schneewanderung mit einem anschließenden Hüttenmittag sowie das Junioren-Vorprogramm. Weitere Eindrücke finden sich auf den Social-Media-Kanälen LinkedIn und Facebook. Interviews mit einigen Referenten bietet die Homepage unter www.iste.de/iste-im-gespraech/.

Die nächste und damit 70. Winterarbeitstagung findet vom 14. bis 17. Januar 2024 in Telfs, Österreich, statt.

■ www.iste.de



GIPFELGESPRÄCH: Prof. Dr. Ralph Watzel (M.), Dr. Christoph Heusgen (l.) und Thomas Beißwenger.



HERAUSFORDERUNGEN für die Geopolitik der Bundesrepublik, vorgestellt durch Dr. Christoph Heusgen.



**Sie wollen einen Sonderdruck
Ihres Berichtes aus einer Ausgabe
„GESTEINSPerspektiven“**

Gerne senden wir Ihnen ein Angebot zu!

Josef-Herrmann-Str. 1-3 | D-76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0 | info@stein-verlaggmbh.de
www.stein-verlaggmbh.de

STEIN-VERLAG 
BADEN-BADEN GMBH



ERFOLG IN SERIE: Über 210 Interessierte nahmen an der diesjährigen WPL-Schulung teil.

Nachhaltigkeit mit klimafreundlichen Baustoffen und Technologien

Ende Januar fand die Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung (WPL) der Branchenverbände Bau-Zert, BÜV Nord, Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, UVMB, und des Verbandes der Beton- und Fertigteilindustrie Nord, VBF Nord, statt. 210 Betriebsleiter, Unternehmer und Interessierte aus der Baustoffindustrie kamen dafür nach Leipzig.

Geboten wurden informative Vorträge aus den Bereichen Technik, Normung, Forschung, Recht sowie aktuelle Projektberichte. Wie gewohnt ergänzten Workshops für die Branchenzweige Beton und Mörtel, Betonfertigteile und Gesteinsbaustoffe sowie eine Ausstellung das Vortragsprogramm.

Themen im Plenum

Der Blick auf die Zukunft des Betons, neueste Forschungsergebnisse und deren Anwendung sowie das allgegenwärtige Thema nachhaltige Baustoffe waren Gegenstand der Vorträge des ersten Tages. Der zweite Veranstaltungstag bot Informationen zum Beton-3D-Druck, zu Anforderungen an die Baustoffhersteller, die aus der Umsetzung der Energiewende resultieren. Weiter thematisiert wurden neue Bindemittel sowie Einsatzmöglichkeiten für schwere Gesteinskörnungen. Bereichert wurde das Programm durch zwei Erfahrungsberichte über ein Bienenprojekt in einem Transportbetonwerk der Schwenk Beton Berlin-Brandenburg GmbH in Berlin und die Instandsetzung der Dammabsackung der Autobahn A 20. Ulrich Nolting, InformationsZentrum Beton, startete mit

„Gutes Klima – der Weg der Betonindustrie“. Der europäische Green Deal – Klimaneutralität bis 2050, die „5C-Strategie“ mit einer CO₂-Reduktion bis 2030 und die daraus resultierenden gemeinsamen politischen und gesellschaftlichen Aufgaben standen dabei im Mittelpunkt. „Wer da nicht mitmacht, wird nicht mehr wettbewerbsfähig sein“, lautete seine Mahnung. Die Aufgabe der Betonindustrie sieht Nolting im Bereich CO₂-optimierter Betone und der Logistik. CO₂ aufzufangen, zu speichern und zu nutzen, sei ein wesentlicher Beitrag zur Emissionsreduktion. Derzeit noch unterbewertet sei der Einsatz von Beton als thermisches Speichermedium.

„Perspektivisch können schwere Gesteinskörnungen auch als Speichermedium für Wärme aus regenerativem Strom eine Rolle spielen.“

Thomas Tepper, LKAB Minerals

RA Daniel Schmidt, UVMB, sprach über den Einsatz von Fremdpersonal. Ausgehend von den gesetzlichen Grundlagen stellte er die damit verbundenen organisatorischen und rechtlichen Anforderungen dar, die daraus für die Unternehmen erwachsen. Dr. Danko Knothe, Autobahn GmbH – Niederlassung Ost, ging auf die aktuellen Herausforderungen bei Instandhaltung und Ausbau des Autobahnnetzes sowie den zugehörigen Ingenieurbauwerken in Mitteldeutschland ein. Die bisherigen und geplanten Investitionen seien für die Anforderungen, die aus dem stetig steigenden Güterverkehr auf der



KONZENTRIERTE RUNDE: In den fachspezifischen Workshops kamen branchenrelevante Fachthemen zur Sprache.

Straße erwachsen, deutlich zu gering. Mehr als hinderlich für die Er- und Unterhaltung einer intakten Infrastruktur sowie deren Ausbaueien langwierige Genehmigungsverfahren, die in der Regel zehn bis 15 Jahre dauern. Das Ziel müsse eine deutliche Verkürzung der Verfahrenszeiten und eine Straffung des Planungsprozesses sein.

Das weltweit erste Gebäude aus Carbon-Beton stellte Matthias Tietze (C3 – Carbon Concrete Composite) in seinem Projektbericht „Cube Dresden“ vor. Das Beispiel zeigt, dass sich mit Beton filigrane Bauten in einer breiten architektonischen Formenvielfalt herstellen lassen und dabei deutlich Ressourcen eingespart werden können. Am Ende des Vortragblocks erläuterte Hannes Krüger, Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie, BTB, welche Anforderungen sich aus der neuen DIN 1045-2 (BBQ – BetonBauQualität) für die Branche ergeben.

Prof. Dr. Frank Will, TU Dresden, berichtete über Perspektiven und technische Herausforderungen beim monolithischen Beton-3D-Druck. Man sei hier noch in der Experimentierphase, gedruckte Häuser sind noch „Exoten“, aber in nicht allzu ferner Zukunft würde sich eine Marktrelevanz einstellen, so seine Überzeugung.

Über den Ausbau der Windenergie in Deutschland und die Anforderungen an die Baustoffproduzenten insbesondere bei der Bereitstellung von Beton und Gesteinskörnungen sprach Ron Schumann, Bundesverband WindEnergie. Derzeit würden noch viel zu wenige Windkraftanlagen gebaut, um eine Versorgungssicherheit bei der Bereitstellung von „grünem“ Strom zu erreichen. Neben den kontroversen Diskussionen vor Ort seien auch hier die komplizierten und viel zu langen Genehmigungsverfahren für den Ausbau hinderlich. „Die Zahl der genehmigten Anlagen wird 2023 wahrscheinlich stark steigen. Damit wird sich das Ausschreibungsvolumen für Baumaßnahmen erhöhen, ab 2025 ist nochmals mit einer deutlichen Dynamik beim Ausbau zu rechnen“, so Schumann.

Christian Fratscher, Schwenk Zement, ging in seinem Vortrag zu neuen Bindemitteln auf aktuelle Normen ein und stellte Möglichkeiten dar, die neue Zemente zur Verbesserung der Klimabilanz von Betonen leisten können. Hintergründe und Anwendungsbeispiele zum nachhaltigen Einsatz schwerer Gesteinskörnungen erläuterte anschließend Thomas Tepper, LKAB Minerals. Geringerer Betonbedarf, weniger Zement und Bewehrungsstahl – das seien die wichtigsten Vorteile, die beispielsweise beim Bau von Windkraftanlagen eine Rolle spielen können. Auch als Speichermedium für Wärme aus regenerativem Strom können schwere Gesteinskörnungen perspektivisch zum Einsatz kommen.



Workshop Gesteinsbaustoffe

André Fietkau, Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden, BIV, berichtete über die umweltpolitischen Rahmenbedingungen für den Einsatz von Flockungsmitteln bei der Aufbereitung von Sanden und Kiesen am Beispiel des Freistaates Bayern. Dabei stellte er die derzeit gültigen Anforderungen und Regelungen für die Verfüllung von Waschlamm aus der Aufbereitung vor. Mit der Planung, Kommunikation und Überwachung von Sprengungen beschäftigte sich Guido Alexander Schmücker, Engineering Service Schmücker. Anhand von Beispielen erläuterte er, wie wichtig die Kommunikation mit der Öffentlichkeit ist, und stellte verschiedene Sprengverfahren unter Einsatz moderner, handhabungssicherer Sprengstoffe sowie die Möglichkeiten zur Messung und Reduzierung von Sprengerschütterungen dar. Beate Volkmann, Praxis EDV, sprach über die Zeit- und Betriebsdatenerfassung, Zeiterfassungssysteme und die komfortable Übernahme der Daten in betriebliche Software-Anwendungen.



AUSTAUSCH UNTER PRAKTIKERN: Die Pausen wurden zu intensiven Gesprächen genutzt. Fotos: UVMB/Schlutter

Den signifikanten Einfluss von Gesteinskörnungen auf Asphalteeigenschaften erläuterte Andreas Otto, TU Dresden, unter der Überschrift: „Anforderungen an die Gesteinskörnung aus Sicht eines Asphaltherstellers“. Fazit: Neben der Sicherung einer konstanten Qualität der Gesteinskörnungen ist eine gute Kommunikation zwischen Gesteinshersteller und Asphaltmischwerk wichtig.

Betonfertigteile sowie Beton und Mörtel

In den Baustoff-Workshops ging es unter anderem um die neue Normenreihe DIN 1045 – Regelungen für Betonbauteile, neue Ansätze für Zertifizierungsverfahren zur Nachhaltigkeit sowie Möglichkeiten zur Herstellung von klimafreundlichem Beton. Demnach lässt sich über die Reduzierung des Zementanteils bis hin zum Einsatz alkalisch aktivierter Bindemittel die Bilanz verbessern, sogar zementfreie Betone sind herstellbar. Auch R-Beton (Recycling-Beton) ist wieder in aller Munde. Seine Potenziale und Grenzen kamen zur Sprache. Neben viel beachteten Einzelprojekten ist noch keine Marktdurchdringung festzustellen. R-Beton brauche in Normung, Forschung und Verwendung weiterhin Unterstützung. Rund um Zement und Beton wird sich neue Bürokratie breit machen durch „ein möglichst lückenloses und zeitnahes Monitoring von der Herstellung über den Transport bis zum Einbau, verbunden mit einer entsprechenden Anpassung der Materialeigenschaften und technischer Parameter, um eine normgerechte Verarbeitung zu gewährleisten“. Interessant waren die Vorteile neuer Mischtechnik, die optimal auf die Anforderungen des Mischgutes



LOHN DER ARBEIT: Nachgewiesene Wissens-Qualität wird Teilnehmern per Zertifikat bestätigt. Rolf Biar, TBR Oberlausitz, nimmt es von Marina Lücke und Dr. Stefan Seyffert entgegen.

abgestimmt sind und schnellere Mischzeiten, einfachere Wartungen mit kürzeren Standzeiten und einfacheres Entleeren ermöglichen.

Überwachungspflichten und Zertifizierungsmöglichkeiten bei der Herstellung von Bauprodukten rundeten die Workshopangebote ab.

Die nächste Werk- und Prüfstellenleiter-Schulung findet vom 23. bis 24. Januar 2024 wieder in Leipzig statt.

■ www.uvmb.de

KURSANGEBOT NUTZEN!

Die nächste Runde der „Meisterschaften“ wird eingeläutet!

Wer als Unternehmer oder Geschäftsführer in der mineralischen Roh- und Baustoffindustrie das Qualifikationsniveau seiner Beschäftigten im Blick hat, kann geeigneten Fachleuten mit Abschluss in einem anerkannten technischen Ausbildungsberuf seit einigen Jahren den Weg zum fachspezifischen Meistertitel ebnen. Der Kurs zum „Industriemeister Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik“ verdankt sein Entstehen nicht zuletzt der Initiative führender Verbände der mineralischen Roh- und Baustoffindustrie. Neben MIRO haben die Verbände der Baustoffgruppen Asphalt, Beton und Betonfertigteile das Entstehen dieses Angebotes vorangetrieben und die praxisbezogenen Lehrgangsinhalte mit wertvoller Unterstützung diver-

ser Unternehmen aller Sparten maßgeblich entwickelt. Das Angebot kommt sehr gut an, nicht zuletzt weil auch der Erfolg der „Meister-Absolventen“ seit 2018 überzeugt und ansteckend wirkt. Nun ist es an beiden Seiten – den weiterbildungswilligen Fachleuten selbst und den Unternehmensverantwortlichen –, auch die kommenden Kurse im Auge zu behalten.

Partner der bundesweit einmaligen Aufstiegsfortbildung zum Industriemeister IHK in der Fachrichtung

INDUSTRIEMEISTER Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik IHK sind die Schnittstelle zwischen Planung und Fertigung, wirken als Mittler zwischen Praxis und Management und haben verschiedene Produktionsabläufe als Spezialisten im Blick.

Cover: Eckert-Schulen

Aufbereitungs- und Verfahrenstechnik sind die Eckert-Schulen Regensburg. Gewählt werden kann zwischen Vollzeit (März–September) oder Teilzeit/Fernlehre (Mai–November) für die Basisqualifikation, welche sich auch in Wohnnähe bei den zuständigen IHKs absolvieren lässt. Die „Handlungsspezifische Qualifikation“ verlangt nach Vollzeitpräsenz zwischen dem kommenden November und April 2024.

Der Abschluss entspricht jenem eines Bachelor of professional – Niveau Stufe 6 des DQR.

Der Flyer für den Meisterkurs 2023/24 steht auf der Seite der Eckert-Schulen, aber auch auf der MIRO-Seite zum Download zur Verfügung. Die Kurs- und Prüfungsgebühren haben sich etwas erhöht, jedoch erleichtern flankierende Fördermöglichkeiten die Pro-Entscheidung nach wie vor.

■ www.bv-miro.org

■ www.eckert-schulen.de/bwtb



Oh, wie schön ist Willingen ...



WINTERZAUBER: Passend zur Rückkehr des VDBUM-Großseminars in die kalte Jahreszeit präsentierte sich Willingen im schönsten Winterkleid.

... und lehrreich obendrein: Nach dem pandemiebedingten Ausflug in den Sommer fand das 51. VDBUM-Großseminar nun wieder an seinem angestammten Winterplatz statt. Das Motto „Effiziente Maschinenteknik im nachhaltigen Bauprozess“ stellte aktuelle Fragen in den Fokus – etwa die, wie sich wachsende Bauaufgaben mit immer weniger Fachkräften schnell und qualitativ hochwertig erledigen lassen.

Gut gerüstet für das Baujahr 2023 – so fühlten sich die 1017 Seminar-gäste nach dem winterlichen Pflichttermin im hessischen Willingen/Upland, der 51. Ausgabe des Großseminars des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik (VDBUM). In nur wenigen Monaten – die 50. Veranstaltung fand pandemiebedingt im Sommer 2022 statt – hatten die Macher ein attraktives Programm zusammengestellt, dessen Mehrwert konsequent überzeugte – mit 51 Vorträgen und einer 101 Aussteller starken Fachausstellung. Mit dem Kongresszentrum Sauerland Stern Hotel setzte der VDBUM erneut auf einen zuverlässigen Partner, der Formate dieser Größe professionell realisiert und beherrscht. „Das Wichtigste beim Großseminar ist der Dialog“, machte Verbandspräsident Peter Guttenberger schon auf der einleitenden Fachpressekonferenz klar. „Wir wollen ein Netzwerk für guten Austausch bieten“, betonte er und fokussierte die Zielvorgabe, nach dem „Was brauchen wir?“ anstelle des „Was gibt’s Neues?“ zu fragen. Die derzeitigen politischen Rahmenbedingungen jedenfalls

seien förderlich: „Die Energiewende braucht den Bau.“

Im Fokus: der Faktor Mensch

Das diesjährige Seminarthema „Effiziente Maschinenteknik im nachhaltigen Bauprozess“ täuschte nicht darüber hin-

weg, dass der zentrale Faktor vieler Vorträge der Faktor Mensch war. Entsprechend richtete VDBUM-Präsident Guttenberger in seiner Eröffnungsrede den Blick auf die Menschen, für die, bei und mit denen die Branche baut. Guttenberger stellte dazu die vier Eckpunkte des Strategieplans 2030 vor, mit dem sich der VDBUM als „zukunftsorientiertes Nutzwerk“ und „innovativer Dienstleister“ positioniert, der „technische Kompetenz und Fachwissen“ vermittelt und als „partnerschaftliche Interessensvertretung“ auftritt. Mann der Gala am Eröffnungsabend war Festredner



VOLLES HAUS: Das Seminarprogramm stieß sehr zur Freude aller Beteiligten auf reges Interesse. Fotos: VDBUM.

Wolfgang Bosbach. Der langjährige CDU-Bundestagsabgeordnete parlierte frei und ohne Manuskript über die Notwendigkeit der zu wahren sozialen und politischen Stabilität in Zeiten politischer Entfremdung in weiten Teilen der Bevölkerung. Seine Positionen untermauerte Bosbach mit Daten und Fakten. Sein Fazit: Der Industriestandort Deutschland muss erhalten bleiben, auch ohne spezielle strategische Bodenschätze: „Wer nichts im Boden hat, der braucht es in der Birne.“ Sprich: in Bildung investieren – ebenso, wie es der VDBUM tut. Die Nähe des Verbandes zum Branchennachwuchs – Stichwort „VDBUM Next“ – spiegelte sich unter anderem in der Anwesenheit von 17 Meisterschülern, 19 Studenten und 36 Stipendiaten wider, die der Einladung des VDBUM nach Willingen gefolgt waren.

Podium und Vorträge

Zwei Podiumsgespräche folgten am ersten Seminartag der Frage, wie sich effiziente Maschinentechnik im nachhaltigen Bauprozess gestalten lässt. Moderatorin Alexandra von Lingen begrüßte zuerst Vertreter der vier Schwerpunktpartner Max Bögl, Bomag, Hansa-Flex und Sitech, bevor sich in der zweiten Gesprächsrunde unter anderem VDBUM-Präsident Peter Guttenberger, Jens Kleinert (Techn. Leiter GP Günter Papenburg), Philipp Fricke (Ltr. der Baumaschinendivision, Fricke Holding), Saskia Grossmann (Vorständin Onestoptransformation), Ralf Lüddemann (Vorstand Strabag), Inga Stein-Barthelmes (Geschäftsführerin planen und bauen 4.0) sowie erneut Johann Bögl die Ehre gaben. Thematisiert wurde etwa der (nicht neue) Nachholbedarf bei der digitalen Transformation. Es gebe, so der Tenor, „viel Potenzial“, nicht zuletzt zum Schonen von Ressourcen. Eine Nachhaltigkeitsstrategie kann da ein Ansatz sein.

Die Bandbreite der Fachvorträge war einmal mehr enorm. 71 Referenten, unterteilt in die fünf Hauptschwerpunkte „Spezialtiefbau“, „Tief-, Kanal und Straßen-Tiefbau“, „Forschung und Entwicklung“, „Turmdrehkrane – Technik, Transport und Genehmigungsverfahren“ sowie „Werkstatt 4.0 – Was uns im Service weiterbringt“, informierten kurzweilig und spannend. Vor allem letztgenannter Block traf auf großes Interesse, aber auch sonst fiel das Echo positiv aus.



GUTE GESPRÄCHE: Bei der Fachausstellung präsentierten über 100 Firmen, darunter lange etablierte sowie einige Start-ups.

Die Fachausstellung

Über 100 Aussteller der Fachausstellung boten an den Ständen im Kongresszentrum und mit zahlreichen Exponaten im Freigelände wieder einen umfassenden Einblick in aktuelle Maschinentechnik. VDBUM-Vorstand Josef Andritzky dankte den „treuen und den neuen Ausstellern“. Die Fachausstellung, die von Dienstagmittag bis Donnerstagabend geöffnet war, lud nicht nur in den Vortragspausen dazu ein, die Vortragsinhalte weiter zu diskutieren und sich bei den Ausstellern zu informieren. Hochbetrieb herrschte etwa am Stand der Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH, dem Themenpartner des Großseminars. Projektleiterin Olivia Hogenmüller freute sich über zweieinhalb Tage intensiven Netzwerkers und sagte: „Der VDBUM hat uns die Chance gegeben, unsere Messen RecyclingAktiv & TiefbauLive, Platformers' Days und Nufam zu präsentieren. Für die RecyclingAktiv & TiefbauLive konnten wir die letzten Plätze akquirieren und die Vollbelegung des Freigeländes erreichen. Zudem haben wir einige Vorgespräche für die folgenden Messeausgaben führen können.“

Förderpreis und Netzwerken

Highlight des Abends war die Verleihung des VDBUM-Förderpreises. 52 Firmen und Institute und damit so viele wie nie zuvor haben sich um den in drei Kategorien vergebenen und mit je 2500 Euro

dotierten Preis beworben (mehr dazu s. Rubrik „aktuell“).

Am dritten Abend standen Netzwerken und ein geselliger Ausklang der Veranstaltung im Fokus – inklusive Auftritt von Comedian Matze Knop. Fazit: Das auf zwei Tage gestraffte Seminarprogramm fand großen Anklang. Und so wird es auch beim 52. Großseminar im kommenden Jahr sein. Es findet an selber Stelle vom 30. Januar bis 2. Februar 2024 statt.

(tne)

■ www.vdbum.de



FESSELNDER VORTRAG: Mit einer brillanten Analyse politischer Fehlentwicklungen und Aussichten für den Industriestandort Deutschland begeisterte Wolfgang Bosbach.

Die Top-5plus5-Beiträge in der Gunst unserer Online-Leser in GP 1/2023
<http://webkiosk.stein-verlaggbh.de/>

**MITGLIEDERVERSAMMLUNGEN
MIRO-MITGLIEDSVERBÄNDE 2023**
26. Mai in Nürnberg

Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden, BIV
 Gemeinsame Fachgruppenversammlung Naturstein/Sand und Kies
 ■ www.biv.bayern

8.-10. Juni in Berlin

Unternehmerverband Mineralische Baustoffe, UVMB
 ■ www.uvmb.de

22.-23. Juni in Konstanz

Industrieverband Steine und Erden Baden-Württemberg, ISTE
 ■ www.iste.de

22.-23. Juni in Boppard

Verband der Bau- und Rohstoffindustrie, vero
 ■ www.vero-baustoffe.de

(Die Terminübersicht erscheint in jeder Ausgabe und wird regelmäßig ergänzt.)

QUALITÄT SEIT 65 JAHREN
RUSSIG
 ERU FÖRDERTECHNIK



- Becherwerke
- Schneckenförderer
- Zellenradschleusen
- Doppelwellenmischer

RUSSIG Fördertechnik
 GmbH & Co. KG



Auf dem Tigge 58
 D-59269 Beckum
 T +49 2521 / 14091
 F +49 2521 / 13621
www.russig.de


Sicherheit auf Distanz

Die Verantwortlichen eines großen Kalksteinbruchs haben sich eine Sonderkonstruktion einfallen lassen, um trotz enormer Wandhöhen die Arbeitssicherheit zu garantieren: Absturzgefährdete Gesteinsbrocken und lockeres Material werden per Mobilbagger mit einem speziellen Anbaugerät entfernt. **(Seite 22)**

1

**Sand und Kies in Deutschland:
Bestandsaufnahme mit Ausblick**

Im Rahmen einer speziellen Rohstofftagung stellte die BGR die gegenwärtige Situation der Sand- und Kiesindustrie dar. Dazu ist eine zweibändige Studie erschienen, die den Status quo beschreibt. Fazit: Die Gewinnung der Rohstoffe wird schwieriger. **(Seite 7)**

2

Der unbedingte Wille, nie aufzugeben!

Unter dem Motto „Baurohstoffe: Wir versorgen Sie! ... Sicher?“ war Berlin drei Novembertage lang Treffpunkt der Gesteinsindustrie. Das ForumMIRO bot exklusive Informationen und vieles mehr. Bilanz: Ein Erfolg für den Bundesverband MIRO und die Organisatoren. **(Seite 54)**

3

Zwei erste Preise und ein Silberrang

... für die deutschen Teilnehmer beim Wettbewerb um den „Sustainable Development Award 2022“ der UEPG in Brüssel. Von den acht Spitzenplatzierten des nationalen MIRO-Wettbewerbs nahmen drei den hohen Preis, die anderen eine Urkunde mit nach Hause. **(Seite 16)**

4

**Erster klimaneutraler Steinbruch
in Deutschland**

Die Strabag hat mit ihrer Tochter Mineral Baustoff GmbH im thüringischen Kalksteinbruch Eigenrieden ein Pilotprojekt zur Klimaneutralität gestartet. In mehreren Schritten soll der CO₂-Ausstoß bei Gewinnung und Produktion bis 2030 auf null reduziert werden. **(Seite 19)**

5


Nachdem unsere Recherchen zeigten, dass nicht nur zwischen den TOP FÜNF, sondern zwischen den ersten zehn meistgelesenen Beiträgen innerhalb kurzer Zeitspannen eine hohe Volatilität herrscht, die durchaus Verschiebungen im Ranking verursachen kann, nennen wir nun auch regelmäßig die „Verfolger“ bis Rang 10:

- 6** Auch Reifenwäsche ist Werterhaltung (S. 43)
- 7** Schöpfgrad Nr. 1000 am Start (S. 20)
- 8** Allrounder mit echten Vorteilen (S. 24)
- 9** Individueller Verschleißschutz in großem Stil (S. 26)
- 10** Energie bestimmt(e) das Thema (S. 63)

Abbaukontrollanlagen

www.spe-electronics.de

- Abbaukontrolle,
- Erkundung & Vermessung
- Steuerungstechnik
- Automatisierung
- Beratung
- Optimierung

SPE GmbH & Co. KG
Niederlassung Hamburg
Klopstockstraße 13
22765 Hamburg
Tel. +49 (0) 40 3906355
info@spe-electronics.de

Aufbereitung

www.august-mueller.com

think big – Maschinen und Anlagen für die Aufbereitung – seit 125 Jahren

In unserem Sortiment finden Sie:

- Kettenförderer
- Schubaufgeber
- Rollenroste
- Fingerrollenroste
- Stufenstabroste
- Brecher
- Plattenbänder
- Förderbänder
- Sonderkonstruktionen

Tel. +49 (0) 741 2802-0
service@august-mueller.com

Aufbereitung

www.cdegroupp.com

CDE ist der führende Anbieter von Nassaufbereitungsanlagen mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von primärer Rohstoffaufbereitung bis hin zum Abfallrecycling. Seit über 30 Jahren ist CDE ein verlässlicher Partner und entwickelte seither einzigartige Aufbereitungsanlagen für über 2000 erfolgreiche Projekte. Wir arbeiten unermüdlich an Innovationen, um nachhaltige Lösungen zu schaffen, die Abfälle wieder in wertvolle Ressourcen transformieren, Tonne für Tonne. Kontaktieren Sie uns – wir beraten Sie gerne.

CDE Europe GmbH | Gewerbeparkstraße 77/Top 7
8143 Dobl | Österreich | Tel. +43 (0) 316 231-505
bbecker@cdegroupp.com

Aufbereitung

www.einfach-aufbereiten.de

Aus der Praxis entwickelt, haben sich unsere Grobstücksiebanlagen hundertfach im Einsatz bewährt. Die Baustoff-Recycling-siebe SBR3 & SBR4 sind:

- einfach – robust – wartungsfrei
- flexibel im Einsatz
- für Radladerbeschickung bis 5 m³
- Made in Germany
- Vorsieb/Ergänzungsmaschine/Stand-alone
- elektrifiziert

Wenn Sie diese Eigenschaften suchen, sprechen Sie uns an:

EAG Einfach Aufbereiten GmbH
Karl-Marx-Straße 11 | 01109 Dresden
Tel. +49 (0) 351 8845740
einfach-aufbereiten@bhs-dresden.de

Aufbereitung

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 (0) 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu

Aufbereitung

Die GIPO-Anlagen zeichnen sich generell durch die hohe Zuverlässigkeit, grosse Leistung, robuste Bauweise und ihre erwiesene Langlebigkeit aus.

- Raupenmobile Brech- und Siebanlagen
- Raupenmobile Haldenbänder
- Stationäre Brech- und Siebanlagen
- Nassaufbereitungsanlagen
- Schlacken-Entschrottungsanlagen
- Windsichtungsanlagen
- Prall- und Backenbrecher
- Siebmaschinen
- Rollenroste und Plattenbänder

GIPO AG | CH – 6462 Seedorf UR
Tel. +41 41 8748110 | info@gipo.ch

Aufbereitung

- Sieben (Vorabscheider, Sieb- und Klassiermaschinen, Fremdkörpersiebe)
- Pelletieren (HAVER NIAGARA SCARABAEUS)
- Fördern
- Engineering
- NIAflow professionelle Prozess-Simulation
- Siebeläge/Verschleißschutz
- Aufbereitungsanlagen
- Vorbrechanlagen
- Service (PULSE Condition Monitoring)

HAVER NIAGARA GmbH | Robert Bosch Str. 6
48153 Münster | Tel. +49 (0) 251 9793-0
b.gurra@haverniagara.com
www.haverniagara.com

Aufbereitung

Sofort Lieferbar:

Gebrauchte und ungebrauchte **AUFBEREITUNGS- UND RECYCLINGMASCHINEN**

J. G. M. N. Hensen Maschinenhandel B. V.

‘t Winkel 17a
NL-6027 NT Soerendonk
(80 km Entfernung zum Ruhrgebiet)
Tel. 00-31-495-592388,
Fax 00-31-495-592315
info@hensen.com, www.hensen.com

- ± 50St. **BRECHER**
- ± 100St. **SIEBMASCHINEN**
- ± 90St. **FÖRDERINNEN**
- ± 90St. **ÜBERBANDMAGNETE, MAGNET-ROLLEN, HEBEMAGNETE**

Hunderte **ELEKTROMOTORE**
Hunderte **GETRIEBEMOTORE**
und **GETRIEBE**
FÖRDERBÄNDER komplett und in Teile

Aufbereitung

KW-Generator produziert Synchron Generatoren im Leistungsbereich von 7-500kVA.

Unsere Generatoren sind für harten Einsatz, starke Vibrationen und schmutzige Umgebung ausgelegt. Für den Schrottschlag bieten unsere Magnetanlagen eine schnelle Magnetisierung sowie eine geregelte Abmagnetisierung. Ebenso verfügen wir über Schutzmaßnahmen wie Kurzschluss, Temperatur oder Unterbrechung.

KW-Generator GmbH & Co.KG
73527 Schwäbisch Gmünd – Lindach
Tel. +49 (0) 7171 10417-0
info@kw-generator.com

Aufbereitung**Sandvik Rock Processing
ROCKPROCESSING.SANDVIK**

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Processing ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und Konzepten für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300**

Automatisierung

www.woehwa.com

WÖHWA Dosier- und Verladesteuerungen, Systeme zur Selbstverladung und Versandautomation realisieren eine Verladung von Schüttgütern ohne Personal rund um die Uhr.

Unsere Planung und Optimierung der Bedienung, Steuerung sowie Regelung von kompletten Aufbereitungsanlagen für Kies und Schotter setzt Maßstäbe. Wir beschleunigen und erleichtern die Verriegung und Verladung. Unser Energie Controlling steigert die Produktivität bei Kostenreduzierung. Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns an.

**Tel. +49 (0) 7941 9131-0
info@woehwa.com**

Bohr- und Sprengtechnik**Sandvik Mining and Rock Solutions
ROCKTECHNOLOGY.SANDVIK**

Sandvik Mining and Rock Technology ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein weltweit führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und technischen Konzepten für die Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Gesteinsbohren, Gesteinschneiden, Laden und Fördern, Tunnelbau und Gesteinsabbau.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300**

Gewinnung**FTK
Förderband****Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu**

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

**FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 (0) 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu**

**Gp GESTEINS
Perspektiven****Ihre Ansprechpartnerin
für Ihren Eintrag im
Einkaufsführer**

**Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne:**

Susanne Grimm-Fasching

+49 8364 986079

+49 162 9094328

**susanne.grimm@
stein-verlagGmbH.de**

Labor-Software**Helge Beyer GmbH
Software für Erd- und Straßenbau**

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Bau- firmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und -labore für Erdbau, Straßenbauverwaltungen sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie **intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.**

Kwüp, unser Programm für die **WPK und Eigenüberwachung** wird seit über 20 Jahren in **Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken** erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

**Tel. +49 (0) 511 3885182
kontakt@helgebeyergmbh.de
www.helgebeyergmbh.de**

Verschleißschutz**FTK
Förderband****Technik Kilian GmbH
www.foerderbandtechnik.eu**

Die Firma FTK ist Ihr verlässlicher Partner, wenn ein Höchstmaß an Qualität & Flexibilität bei der Förderbandreinigung gefragt ist. Wir bieten eine sehr breite Produktpalette rund ums Förderband:

- Trommel-Abstreifer, Hartmetall-Abstreifer, Untergurt-Abstreifer, PU-Abstreifer und viele mehr
- Prallstationen, Prallbalken
- Rollen, Trommeln und vieles mehr

Bitte sprechen Sie uns an.

**FTK Förderband Technik Kilian GmbH
Aegidistraße 144a-146a | 46240 Bottrop
Tel. +49 (0) 2041 7715390
info@foerderbandtechnik.eu**

Verschleißschutz

www.hs-schoch.de

Im Bereich des Baumaschinenzubehörs steht Ihnen mit der HS-Schoch Gruppe ein unschlagbarer Partner zur Seite. Wir entwickeln, produzieren und regenerieren Anbaugeräte wie Löffel, Schaufeln und Greifer für die Gewinnung:

- Reißlöffel
- Felsschaufel
- Abbruchzange
- Hydraulikhammer

Sprechen Sie uns an!

**HS-Schoch GmbH & Co. KG | Am Mühlweg 4
73466 Lauchheim | Tel. +49 (0) 7363 9609-6
bz-lauchheim@hs-schoch.de**

Verschleißschutz**Sandvik Rock Processing
ROCKPROCESSING.SANDVIK**

Der Geschäftsbereich Sandvik Rock Processing ist ein Geschäftsbereich innerhalb der Sandvik-Gruppe und ein führender Anbieter von Maschinen und Werkzeugen, Ersatzteilen, Dienstleistungen und Konzepten für die Aufbereitung von Gestein und Mineralien in der Bau- und Bergbauindustrie. Zu den Anwendungsbereichen gehören Brech- und Siebtechnik, sowie Abbruch und Abriss.

**Sandvik Mining and Construction Central Europe GmbH | Gladbecker Straße 427
45329 Essen | Tel. +49 (0) 201 1785-300**

Dosiergeräte



www.woehwa.com

WÖHWA bietet innovative Lösungen für die Schüttgutindustrie. Dosierflachschieber, Dosierförderbänder oder Kombinationen, Mischer und Verladegarnituren für die perfekte Mischung bei Dosier- und Verladevorgängen von Schüttgut, unabhängig von Material, Qualität und Körnung.

Unsere Wägetechnik beschleunigt und erleichtert die Verwiegung und Verladung bspw. in Kies- und Schotterwerken. Wir entwickeln kundenspezifische Sonderlösungen, die Maßstäbe setzen. Wir beraten Sie gerne – rufen Sie uns an.

Tel. +49 (0) 7941 9131-0
info@woehwa.com

ERP-Software

OGS

Branchensoftware -
made in Germany

OGSiD® 10 ist ein durchgängiges und tief integriertes ERP Software System für die Schüttgutindustrie - mit den Lösungen für morgen. Industrie 4.0 ist für uns mehr als nur ein Begriff. Gemeinsam mit unseren Kunden entwickeln wir passgenaue Lösungen und modernste Infrastrukturen für ein digitales Zeitalter. Wir vernetzen Werke und Arbeitsgebiete und schaffen so echten Mehrwert. OGSiD® integriert nicht nur Ihre kompletten kaufmännischen Prozesse, sondern optimiert auch Ihre branchenspezifischen Prozesskomponenten. Effektiv und zuverlässig.

OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung
und Systemberatung mbH
Hohenfelder Straße 17-19 | 56068 Koblenz
www.ogs.de

Gewinnung

www.achenbach-siegen.de

Achenbach-Hauben für Förderbänder

Achenbach produziert Schutzhauben in vier unterschiedlichen Wellprofilen für nahezu jede Bandbreite. Das bedeutet für den Betreiber die optimale und preisgünstige Lösung.

Einfache Öffnungsmöglichkeiten, unterschiedliche Haubenbefestigungen und der Vertrieb von Organit-Hauben aus Hart-PVC komplettieren das interessante Produktprogramm des Hauben-Spezialisten. Zudem verfügt Achenbach über ein Hauben-Spannband-System und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:

Tel. +49 (0) 2737 98630

Software

Software für die Branche

www.praxis-edv.de

Mit der WDV2022 TEAM erhalten Sie das derzeit komplexeste Branchen- ERP für mittelständische Unternehmen der Schüttgut- und Veredelungsindustrie. Von Prozess-Consulting über firmApps und Cloud-Lösungen, bis hin zur vollständigen Digitalisierung, wir sind für Sie da.

Ob Voll- oder Teilautomatisierung- PRAXIS hat die passenden Lösungen für Ihr Unternehmen. Kompetenz und Branchen-Know-how seit über 30 Jahren.

PRAXIS EDV-Betriebswirtschaft- und Software- Entwicklung AG
Lange Straße 35 | 99869 Pferdingsleben
Tel. +49 (0) 36258 5660 | info@praxis-edv.de

Softwarelösungen

Verwiegung leicht gemacht durch schnelle, optimierte Wiegescheinerzeugung

www.cibamberg.de

CIBWAAGE bietet einstellbare Wägeparameter, Menüs, Funktionstasten und intelligente Suchanzeigen, die dem Anwender helfen, die Wägemaske innerhalb kürzester Zeit auszufüllen und dadurch die Wartezeiten für die Fahrzeuge auf der Wägebrücke zu minimieren.

- manlose Verwiegung • intuitive Bedienung
- automatische Mandantenerkennung
- Wiegeschein: Eingang, Ausgang, Lohn, Material, Sonstiges
- Statistiken & Berichte • Schnittstellen

CIBWAAGE kann mit allen am Markt befindlichen geeigneten Gewichtsanzeige-Terminals betrieben werden.

Sprechen Sie uns an für eine Demo

Tel. +49 (0) 951 93234-0 | info@cibamberg.de
www.cibamberg.de

Verschleißschutz

Abraservice GmbH
www.abraservice.com

Mit unserem modernen Maschinenpark und kompetenten Serviceleistungen realisieren wir Ihre Produktanforderungen von Halbzeugen bis hin zu fertigen Baugruppen. Selbstverständlich liefern wir Ihnen auch handelsübliche und kundenspezifische Blechformate und Rohrabmessungen aus unserem Produktprogramm.

Zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015

Zertifizierter Schweißfachbetrieb nach DIN EN ISO 3834-3

Tel. +49 (0) 211 99550-0
a.deutschland@abraservice.com

WPK und Eigenüberwachung

Helge Beyer GmbH
Software für Erd- und Straßenbau

Seit 1997 entwickeln wir u.a. für Bau-firmen, Ingenieurbüros, Prüfinstitute und labore für Erdbau, Straßenbauverwaltung sowie auch für Produktionsstätten der Gesteinsindustrie intuitiv zu bedienende, anwenderorientierte, praxisnahe Software.

Kwüp, unser Programm für die WPK und Eigenüberwachung wird seit über 20 Jahren in Steinbrüchen bzw. Sand- und Kieswerken erfolgreich eingesetzt.

Sprechen Sie uns an für eine Demo-Version!

Tel. +49 (0) 511 3885182
kontakt@helgebeyergmbh.de
www.helgebeyergmbh.de

Mit Sonderdrucken zielgenau werben

Nutzen Sie die redaktionelle Berichterstattung für Ihr Marketing

Sonderdrucke von redaktionellen Beiträgen sind auch im Zeitalter der elektronischen Medien weiterhin ein beliebtes und wirkungsvolles Mittel, Kompetenz zu zeigen – ob als Auslage bei Messen, Veranstaltungen und im Betrieb oder als Kundeninformation in einem Mailing.

Ihre Vorteile:

- Nachdruck der redaktionellen Berichterstattung
- Individuelle Gestaltung durch unsere Grafik
- Druck auf hochwertigem Papier

Stein-Verlag Baden-Baden GmbH | Josef-Herrmann-Str. 1-3 | 76473 Iffezheim
Tel.: +49 7229 606-0 | www.stein-verlaggmbh.de

Jetzt bestellen!

Anke Schmale | Tel.: +49 7229 606-24
anke.schmale@stein-verlaggmbh.de

Iris Merkel | Tel.: +49 7229 606-26
iris.merkel@stein-verlaggmbh.de

TERMINE 2023

29.–30. März in Dortmund

SOLIDSwww.solids-dortmund.de

27.–29. April in Karlsruhe

RECYCLINGAKTIV & TIEFBAULIVEwww.recycling-aktiv.com/de
www.tiefbaulive.com/de

25. Mai in Wien (A)

ROHSTOFFSYMPOSIUMThema: „Mineralische Rohstoffe:
Fundament der Energiewende“www.forumrohstoffe.at

22. Juni in Boppard

UNTERNEHMERFORUMwww.vero-baustoffe.de

20.–22. Juni in Ulm

BETONTAGEwww.betontage.de

23.–26. August in Nieder-Ofleiden

11. STEINEXPOwww.steinexpo.de

6.–10. September in Neumünster

NORDBAUwww.nordbau.de

14.–16. September in Würzburg

EUROSCHOTTER-TAGUNGwww.biv.bayern

28. September in Stuttgart

STEINE- UND ERDENSEMINARwww.iste.de

7.–8. Oktober in Willingen

**GENEHMIGUNGSVERFAHREN IN
ROHSTOFFBETRIEBEN**

(Fachtagung mit Zusatzseminar)

www.geoplangmbh.de
www.bv-miro.org

28. November in Stuttgart

STEINE- UND ERDENSEMINARwww.iste.de

IMPRESSUM

ChefredaktionGabriela Schulz (gsz)
gsz-Fachpressebüro
Mobil: +49 171 5369629
gabriela.schulz@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de**Redaktion**Tobias Neumann (tne)
Mobil: +49 151 18403788
tobias.neumann@stein-verlagGmbH.deBodo Wistinghausen (bwi)
Mobil: +49 173 4424859
bodo.wistinghausen@
stein-verlagGmbH.deJenni Isabel Schulz (jis)
jenni.schulz@stein-verlagGmbH.de**Herstellung/Layout**Michel Drexel
Tel. +49 7229 606-23**Anzeigenverkauf**Susanne Grimm-Fasching
Tel. +49 8364 9860-79
Mobil: +49 162 9094328
susanne.grimm@stein-verlagGmbH.de**Anzeigen und
Vertriebskoordination**Anke Schmale
Tel. +49 7229 606-24**Anzeigenpreise**

Preisliste Nr. 27 vom 01.01.2023

HerausgeberGeschäftsführung
Bundesverband Mineralische
Rohstoffe e. V.
info@bv-miro.org
www.bv-miro.org**Gendergerechte Sprache**

Wir streben an, gut lesbare Texte zu veröffentlichen und dennoch alle Geschlechter abzubilden. Das kann durch Nennung des gängigen generischen Maskulinums, Nennung beider Formen (Unternehmerinnen und Unternehmer) oder die Nutzung von neutralen Formulierungen geschehen. Bei allen Formen sind selbstverständlich immer alle Geschlechtergruppen gemeint – ohne jede Einschränkung. Von sprachlichen Sonderformen und -zeichen sehen wir ab.

VerlagsanschriftStein-Verlag Baden-Baden GmbH
Josef-Herrmann-Straße 1–3
76473 Iffezheim
Tel. +49 7229 606-0
info@stein-verlagGmbH.de
www.stein-verlagGmbH.de**Geschäftsleitung**

Dr.-Ing. Friedhelm Rese

Technische HerstellungW. Kohlhammer
Druckerei GmbH + Co. KG
70329 Stuttgart**Bezugspreise**Jahresabonnement 62,00 Euro
(inkl. Versandkosten, zzgl. ges. MwSt.)**Erscheinungsweise**

8 Ausgaben im Jahr 2023:

1 (Februar), 2 (März), 3 (Mai),
4 (Juni), 5 (August), 6 (Oktober),
7 (November), 8 (Dezember)

Mit Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge sind nicht unbedingt die Meinung der Redaktion.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Sie behält sich die redaktionelle Bearbeitung eingesandter Manuskripte und Leserbriefe ausdrücklich vor.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Alle Rechte © Stein-Verlag Baden-Baden GmbH, Iffezheim

2023 (27. Jahrgang)

ISSN 1864-9505

Das Adressbuch

Adressmaterial mit mehr als 10.000 Adressen

baustoffe Die Steine- und
Erden-Industrie

- Adressverzeichnis aller baustoffproduzierenden Unternehmen, getrennt nach Branchen
- ein detaillierter Einkaufsführer/ Zuliefererverzeichnis, ebenfalls getrennt nach Branchen
- Behörden- und Institutionsverzeichnis

Bestellungen unter www.stein-verlagGmbH.de oder info@stein-verlagGmbH.de

INSERENTENVERZEICHNIS GP 2/2023

ABRASERVICE Deutschland GmbH, 40233 Düsseldorf	S. 17
Achenbach GmbH Metalltechnik, 57234 Wilnsdorf-Rudersdorf	S. 39
Allgemeine Bauzeitung, 30179 Hannover	S. 19
Bertram Förderanlagen und Arbeitsbühnen GmbH, 30179 Hannover	S. 47
Brigade Elektronik GmbH, 24539 Neumünster	S. 49
CIB Hoffbauer GmbH & Co. KG, 96047 Bamberg	S. 53
Dittelbach & Kerzler GmbH & Co. KG, 35394 Gießen	S. 11
Dosiertechnik GmbH, 48268 Greven	S. 45
Flexco Europe GmbH, 72348 Rosenfeld	S. 42
GERIX Förder- und Aufbereitungsanlagen, 41747 Viersen	S. 47
GIPO AG, 6462 Seedorf, SCHWEIZ	Umschlagseite 2
HS-Schoch GmbH & Co. KG, 73466 Lauchheim	S. 21
Hyundai Construction Equipment Europe, 3980 Tessenderlo, BELGIEN	Umschlagseite 4
Informaticon Deutschland GmbH, 89231 Neu-Ulm	S. 57
Jachmann GmbH – Fördertechnik, 53567 Buchholz	Umschlagseite 3
Jürgen Kölsch GmbH, 87751 Heimertingen	Titelseite und S. 4
MARANGONI Retreading Systems Deutschland GmbH, 24558 Henstedt-Ulzburg	S. 23
OGS Gesellschaft für Datenverarbeitung und Systemberatung mbH, 56068 Koblenz	S. 56
Paul Hedfeld GmbH, 58285 Gevelsberg	S. 39
ROHR-IDRECO Dredge Systems B.V., 7007 CJ Doetinchem, NIEDERLANDE	S. 41
RUSSIG Fördertechnik GmbH & Co. KG, 59269 Beckum	S. 76
Schad Fördererlemente GmbH & Co. KG, 35410 Hungen	S. 35
ScrapeTec Trading GmbH, 47475 Kamp-Lintfort	S. 43
singold gerätetechnik gmbh, 86830 Schwabmünchen	S. 15
SKG Aufbereitungstechnik GmbH, 31785 Hameln	S. 27
SPE GmbH & Co. KG, 21244 Buchholz i. d. Nordheide	S. 59
TEAM Technology, Engineerig and Marketing GmbH, 45701 Herten	S. 55
Tepe GmbH & Co. KG, 48249 Dülmen	S. 16
TIS Technischer Industrie Service für Verschleiß- und Fördertechnik GmbH, 01819 Bahretal	S. 47
Van der Graaf Antriebstechnik GmbH, 48432 Rheine-Mesum	S. 16
VHV Anlagenbau GmbH, 48477 Hörstel	S. 37
WIMA Wilsdruffer Maschinen- und Anlagenbau GmbH, 01723 Wilsdruff	S. 31



Gefahrlos abnehmen mit Sand?

Laut RKI sind nach Selbstangaben aus den Jahren 2019/2020 in Deutschland 46,6 % der Frauen und 60,5 % der Männer übergewichtig. Abnehmen, falls man das möchte, erweist sich oft als schwierig. Aber zum Glück gibt es ja Sand! Das Schleppen von Sandsäcken ist hier als Glücksbringer nicht gemeint, sondern Sand zu „essen“, soll nach zahlreichen Veröffentlichungen seit vergangenen Herbst (u. a. Brigitte, Fitbook, RTL, inFranken u.v.m.) beim Abnehmen helfen. Bezug nehmen die Beiträge auf eine australische Studie mit vielversprechenden Ergebnissen. Einschränkung: So einfach zur nächsten Sandhalde laufen und losfuttern, funktioniert nicht. Wie oft bei hochkarätigeren Anwendungen ist reiner Quarzsand, der eine gewisse Porosität und noch dazu einen hohen mehrlartigen Aufschlussgrad haben muss, als Helfer ausgemacht worden. Dann, so heißt es, wirken die SiO_2 -Partikel wunschgemäß und nebenwirkungsfrei. Da eine Sand-Diät nicht lecker klingt, und bei aller Liebe zu Sand & Co. auch nicht so aussieht, streben die involvierten Forscher der University of South Australia unverdächtige Darreichungsformen etwa in Kapseln an. Die porenreichen Partikelchen sollen im Magen-Darm-Trakt Zucker- und Fettmoleküle binden und diese ohne Verstoffwechslung durch den Hinterausgang verabschieden. Klingt machbar, ist aber noch ein Stück Weg vom Reagenzglas bis zur Apotheke. Doch wer weiß: Vielleicht lässt sich das Verfahren teleskopieren? Immerhin wurde Letzteres gerade erst als probate Möglichkeit gepriesen. Quarzsandproduzenten sollten jedenfalls die Augen offen halten. (gsz)



GEGEN ÜBERGEWICHT: „Echter“ Sandkuchen wird nicht empfohlen, eventuell aber demnächst spezieller (Quarz-)Sand in Kapselform. Fotos: Pixabay

Gp Vorschau Ausgabe 3/2023

(Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten)

AUFBEREITUNG

Schwindende Lagerstättenvorräte, Aufbereitung von früher verworfenem Material und selbst der Abraum gibt noch etwas her. Auch eingeschworene Stationäranlagenbetreiber erweitern ihre Möglichkeiten mit mobiler Technik im Sinne von Ressourceneffizienz und Flexibilität. Sieben, Separieren und Reinigen sind Prozessschritte, die in allen Stufen maßgeblich die Steigerung der Produktqualität anpeilen, wie Neuheiten und Einsatzbeispiele zeigen.



Fotos: Gipo / WIMA Maschinen



Fotos: Sandvik/Zeppelin



GEWINNUNG

Bohrgerät, Speziallöffel oder Reißzahn? Es kommt darauf an, welche Möglichkeiten die Geologie einer Lagerstätte bietet. Ist die ideale Methode gefunden, muss auch diese neu hinterfragt werden, wenn im Gewinnungsareal Störzonen, Schichtungswechsel etc. dies erfordern.

ENTSTAUBUNGSTECHNIK

Zuverlässige Entstaubungseinheiten sind in Gesteinsbetrieben ein Muss. Einerseits gilt es, der TA Luft zu entsprechen, gleichermaßen fällt kein Betrieb gerne durch Staubfahnen auf. Entstaubungs- und Staubunterdrückungslösungen aller Art sollen ihrer Bestimmung möglichst unauffällig sowie zuverlässig nachkommen und einfach zu unterhalten sein.

Foto: ETS Schwarzenberg Internet



DAS NÄCHSTE TEIL



Die neuen knickgelenkten Muldenkipper HA30A und HA45A von Hyundai sind die nächsten Elemente in unserer Produktpalette schwerer Maschinen. Mit vielen branchenführenden Merkmalen, die sie auszeichnen, sind unsere beiden neuen Modelle Teil einer Familie und eines Rufs, der immer weiter wächst.

Um das vollständige Bild zu sehen:

[HTTPS://WWW.HYUNDAI-CE.EU/EN/LP/NEXT-PIECE](https://www.hyundai-ce.eu/en/lp/next-piece)



**BEREIT, IHRE WELT
ZU VERÄNDERN**

HYUNDAI
CONSTRUCTION EQUIPMENT